

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT

6/01

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

VERTRETERVERSAMMLUNG

Das „Bettuch“ Gesamtvergütung ist zu dünn und zu kurz

KAMMERVERSAMMLUNG

Einführungsphase für DRG muss verlängert werden

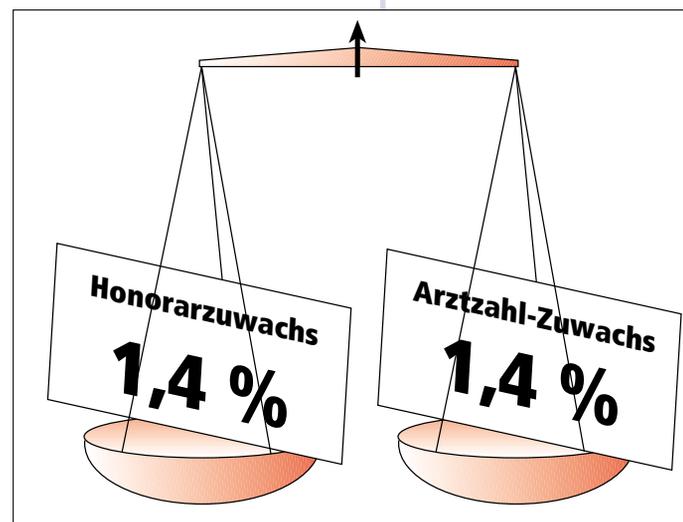
TROTZ MEDIENSHELTE

Gute Noten für Fortbildung und Qualitätssicherung

INTERVIEW

Sterbebegleitung:
Patienteninformation tut Not

FATALES GLEICHGEWICHT



Änderungen im
Honorarverteilungsmasstab der
KVWL Seite 47

EDITORIAL

Akupunkturverträge: Nadeln vorerst nach außen richten und ein-„igeln“

Akupunktur heißt nichts anderes als „Nadelstechen“. Gleichwohl verbirgt sich dahinter ein empirisches Krankheitsmodell von durch Krankheit gestörtem Gleichgewicht von Yin und Yang, wobei der Stich auf einem Meridian ausgleichend wirken soll. Es macht Freude, sich in der tradierten chinesischen Krankheitslehre heimisch zu fühlen. In diesem System erscheint alles sinnvoll und logisch, hat man erst die Schwelle der Eingangsvoraussetzungen überwunden.

Die Wirksamkeit von Akupunktur ist bis heute wissenschaftlich nicht gesichert. So blieb das bei Patienten beliebte Verfahren als GKV-Leistung ausgespart, wurde aber als Kostenerstattungsleistung ein Renner bei den Krankenkassen, die damit im Wettbewerb um Kunden waren: rechtswidrig, wie das Bundesversicherungsamt jetzt feststellte. 1999 seien von den Krankenkassen 537,7 Millionen DM für nicht anerkannte neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden ausgegeben worden, 71 Prozent dieses Volumens für Akupunktur.

Jetzt dürfen die Krankenkassen nach einer Entscheidung des Bundesausschusses im letzten Jahr Akupunkturleistungen im Rahmen von Modellvorhaben bei wenigen Indikationen übernehmen. Sie diktieren Verträge nach Art eines Einkaufsmodells. Auf diese Verträge kann der Arzt keinen Einfluss nehmen – außer, dass er sie ablehnt. Die KVen bleiben außen vor und können ihre Mitglieder nicht gegen den zu erwartenden Preisschwund schützen. 50 DM für eine 30-minütige Sitzung waren der Einstieg der AOK, der mittlerweile die anderen Krankenkassen gefolgt sind.

Ärztinnen und Ärzte, die sich für Akupunktur mit 140 Stunden Fortbildung qualifiziert haben, müssen oft stechen, um die Ausbildungskosten von circa 10.000 DM zu amortisieren. Demnächst werden 350 (!) Stunden vorausgesetzt, ohne dass die Honorierung sich anpasst. Im Gegenteil: Keiner schützt den Arzt vor Preisverfall. Und wenn denn am Ende nach Abschluss der Modellphase Akupunktur Kassenleistung wird, subventionieren alle Ärzte diese neue Leistung über den Punktwert.

Wir sind doch nicht blöd. Wir wollen nicht billig, wir können mehr! Keiner macht mit beim Einkaufsmodell! „Igeln“ sie sich ein! Lassen Sie sich nicht piesacken. Machen Sie Akupunktur zu Ihrem qualitätsgesicherten Verkaufsmodell mit Kostenkalkulation für Anamnese, Gespräch, Akupunktur und Dokumentation. Die KVWL hilft ihnen dabei und Ihr Patient vertraut Ihnen; er wird solange warten.



Dr. Ulrich Thamer,

1. Vorsitzender der KVWL

INHALT

Vertreterversammlung

Das „Bettuch“ Gesamtvergütung ist zu dünn und zu kurz 8

Kammerversammlung

Die Einführungsphase für DRG muss verlängert werden 10

Diskussion

Gute Noten für Fortbildung und Qualitätssicherung 13

Interview

Sterbebegleitung: Patienteninformation tut Not 17

Fortbildung

Evidenz-basierte Medizin – eine innovative Kursreihe 19

Magazin

Informationen aktuell 4
Persönliches 22, 39

Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL 23
Fortbildung in den Verwaltungsbezirken 49
Institut für ärztliches Management 20

Bekanntmachungen der ÄKWL 40
Bekanntmachungen der KVWL 43

Impressum 46



Dr. Erik Fischer

Nachwahl für Dr. Stefan Engelbart: Dr. Erik Fischer leitet KVWL-Bezirksstelle Minden

Neuer Leiter der Bezirksstelle Minden der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist Dr. Erik Fischer. Der Facharzt für Allgemeinmedizin aus Minden-Dankersen vertritt die Belange von rund 700 niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke.

Die Neuwahl des Bezirksstellenleiters war durch den Wechsel des bisherigen

Amtsinhabers in ein neues Amt nach Münster erforderlich geworden: Die Vertreterversammlung der KVWL hatte Dr. Stefan Engelbart im März zum Leiter der KVWL-Verwaltungsstelle Münster gewählt.

Stellvertreter von Bezirksstellenleiter Dr. Fischer wurde der Herforder Laborarzt Dr. Jörg-Rüdiger Krone.

ROBERT-KOCH-INSTITUT BITTET UM HILFE

Fragebogen zu reiseassoziierten Erkrankungen

Das Robert-Koch-Institut (RKI) führt eine bundesweite repräsentative Bedarfsanalyse im Zusammenhang mit dem neuen Infektionsschutzgesetz (IfSG) durch, die insbesondere die reiseassoziierten Erkrankungen berücksichtigt. Dazu erhalten derzeit 9000 per Zufall ausgewählte Hausärzte einen Erhebungsbogen.

Die Befragung ist Teil einer Evaluationsstudie zum IfSG. Als Koordinator der Überwachung von Infektionskrankheiten interessieren das Robert-Koch-Institut vor allem folgende Fragen:

1. Welche Unterstützung und Kooperation benötigt der Hausarzt bei seiner präventiven und diagnostisch-therapeutischen Tätigkeit im Bereich der reiseassoziierten Erkrankungen? Welche Informationsquellen hat er zur Verfügung und welchen Fortbildungsbedarf gibt es?

2. Wie gut ist der Hausarzt über das neue Gesetz informiert? In welcher Form möchte er Meldeberichte bekommen und inwieweit ist er bereit, sich an einem Sentinelvorhaben zu beteiligen?

Weitere Information zur Befragung gibt es beim RKI, General-Pape-Straße 62, 12101 Berlin, Tel. 030/45 47-3435 (Dr. Ropers), E-Mail ropersg@rki.de.

VEREIN

Aids-Aufklärung e. V. kämpft gegen das Vergessen

„Es besteht nicht die Gefahr, dass Aids bald unterschätzt wird – es ist bereits so“, warnt der Verein „Aids-Aufklärung e. V.“. Angesichts anderer aktueller Gesundheits-Themen sei Aids derzeit fast ganz aus der öffentlichen Diskussion verschwunden – und gerade so als „unvorstellbare globale Katastrophe“ in Vergessenheit.

Dabei bestehe zu Untätigkeit oder gar Entwarnung kein Anlass, im Gegenteil: „1990 sagte die WHO für das Jahr 2000 15 bis 20 Millionen Aids-Kranke voraus. Tatsächlich sind es mehr als doppelt so viele geworden, nämlich 36,1 Millionen.“

Viele Menschen vergäßen ob der mittlerweile vielfältigen therapeutischen Möglichkeiten in der Behandlung von Aids, dass nach wie vor Aufklärung und Vorbeugung die ein-

zigen Waffen im Kampf gegen die Ausbreitung der Krankheit seien. Mittels eigener Printmedien, Aufklärungsveranstaltungen, zweier Beratungstelefone und eigener Internet-Homepage kämpft der Verein deshalb gegen die Tendenz des Vergessens. So wurden im Jahr 2000 über 100.000 Broschüren verteilt, knapp 1.000 Menschen wandten sich ratsuchend an den Verein.

„Es muss alles getan werden, um gerade die jungen Menschen daran zu erinnern, dass es Aids als tödliche Krankheit noch immer gibt“, so Dr. Dagmar Charrier, Vorsitzende des Vereins.

Bei Fragen oder Interesse an Informationsmaterial zum Thema Aids können sich Interessenten wenden an die Geschäftsstelle der Aids-Aufklärung e. V., Hedderheimer Kirchstraße 14, 60439 Frankfurt, Tel. 0 69/ 76 29 33, Fax 76 10 55, E-Mail info@hivnet.de.

25. KONGRESS DES WELTÄRZTINNENBUNDES

Dr. Waltraud Diekhaus als Generalsekretärin bestätigt

Beim 25. Kongress des Weltärztinnenbundes im australischen Sydney ist die Dortmunder Ärztin Dr. Waltraud Diekhaus einstimmig erneut zur Generalsekretärin gewählt worden. Dr. Diekhaus hat dieses Amt bereits seit 1998 inne. Mit ihrer Wiederwahl steht fest, dass das Sekretariat des Bundes nun nach Dortmund verlegt wird, wo auch zukünftig alle Vor-

standssitzungen unter der Leitung von Dr. Diekhaus stattfinden.

Die engagierte Ärztin setzt sich auch in der heimischen Berufspolitik in hohem Maße ein. Sie ist Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Von 1989 bis 1993 gehörte Dr. Diekhaus im Vorstand der westfälisch-lippischen Ärztekammer an. Seit 1989 ist sie Leiterin des Verwaltungsbezirkes Dortmund der ÄKW.

Die Arbeit für den Weltärztinnenbund liegt ihr ganz besonders am Herzen, setzen sich hier doch seit 1919 Medizinerinnen im Zusammenschluss „Medical Women's International Association“ für bessere gesundheitliche Lebensbedingungen von Frauen ein. Ziel des Verbandes ist unter anderem, die Kommunikation zwischen Ärztinnen auf der ganzen Welt zu fördern, Frauen vermehrt in Medizin und Naturwissenschaften einzubringen, aber auch, ihre Fort- und Weiterbildung zu unterstützen.

LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG DES HARTMANNBUNDES



Der Vorstand des Hartmannbund-Landesverbands:
Dres. Hans-Jürgen Thomas (2. v. l.), Hans Lippross (l.), Eugen Engels, Claudia Kramer, Günther Kloos, Gabriele Schmidt-Heinevetter, Paul Weyand, Burkhard Budde und Klaus-Peter Schlingmann.

Dr. Hans-Jürgen Thomas als HB-Landesvorsitzender wiedergewählt

In der konstituierenden Sitzung 2001 des Hartmannbundes Westfalen-Lippe ist Dr. Hans-Jürgen Thomas in seinem Amt als Vorsitzender wiedergewählt worden. Auch sein Stellvertreter, Dr. Hans Lippross, wurde in seinem Amt bestätigt. Weitere Vorstandsmitglieder sind: Dr. Günter Kloos, HNO-Arzt in Gelsenkirchen, als Finanzbeauftragter, Dr. Paul Weyand, Gynäkologe in Bochum, als 1. Beisitzer, Dr. Fritz-Dieter Wortmann, Chirurg in Bochum, als 2. Beisitzer, Dr. Claudia Kramer, Nervenärztin in Bielefeld, als 3. Beisitzer,

Dr. Eugen Engels, Allgemeinarzt in Eslohe, Vorsitzender des Bezirksvereins Arnsberg, Dr. Klaus-Peter Schlingmann, Internist in Detmold, Vorsitzender des Bezirksvereins Detmold, PD Dr. Gabriele Schmidt-Heinevetter, Internistin in Bochum, Vorsitzende des Bezirksvereins Dortmund und Dr. Burkhardt Budde, Chirurg in Münster, als Vorsitzender des Bezirksvereins Münster.

Dr. Thomas forderte in einer Resolution die Bundesgesundheitsministerin auf, noch in dieser Legislaturperiode einen Teil der gravierenden Fehler der Gesundheitspolitik zu korrigieren, um eine zunehmende Mangelversorgung im ambulanten und stationären Bereich und Einschränkun-

gen der Behandlungsmöglichkeiten zu verhindern. Die Landesdelegiertenversammlung stellte einen Forderungskatalog auf, in dem sie die Bundesregierung aufruft, eine gesetzliche Garantie für eine bedarfsgerechte und qualitätsorientierte Versorgung, eine mehr am Patienten orientierte Gesundheitspolitik, leistungsgerechte Ausgabenpolitik der Krankenkassen und Verstärkung aller Anstrengungen zur Vorsorge zu geben.

Im Rahmen der Versammlung wurden außerdem Dr. Waltraud Diekhäus, Dortmund, und Elke Köhler, Jüterbog (Brandenburg), mit der Wilhelm-Berghoff-Medaille für ihre besonderen Verdienste um die ärztliche Berufspolitik ausgezeichnet.

KONTROVERSES THEMA IM GESPRÄCH

Diskussion zur Präimplantationsdiagnostik

„PID – auf dem Weg zum perfekten Menschen?“ Mögliche Antworten auf diese Frage gibt es am 10. Juni 2001 (Sonntag) von 11.00 bis 13.00 Uhr im Theater Schloss Cappenberg in Selm-Cappenberg. Zum Thema Präimplantationsdiagnostik sprechen und diskutieren Dr. Frank-Ulrich Montgomery (Ärztekammer Hamburg) und die Bundestagsmitglieder Hubert Hüppe (CDU) und Detlef Parr (FDP).

Mehr Informationen gibt es unter Tel. 0 23 06/76 55 11 oder Fax 0 23 06/76 55 20.

Neue Zuzahlungsbeträge seit 1. April 2001

Die Zuzahlungen bei Abgabe von Heilmitteln in der Arztpraxis haben sich seit dem 1. April 2001 verändert. In einzelnen Positionen der Krankengymnastik, bei Massagen und Bädern ergeben sich neue Zuzahlungsbeträge, die Sie der unten stehenden Tabelle entnehmen können.

GNR (Zuzahlung) EBM	Zuzahlung in DM EBM ab 1.4.2001	Symbol-Nr. (bei Zuzahlungsbefreiung) EBM
---------------------	---------------------------------	--

KRANKENGYMNASTIK

503	3,90	503A
504	1,35	504A
505	1,65	505A
507	3,90	507A
508	0,90	508A
509	1,35	509A
510	0,30	510A
511	2,35	511A
512	2,35	512A

MASSAGEN

524	2,70	524A
527	4,00	527A

BÄDER

531	1,15	531A
532	3,35	532A
553	1,50	553A
554	3,50	554A

MUSIKER GESUCHT

Dortmunder Orchester sucht musizierende Ärzte

„Wo bleiben eigentlich all die musikbegeisterten Medizinstudenten nach dem Examen?“ wundert sich Annemarie Borgmann, dass es zwar zahlreiche Studierende, später aber nur wenige Mediziner gibt, die in einem Orchester mitspielen möchten. Für den Instrumentalverein Dortmund sucht sie deshalb musizierende Ärztinnen und Ärzte, die neben ihrem Beruf Freude an der Mitarbeit in einem Orchester haben. Das Ensemble, das von Peter Gunde (Bielefeld) geleitet wird, probt einmal pro Woche für seine regelmäßigen Sinfoniekonzerte. Nähere Informationen gibt Annemarie Borgmann unter Tel. 02 31/ 73 32 52.

AMNESTY INTERNATIONAL

Türkische Ärzte geraten unter Druck

Ärzte, die sich für die Belange von Häftlingen in türkischen Gefängnissen einsetzen, geraten zunehmend unter Druck. Darauf macht die Detmolder Gruppe von amnesty international aufmerksam. So beobachteten Ärztevertreter aus Dänemark, Frankreich und Deutschland derzeit den Prozess gegen zwei Mitarbeiter eines Behandlungszentrums für Folteropfer, die vor Gericht stehen, weil sie an einem Trauerzug für einen ermordeten Häftling teilgenommen hatten.

Amnesty international bittet Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe, sich mit einem Appellbrief an den Justizminister in Ankara dafür einzusetzen, dass ihre türkischen Kollegen in Zukunft ungehindert und ohne staatliche Repressionen arbeiten können. Einen Musterbrief und weitere Informationen gibt es bei der amnesty international-Gruppe Detmold, c/o Lieselotte Mariss, Haselbusch 2, 32805 Horn-Bad Meinberg.

KAMMERPRÄSIDENT APPELLIERT AN ULLA SCHMIDT

Besser mehr Beiträge als weniger Leistung

„Wenn wir unser Gesundheitswesen weiter reformieren und zukunftsfähig machen wollen, müssen wir die Finanzierungsgrundlage der gesetzlichen Krankenkassen verbreitern“, fordert Dr. Ingo Flenker. Gleichzeitig sprach sich der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe jetzt gegen jede Bestrebung aus, vernünftige medizinische Leistungen aus dem Katalog der gesetzlichen Kassen zu streichen oder erkrankte Versicherte über massive Zuzahlungen zusätzlich zu belasten. „Die Krankenversicherung muss eine solidarische Versicherung bleiben“, betont der Kammerpräsident, „in der jedes Mitglied entsprechend seiner Leistungsfähigkeit belastet wird. In unserer heutigen Gesellschaft kann die Leistungsfähigkeit aber nicht mehr allein am Arbeitslohn bemessen werden. Auch andere Ein-

künfte müssen meiner Ansicht nach angemessen berücksichtigt werden.“

Dr. Flenker fordert insbesondere Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt auf, die Reform der Finanzierung der Krankenversicherung mit auf die Agenda für die nächste Zeit zu setzen. Der Weg der Kosteneinsparungen um jeden Preis habe sich im vergangenen Jahrzehnt als Sackgasse herausgestellt. Dass es durchaus andere, effektive und gerechte Finanzierungssysteme einer solidarischen Krankenversicherung gibt, bewiesen Staaten wie die Schweiz. Dort zahlten nicht nur Arbeitnehmer lohnbezogene Beiträge, sondern jeder Bürger, wobei leistungsschwache Personen vom Staat unterstützt würden.

„Dies mag man so wollen oder nicht“, lässt Dr. Flenker offen. „Fest steht: Es gibt Finanzierungsmodelle, über die es sich nachzudenken lohnt, und wir müssen diesen Denkprozess nun endlich in Gang setzen.“

EUROPAMEISTERSCHAFT IN DILLINGEN/SAAR

Ärzte und Apotheker kreuzen die Klingen

Am 15. September 2001 kreuzen Ärzte und Apotheker die Klingen – sportlich fair und in europäische Konkurrenz: In Dillingen/Saar finden die 5. offenen europäische Ärzte- und Apothekermeisterschaften im Fechten statt. Startberechtigt sind alle Ärzte, Zahn- und Tierärzte, Apotheker

und Studierende dieser Fächer mit gültigem Sportpass. Ausgetragen werden Wettkämpfe in den Sparten Herren- und Damendegen, Herren- und Damenflorett und Säbel. Kontaktmann für Informationen und Meldungen ist Dr. Hans-Wilhelm Deutscher, Illtalstraße 58, 66571 Eppelborn-Bubach, Tel. 0 68 81/70 26, Fax 89 73 99, E-Mail: Dr.Deutscher@t-online.de.

Das „Bettuch“ Gesamtvergütung ist zu dünn und zu kurz

„Es ist genug Geld im System, die KVen müssen es nur anders verteilen“ – dies ist seit Jahren die Standardantwort der Krankenkassenfunktionäre auf die berechtigten Forderungen der Ärzte nach einer angemessenen Honorierung. Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL, und Vorstandsmitglied Dr. Volker Synatschke legten der Vertreterversammlung am 28. April dar, wie deutlich die Schere zwischen ambulantem Versorgungsbedarf und den dafür zur Verfügung stehenden Mitteln zur Zeit in Westfalen-Lippe auseinanderklafft. Die Koppelung der ärztlichen Vergütung an krankheitsfremde Kriterien zieht zudem zusätzliche Honorarminderungen nach sich.

Die unzureichende Gesamtvergütung in Westfalen-Lippe wirkt wie ein zu kurzes Bettuch: Wohin man es auch zieht, irgend etwas liegt immer bloß. Doch auch von diesem ohnehin knappen Tuch kann noch etwas abgeschnitten werden. Die Honorarmisere in den ostdeutschen Ländern, so musste der 1. Vorsitzende Dr. Ulrich Thamer den Delegierten der Vertreterversammlung mitteilen, wird möglicherweise zu einer Absenkung der Gesamtvergütung in Westfalen-Lippe führen.

hätte für Westfalen-Lippe zur Folge, dass sich die ohnehin geringe Durchschnitts-Kopfpauschale von 797 DM auf 780 DM reduzieren würde“, rechnete Dr. Thamer vor. „Dies hätte erhebliche finanzielle Folgen für unser Honorar.“

Um die finanzielle Misere zu beheben, kann es nur eine Lösung geben: Anhebung des Ost-Niveaus auf das West-Niveau! Aber auch das ist nur als kurzfristige Lösung akzeptabel. Darüber hinaus müssen seitens der Politik schnellstmöglich die Weichen für eine morbiditätsorientierte Vergütung gestellt werden.

deutschland, einen westfälischen Kassenärztetag ins Leben rufen.“

Honorarverteilung nach wie vor ausgewogen

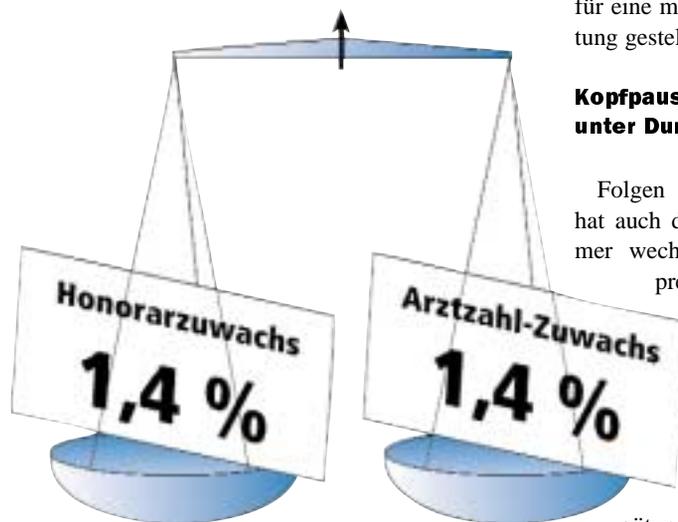
Dr. Volker Synatschke, für die Honorarverteilung zuständiges Vorstandsmitglied, legte den Delegierten dar, wie die begrenzte Gesamtvergütung in Westfalen-Lippe möglichst gerecht verteilt wird. Von Interesse war zunächst die Bilanz nach einem Jahr Trennung der Gesamtvergütung in einen hausärztlichen und einen fachärztlichen Anteil.

Die Zahl der Ärzte ist insgesamt von 1999 auf 2000 um knapp 1,4 % gestiegen. Im hausärztlichen Versorgungsbereich liegt die Steigerung bei 0,9 %, die Zahl der budgetierten Fachärzte steigt um 1,6 % und der Arztzahlzuwachs bei den modulierten fachärztlichen Internisten beträgt 3,5 % inklusive der Ärzte, die den Versorgungsbereich gewechselt haben.

Die Steigerung der Fallzahl von 1999 zu 2000 beläuft sich über alle Ärzte auf 1,1 %. Während die Fallzahl im hausärztlichen Versorgungsbereich mit + 0,4 % nahezu konstant bleibt, nimmt die Fallzahl der budgetierten Facharztgruppen um 2,2 % und bei den modulierten fachärztlichen Internisten um 5,2 % zu.

Der Umsatz je Arzt über alle Arztgruppen bleibt im Jahr 2000 gegenüber 1999 konstant (+ 0,07 %). Grund dafür ist, dass sich Arztzahlzuwachs und Steigerung der Gesamtvergütung um 1,4 % die Waage hielten.

Als Konsequenz aus der Hausarzt-/ Facharzt-Trennung ist im hausärztlichen Versorgungsbereich je Arzt ein Umsatzplus von +1,73 % zu verzeichnen. Dagegen verbuchen die budgetierten Fachärzte im Durch-



Kopfpauschalen unter Durchschnitt

Folgen für das ärztliche Honorar hat auch der Wettbewerb: Noch immer wechseln viele Versicherte in preiswerte Krankenkassen.

Sofern es sich dabei um eine Kasse mit einer niedrigeren Kopfpauschale handelt, führt dies ceteris paribus zu einem negativen Effekt auf die ärztliche Gesamtvergütung – und zwar wohlgerne, ohne dass sich an der bestehenden Morbiditätsstruktur auch nur ein Jota geändert hat.

„Wir müssen offensichtlich mit einer völlig unsinnigen, an krankheitsfremden Kriterien ausgerichteten Budgetierung leben“, prangerte Dr. Thamer das heutige System an. „Es stellt sich die Frage, ob es nicht an der Zeit ist, auch in Westfalen-Lippe die Öffentlichkeit über die unzureichenden Rahmenbedingungen einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung aufzuklären. Vielleicht sollten wir, parallel zu den Kollegen in Ost-

Fatales Gleichgewicht: Der Zuwachs in der Gesamtvergütung wird durch die höhere Arztzahl wieder aufgewogen.

Bislang werfen überregional tätige Krankenkassen noch zwei unterschiedliche Kopfpauschalen für west- und ostdeutsche Versicherte aus. Nun sollen die Kopfpauschalen Ost und West auf einen gemeinsamen Mittelwert zusammengeführt werden. „Eine solche Zusammenführung der Abrechnungskreise, die vom Gesetzgeber zum 1.1.2001 vorgeschrieben ist,

Einigung mit der IKK: Honorarverträge für 2000 und 2001 unter Dach und Fach

Die Vergütung für ärztliche Leistungen wird für das Jahr 2000 um 1,43 Prozent und für 2001 um 1,63 Prozent angehoben. Auf diese Eckpunkte haben sich die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe und der IKK-Landesverband Westfalen-Lippe geeinigt und damit ihre Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen. Die gesetzlich zulässige Steigerungsrate der Gesamtvergütung wird für beide Jahre voll ausgeschöpft. Die entsprechende Erhöhung wird direkt an die Ärzte weitergeleitet.

Zusätzlich verständigten sich die Vertragspartner, die Punktwerte für die wesentlichen Leistungen der Prävention zum 1.1.2001 um drei Zehntel auf 8,8 Pfennig anzuheben. Dieser Punktwert gilt auch für Schutzimpfungen. Die Leistungen im

Rahmen der Drogensubstitutionsbehandlung und die technischen Präventionsleistungen werden mit 7,2 Pfennig vergütet.

Die Berichte auf besonderes Verlangen der Krankenkassen werden aus dem Praxisbudget herausgerechnet und als Einzelleistungen mit einem Punktwert von 8,8 Pfennig honoriert.

Zur Deckung des erforderlichen Punktwertes von 8,2 Pfennig für die genehmigungspflichtigen psychotherapeutischen Leistungen wird die Gesamtvergütung erhöht.

Überdies kamen die Vertragspartner überein, mit Wirkung zum 1.7.2001 eine Vereinbarung zur Behandlung von IKK-Versicherten mit klassischem Naturheilverfahren einzuführen. Ebenfalls mit Wirkung zum 1.7.2001 wird eine Schmerztherapievereinbarung abgeschlossen.

In Kürze werden die KVWL und der IKK-Landesverband Gespräche darüber aufnehmen, wie die vereinbarten Modellversuche der Spitzenverbände der Primärkassen zur Akupunktur den regionalen Besonderheiten gerecht werden können.

schnitt einen Umsatzverlust von minus 1,41 %. Die Umsatzveränderung bei den modulierten fachärztlichen Internisten ist wegen der Wanderer zwischen den Versorgungsbereichen nicht aussagekräftig.

Die Quintessenz, die Dr. Volker Synatschke aus den trockenen Zahlen zog, lautet: Die Hausarzt-/Facharzt-Trennung hat in Westfalen-Lippe bewirkt, was der Vorstand prognostiziert hatte, nämlich eine moderate

Umverteilung zu Gunsten der drei Hausarztgruppen. Dies lässt sich belegen mit dem Anteil der Hausärzte an der Gesamtvergütung. Dieser steigt um 0,6 Prozentpunkte von 46,9 % in 1999 auf 47,5 % im Jahr 2000.

Die minimale Erhöhung der Gesamtvergütung von 1,4 Prozent wird durch den gleich großen Zuwachs an Ärzten vollständig wieder aufgefressen, für eine Verbesserung des Honorars bleibt nichts übrig. An diesem Faktum „Arztzahl frisst Gesamtvergütung“ kann keine – noch so intelligente – HVM-Regelung etwas ändern.

HVM-Änderung beschlossen

Die Vertreterversammlung hat eine Aktualisierung des Bezugszeitraumes für die Fallzahlwachsbeschränkung im Honorarverteilungsmaßstab (HVM) beschlossen. Als Basisjahr für die Berechnung der durchschnittlichen Fallzahlen wird statt 1995 künftig 1998 zugrunde gelegt. Das neue Basisjahr wird nach Auffassung des HVM-Ausschusses zu einer größeren Gerechtigkeit bei der Verteilung der Kürzungsvolumen führen.

Den Wortlaut der HVM-Änderung finden Sie auf Seite 47. Für Fragen stehen Ihnen die Call Center der Verwaltungsstellen Münster (02 51/929-10 00) und Dortmund (02 31/94 32-777) zur Verfügung.

Das komplizierte System des HVM, so bekräftigte Synatschke, sei auch unter den Bedingungen einer getrennten Gesamtvergütung in sich stabil. Die Punktwerte schwankten im Verlauf des Jahres 2000 in beiden Versorgungsbereichen auch nach der Hausarzt-/Facharzt-Trennung wie bisher nur in sehr geringem Umfang. Dank des HVM sei die Verwaltung des Mangels auch im Jahr 2000 gelungen. Gelungen insofern, als die Kollegen durch einigermaßen stabile Punktwerte eine gewisse Planungssicherheit besäßen.

18 Prozent der Leistungen ohne Vergütung

Die stabilen Punktwerte würden allerdings durch eine rigorose Mengengrenzung erkauft. „Wir haben eine Planungssicherheit auf einem viel zu niedrigem, geradezu sittenwidrig niedrigem Niveau“, betonte Vorstandsmitglied Synatschke.

Der tatsächliche Versorgungsbedarf der Versicherten ist mit den Praxisbudgets eben nicht abgedeckt. Allein in den letzten drei Jahren wurde das

Praxisbudget über alle Arztgruppen konstant um mindestens 18 % überschritten. „Daraus lassen sich doch nur zwei Schlussfolgerungen ziehen:

- Entweder sind die Ärzte zu dumm und erbringen nach dreieinhalb Jahren immer noch überflüssige Leistungen zum Nulltarif oder
- sie können ihre hilfeschreitenden Patienten nicht an der Tür abweisen und diese Zahlen spiegeln den real vorhandenen Versorgungsbedarf wider.“

Allein die dauerhaften Überschreitungen des Praxisbudgets offenbaren, wie weit die Schere zwischen ambulanten Versorgungsbedarf und verfügbarem Geld auseinanderklafft. Die Zahlen entlarven die These „es ist genug Geld im System, die KV muss es nur anders verteilen“ – bestenfalls als Ignoranz, schlimmstenfalls als Lüge.

Die gemeinsame Forderung aller Ärztinnen und Ärzte muss an die Politik gehen: Die Politiker müssen den Krankenkassen endlich gestatten, den real existierenden Versorgungsbedarf der Versicherten auch zu vergüten, und zwar in angemessener Höhe – wie das Gesetz es befiehlt. ●

Die Einführungsphase für DRG muss verlängert werden

So vielfältig wie die ärztliche Berufstätigkeit in Klinik, Niederlassung oder Rehabilitation war am 5. Mai die Tagesordnung der Kammerversammlung. Präsident Dr. Ingo Flenker informierte über den Stand der Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen, der Ausschuss Allgemeinmedizin legte ein Konzept zur Verbesserung und Förderung der Weiterbildungsplätze in der Allgemeinmedizin vor und der Ausschuss Rehabilitation mahnte die Einbeziehung ärztlichen Sachverständigen bei den im Sozialgesetzbuch IX vorgesehenen neuen Servicestellen der Rehabilitationsträger an. Intensiv diskutierte die Kammerversammlung zudem über die Novellierung der Weiterbildungsordnung, die auch Thema des diesjährigen Ärztetages in Ludwigshafen sein sollte.

Nach wie vor steht Kammerpräsident Dr. Ingo Flenker der kurzfristigen Einführung des DRG-Fallpauschalensystems in den Krankenhäusern kritisch gegenüber: „Es ist meine feste Überzeugung“, legte er der Kammerversammlung dar, „dass dies in dem gesetzlich vorgegebenen Zeitrahmen nicht zu bewerkstelligen sein wird. Wir haben es hier mit einem Systemwechsel in der Krankenhausvergütung zu tun, wie er tiefgreifender kaum sein könnte. So eine enorme Umstellung braucht Zeit, zumal das für die Anwendung der DRG unabdingbare Instrumentarium ja auch noch nicht vollständig bereit steht.“ Zwar lägen die „Allgemeinen Kodierrichtlinien“ inzwischen vor, die „Speziellen Kodierrichtlinien“ stünden allerdings

noch aus. Für die Kliniken werde es künftig zur Existenzfrage, wie gut und wie vollständig das Leistungsgeschehen dokumentiert wird.

Für ganz entscheidend hält Dr. Flenker zudem die Kostenkalkulation der Fallpauschalen. Gerade alle erforderlichen Personalkosten müssten sauber in den DRG abgebildet werden, insbesondere mit Blick auf das Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom Oktober vergangenen Jahres, das Bereitschaftsdienste als Arbeitszeit bewerte. In Umsetzung die-

ses Urteils müsse mit einem Mehrbedarf von rund 15.000 Ärztinnen und Ärzten – dies entspricht ungefähr 2 Mrd. DM Personalkosten – gerechnet werden, die natürlich in die Kalkulation der DRG mit einfließen müssten.

Flenkers Fazit: „Alles spricht dafür, die Einführungsphase zu verlängern.“ Im übrigen habe sich auch der Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen für eine Entzerrung des sehr engen Zeitplans ausgesprochen. „Und genauso wie für die Arbeit der niedergelassenen Kol-

leginnen und Kollegen gilt natürlich für den Bereich der Krankenhäuser, dass die strikte Budgetierung entfallen muss. Starre Krankenhausbudgets sind mit der Einführung des Fallpauschalensystems schlichtweg nicht vereinbar!“

Ein zweites wichtiges Thema für die Kliniken des Landes ist die Neuaufstellung des nordrhein-westfälischen Krankenhausplans. Noch vor der Sommerpause werde eine erste Grundsatzdiskussion über die zwischenzeitlich vorliegenden quantitativen Eckwerte geführt. Im September solle dann ein möglichst weitgehendes Einvernehmen mit den Beteiligten herbeigeführt werden und bereits Ende 2001 solle eine neue Rahmenplanung für die Krankenhausstruktur vorliegen.

Die Ergebnisse der Anfang des Jahres vorgelegten beiden Gutachten zur Krankenhausplanung – eines der Ärztekammern gemeinsam mit der Krankenhausgesellschaft sowie ein weiteres der Krankenkassen (vgl. WÄB 3/2001) – sollen in diesem Planungsverfahren diskutiert werden. „Auch deshalb war es wichtig“, betonte Dr. Flenker, „dass wir mit einem eigenständigen, zukunftsgerichteten Konzept in diese Diskussion hineingehen.“ Im Gegensatz zum Kassen-Gutachten haben die Gutachter der Ärztekammern einen morbiditätsorientierten Ansatz gewählt. Dieses gemeinschaftliche Gutachten belegt eindeutig eine höhere Krankheitshäufigkeit in NRW gegenüber anderen Bundesländern. Weiterhin geht die Studie auf die wichtige komplementäre Wirkung von Krankenhausinanspruchnahme und den anderen, meist ambulanten medizinischen Bereichen ein, die in dem Kassengutachten ignoriert wird. Insgesamt kommt das Ärztekammer-Gutachten zu der wichtigen Aussage, dass der Bestand an Krankenhausstrukturen zumindest quantitativ bedarfsgerecht ist.

Hinzu kommt: Die Kosten, die der einzelne Bürger in Nordrhein-Westfalen für die Krankenhausbehandlung aufwendet, sind mit 1.235 DM quasi identisch mit

dem Bundesdurchschnitt von 1.234 DM. „Es kann uns also niemand eine überdurchschnittlich teure Krankenhausversorgung vorwerfen“, fasste der Kammerpräsident zusammen.

NRW-Gesundheitsministerin Birgit Fischer hat sich zuversichtlich geäußert, dass die Verhandlungen über die regionalen Planungskonzepte vor Ort im nächsten Jahr aufgenommen und voraussichtlich 2003 abgeschlossen werden können. Hierzu konnte Dr. Flenker mit Genugtuung feststellen, „dass es uns als Kammer gelungen ist, sehr eng in diesen Beratungs- und Gestaltungsprozess einbezogen zu werden. Ich kann nur noch einmal bekräftigen, dass eine qualitativ hochwertige, flächendeckende und gut funktionierende Krankenhausversorgung im Interesse der Gesamtärzteschaft liegt.“

Stirbt der Hausarzt aus?

Probleme, die ebenfalls Auswirkungen auf das gesamte Gesundheitswesen haben können, gibt es auch in der hausärztlichen Versorgung. Dr. Eugen Engels, Vorsitzender des Ausschusses Allgemeinmedizin, berichtete den Kolleginnen und Kollegen, dass es – wie bekannt – zu wenig Weiterbildungsplätze gebe. Für ebenso bedenkenswert hielt er aber auch die Tatsache, dass sich immer weniger junge Ärztinnen und Ärzte für das Fach Allgemeinmedizin interessier-

ten. „Gleichzeitig wird die Altersstruktur der Ärzte für Allgemeinmedizin zu einem deutlichen Rückgang im Bestand und einem weiteren Absinken des Anteils dieser Arztgruppe an der Gesamtzahl der Ärzte führen“, prophezeite Dr. Engels.

Um so dringlicher muss nach Meinung des Ausschusses auf die Situation der Allgemeinmedizin insgesamt aufmerksam gemacht und auf die relativ günstigen Perspektiven in diesem Berufszweig hingewiesen werden. Der Ausschuss hat deshalb ein Konzept zur Verbesserung und Förderung der Weiterbildungsplätze in der Allgemeinmedizin aufgestellt.

Sehr viel verspricht sich der Ausschuss von der Einrichtung von Weiterbildungsbeauftragten in den Verwaltungsbezirken der Kammer. Dr. Engels: „Wir brauchen regionale Kenntnisse, Ansprechpartner für Klinik und Praxis.“

Geworben werden soll schließlich schon auf der Universität. Folgt man einer Umfrage, spielen lediglich drei Prozent der Studenten eines Semesters nach dem Physikikum mit dem Gedanken, einmal hausärztlich tätig zu sein. Dies ist – gemessen an der Bedeutung dieses Faches – einfach zu wenig und liegt unter anderem an der fehlenden Präsenz sowie der fehlenden personellen und sicher auch der noch unvollständigen inhaltlichen Ausstattung des Faches Allgemeinmedizin an den Universitäten. Der

„Ärztlicher Sachverstand in der Rehabilitation“

Auf Antrag des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat die Kammerversammlung nachstehende Resolution beschlossen:

„Das 9. Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – sieht die Einrichtung gemeinsamer Servicestellen der Rehabilitationsträger vor. Diese gemeinsamen Servicestellen sollen künftig trägerübergreifend als Anlaufstelle für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen umfassende Beratungs- und Unterstützungsaufgaben in der Rehabilitation wahrnehmen.

Auch wenn die Servicestellen keine

eigene Entscheidungskompetenz haben sollen, so wird ihnen doch eine Schlüsselposition bei der Information der Patientinnen und Patienten über Leistungen und Leistungsvoraussetzungen, bei der Klärung des Rehabilitationsbedarfs und der sozialrechtlichen Klärung bis hin zur Vorbereitung von Entscheidungen für den zuständigen Rehabilitationsträger zukommen. Diese Schlüsselposition erfordert ärztliche Kompetenz aus dem kurativen wie rehabilitativen Bereich und Kenntnisse des Umfeldes des Patienten. Die Anknüpfung im Gesetz, hierfür „besonders qualifiziertes Personal mit breiten Fachkenntnissen insbesondere des Rehabilitationsrechts und der Praxis“ einzusetzen, wird sonst der besonderen Aufgabenstellung und der Verantwortung dieser neuen Beratungseinrichtung nicht

gerecht. Es besteht die Gefahr, dass durch unzureichende Einbeziehung ärztlicher Kompetenz nicht sachgerechte Entscheidungen getroffen werden.

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe appelliert mit Nachdruck an die politisch Verantwortlichen und an die Rehabilitationsträger, in die Arbeit der gemeinsamen Servicestellen den zwingend erforderlichen ärztlichen Sachverstand in angemessener Weise einzubeziehen.

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe verweist in dem Zusammenhang auf die Beschlüsse des 102. Deutschen Ärztetages zur Rehabilitation und bekräftigt die Schlüssel- und Leitfunktion der Ärztinnen und Ärzte bei der Einleitung und Durchführung von Rehabilitationsmaßnahmen.“

Ausschuss schlägt deshalb vor, kammerseits Aktivitäten entfalten, um die Lehre, aber auch die Forschung in der Allgemeinmedizin an den Universitäten des Kammerbezirkes wesentlich zu verbessern. Er empfiehlt, in Abstimmung mit den Vorsitzenden der Ausschüsse „Weiterbildung“ und „Hochschule/Ärztliche Ausbildung“, als ersten Schritt einen „runden Tisch“ von Vertretern der Kammer und der Fakultäten.

Patientenberatung nur mit ärztlichem Sachverstand

Wolfgang-Peter Lange, Mitglied des Ausschusses „Rehabilitation“ der

ÄKWL, informierte die Versammlung über das gerade vom Bundestag verabschiedete neue Sozialgesetzbuch (SGB) IX zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen. Das Gesetz, so Lange, erscheine dem Ausschuss als Schritt in die richtige Richtung, zumal es die entsprechenden Beschlüsse des 102. Deutschen Ärztetages 1999 berücksichtige. „Es ist vorgesehen, dass der Behinderte oder chronisch Kranke Auskunft und Beratung an einer Stelle aus einer Hand erhält. Ein trägerübergreifendes Rehabilitationsmanagement soll für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen sorgen“, fasste Lange zusammen.

Gerade an diesen Servicestellen nach §§ 22 – 25 SGB IX, die in allen Landkreisen und kreisfreien Städten bis Ende 2002 errichtet werden sollen, setzt aber auch die Kritik des Ausschusses an: „Bei der Besetzung dieser Stellen muss unseres Erachtens ärztlicher Sachverstand unbedingt gefordert werden.“ Das Gesetz sagt darüber leider nichts. Deshalb appellierte die Kammerversammlung mit einer einstimmig verabschiedeten Resolution an die Rehabilitationsträger, ärztliche Kompetenz in angemessener Weise einzubeziehen (siehe Kasten auf S. 12). Dieser Ansicht schloss sich auch die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe an. Der dortige Ausschuss Rehabilitation, so berichtete KVWL-Vorstandsmitglied Dr. Norbert Hartmann, habe sich ebenfalls mit der Problematik auseinandergesetzt und unterstütze ausdrücklich die Auffassung der Kollegen.

Trotz Medienschele: Gute Noten für Fortbildung und Qualitätssicherung

Es ist aufgedeckt: Der deutsche Arzt ist schlecht! Besonders seit dem Gutachten des Sachverständigenrates in der konzertierten Aktion, nach dem das deutsche Gesundheitswesen an der mangelnden Fortbildung der Ärzte und an der nicht kontrollierten Qualität kranke, häufen sich in den Medien tendenziöse Berichte über angebliche Missstände in der medizinischen Versorgung. Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe wenden sich deutlich und öffentlich gegen diese Unterstellungen. Denn Kolleginnen und Kollegen in Westfalen wie in ganz Deutschland weisen ihre Qualifikation und Qualität jeden Tag durch ihre Arbeit, aber auch durch ihre Fortbildung und Qualitätssicherung nach.

von Dr. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
und Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Haben sie während Ihrer letzten Fortbildungsveranstaltung gut geschlafen? Wenn nicht, dann waren sie hoffentlich leise, um die vielen schlummernden Kollegen nicht zu stören. Schließlich will das Polit-Magazin Frontal21 des öffentlich-rechtlichen Senders ZDF kürzlich herausgefunden haben, dass 40 Prozent der Teilnehmer während solcher Veranstaltungen schlafen und nur 16 Prozent tatsächlich etwas dazu lernen. Fazit der Fernsehmacher: Nichts ist in Deutschland gefährlicher, als zu seinem Hausarzt zu gehen. Untermauert wurde diese These

„Vor diesem Hintergrund ist die pauschale Behauptung, es gebe große Defizite in der Fortbildung, geradezu abenteuerlich.“

mit ganzen zwei Fällen einer unzureichenden Behandlung – aber als Grundlage für eine pauschale Verdammung des gesamten Berufsstandes reichten diese Fälle ja allemal aus. Animiert wurde der tendenziöse Fernsehbeitrag offensichtlich vom Gutachten des Sachverständigenrates für die konzertierte Aktion im Gesundheitswesen vom März diesen Jahres.

Ohne es direkt auszusprechen wurde auch darin unterstellt, die derzeitigen Maßnahmen zur ärztlichen Fortbildung und ihre Inanspruchnahme seien nicht ausreichend. Der Sachverständigenrat empfiehlt deshalb, die Inan-



Dr. Ulrich Thamer,
1. Vorsitzender der KVWL



Dr. Ingo Flenker,
Präsident der ÄKWL

spruchnahme der Veranstaltungen durch „Anreize“ zu fördern, die „Qualität und Relevanz der Fortbildungsangebote“ durch geeignete „Akkreditierung“ zu verbessern. Was

damit gemeint ist, sagte deutlich der Kollege Professor Skriba bei der Vorstellung des Gutachtens: Seiner Ansicht nach komme nicht einmal die Hälfte der Ärzte ihrer Fortbildungspflicht nach.

Zusätzlich schlägt der Sachverständigenrat – sozusagen als probaten Ausweg aus der vorher unterstellten

Fortbildungs- und Qualitätsmisere – eine Rezertifizierung aller Ärzte nach angelsächsischem Vorbild vor. Dies bedeutet nichts anderes, als dass Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, in regelmäßigen Abständen ihre Facharztprüfung wiederholen sollen.

Ist die Kritik an der Qualität unserer Arbeit, ob grob in den Medien

oder feinsinnig im Gutachten, berechtigt? Als Präsident einer der mitgliederstärksten Kammern und als Vorsitzender der drittgrößten Kassenärztlichen Vereinigung in Deutschland wissen wir, dass diese Vorwürfe an der Realität vorbeigehen.

Mit seiner Kritik an der ärztlichen Fortbildung stellt sich der Sachverständigenrat nach unserer Auffassung selber ein denkbar schlechtes Fachkundezeugnis aus, ja er bescheinigt sich geradezu blanke Unkenntnis. Wir denken, dass angesichts von jährlich rund 3.500 ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen allein in Nordrhein-Westfalen keine Rede davon sein kann, dass die Kolleginnen und Kollegen ihrer Fortbildungspflicht, die ja auch im Berufsrecht verankert ist, nicht nachkommen. Mehrere hundert Veranstaltungen werden allein von der Akademie für ärztliche Fortbildung angeboten, die gemeinsam von Ärztekammer und KVWL getragen wird und für deren hohes Niveau wir einstehen können.

Vielleicht mangelte es bisher auch daran, diese Fortbildungsanstrengungen nach außen sichtbar zu machen. Doch diese Lücke hat die ÄKWL als eine der ersten Ärztekammern in Deutschland mit dem Angebot eines freiwilligen Fortbildungszertifikates geschlossen. Das bei uns zum 1. Juli 1999 eingeführte und auf drei Jahre angelegte Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ findet große Resonanz und Akzeptanz in der Kollegenschaft, sowohl in der Klinik wie in der Praxis. Im zurückliegenden Jahr wurden insgesamt fast 300 von unserer Fortbildungsakademie angebotene Veranstaltungen und über 1.300 Veranstaltungen anderer Anbieter zertifiziert. Inzwischen ist in fast allen Landesärztekammern ein solches Modellprojekt der Fortbildungszertifizierung etabliert.

Vor diesem Hintergrund ist die pauschale Behauptung, es gebe große Defizite in der Fortbildung, geradezu abenteuerlich. Unsere Fortbildung in NRW ist bedarfsgerecht und gut. Wir laden die Mitglieder des Sachverständigenrates ein, sich vor Abfassung des nächsten Gutachtens einmal bei uns zu informieren. Wir meinen nämlich, dass Fortbildung auch Sachverständigen gut tut.

Offener Brief

In einem offenen Brief an ZDF-Intendant Prof. Stolte reagierte der Vorsitzende des Hartmannbunds, Dr. Hans-Jürgen Thomas, auf die tendenziöse Berichterstattung in der Sendung „Frontal 21“ am 17. April 2001:

Sehr geehrter Herr Professor Stolte,

in einem Beitrag der o. a. Sendung wurde in nicht hinnehmbarer tendenziöser Art und Weise der Eindruck erweckt, dass die deutsche Ärzteschaft, insbesondere die deutschen Hausärzte, weder willens noch in der Lage ist, ihre Patienten umfassend und nach den Regeln der ärztlichen Kunst zu behandeln. Gegen diese einseitige und bösartige, einen ganzen Berufsstand diffamierende Darstellung protestiere ich auf das schärfste!

Ich stelle fest, dass – unbeschadet der in der Sendung dargestellten zwei (!) Einzelfälle – es gerade die Hausärzte in Deutschland sind, die Tag für Tag zehntausende von Fällen abschließend und erfolgreich ambulant behandeln, dass Tag für Tag darüber hinaus weitere zehntausende von Fällen in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Fachärzten erfolgreich und auf dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft der entsprechenden, dem Patienten dienenden Therapie zugeführt werden. Dass dies in dieser Art geschehen kann, liegt ganz besonders in der Tatsache begründet, dass sich die Kolleginnen und Kollegen der lebenslangen Pflicht zur Fortbildung ebenso intensiv wie klaglos unterwerfen.

Wenn sich die Autoren der Sendung auf das „Gutachten“ der „Sachverständigen“ beziehen, hebt das sicher nicht die Qualität des Beitrages, haben eben diese „Sachverständigen“ mit ihren nebulösen und nicht gesicherten Daten zur Situation der ärztlichen Fortbildung in Deutschland doch lediglich Unruhe in die Diskussion gebracht, eine Unruhe, die keinesfalls begründet ist; die gleichwohl aber mit Begeisterung insbesondere durch die elektronischen Medien in Deutschland geschürt wird.

Ohne auf weitere diskriminierende und verfälschende Segmente des Beitrages weiter einzugehen, stelle ich fest, dass Sottisen wie „40 % der Ärzte schlafen bei Fortbildungsveranstaltungen“ mit der Realität nichts zu tun haben. Ein – fairer! – Kameranenschwenk durch die regelmäßig überfüllten Hörsäle der Kongresse in Düsseldorf hätte aber wahrscheinlich die Intention des Beitrages nachhaltig gestört.

Es bleibt die Frage, ob das Zweite Deutsche Fernsehen seinem öffentlich-rechtlichen Auftrag damit nachkommt, indem durch schlecht recherchierte und einseitig tendenziöse Beiträge Patienten verunsichert und Ärztinnen und Ärzte diskreditiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Hans-Jürgen Thomas

Beispiel Qualitätssicherung

Auch im Bereich Qualitätssicherung müssen sich weder die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen noch die Krankenhausärztinnen und -ärzte in Westfalen-Lippe verstecken. Auf den verschiedenen Qualitätsebenen – Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität – wird bereits seit Jahren viel geleistet.

Eine tragende Säule für die Qualitätssicherung in der ambulanten Versorgung ist vor allem die Qualitätzirkelarbeit: Derzeit gibt es in Westfalen-Lippe über 350 aktive Zirkel, die etwa 5.000 Ärzte einbeziehen. Kaum eine Region in der Bundesrepublik kann einen höheren Organisationsgrad der Ärzte in diesen sinnvollen Zirkeln aufweisen. Die KVWL hat zudem Richtlinien für die Arbeit der Qualitätzirkel aufgestellt und finanziert eine regelmäßige Selbst-Evaluation. Auch dies ist eine Ausnahme unter den KVen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass Qualitätzirkel themenzentriert arbeiten, stabil sind und ein durchaus geeignetes Instrument der Qualitätssicherung darstellen. Das hohe Interesse an der Arbeit in Qualitätzirkeln dokumentiert sich unter anderem darin, dass Wartelisten von bis zu einem Jahr für weitere Seminare zur Modertorenausbildung bestehen.

Auch im Bereich der externen Qualitätssicherung an Kliniken wird in Westfalen seit 1983 Beachtenswertes geleistet. Im vergangenen Jahr wurden 135.000 Behandlungsfälle aus 600 Abteilungen erfasst, ausgewertet und die Ergebnisse den Betroffenen zur persönlichen Einschätzung und zur Verbesserung ihrer Arbeit zur Verfügung gestellt. Dabei ist es für uns außerordentlich wichtig, dass die Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung – anders als in den meisten Bundesländern – bei der Ärztekammer angesiedelt ist. Qualitätssicherung ist nur sinnvoll und effizient, wenn sie unter Beteiligung der Ärzteschaft geschieht und mit ärztlichem Sachverstand ausgerüstet ist.

Als Kammerpräsident und als 1. Vorsitzender der KVWL sind wir uns einig, dass Qualitätssicherung als gemeinsames Anliegen aller Ärzte verstanden werden muss. Dieser Anspruch sollte sich in einer abgestimm-

ten Zusammenarbeit zwischen den Körperschaften dokumentieren, auch wenn die Qualitätssicherung nach dem Berufsrecht bei der Ärztekammer angesiedelt ist. In den letzten Jahren ist diese Kooperation in Westfalen-Lippe bereits deutlich gewachsen. Positive Beispiele sind die Zusammenfassung der radiologischen Qualitätssicherungsmaßnahmen nach der Röntgenverordnung und nach dem SGB V bei der Ärztlichen Stelle oder die Zusammenarbeit bei der Schaffung der speziellen Fortbildung „Spezielle Diabetologie“ sowie im Bereich „Umweltmedizin“. Kammer und KV haben den Wunsch, die Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Kommission zu institutionalisieren und dort zukünftig Fragen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements zu erörtern und gemeinsame Strategien zu entwickeln.

Rezertifizierung: Vorsicht vor dem bürokratischen Moloch!

Fasst man zusammen, was die Ärzteschaft bislang sowohl in der Fortbildung als auch in der Qualitätssicherung leistet, bleibt es unverständlich, warum der Sachverständigenrat einen bürokratischen Moloch wie die Rezertifizierung nach angelsächsischem Vorbild fordert. Unsere Ärztekammer ist mit den laufenden Facharztprüfungen organisatorisch bereits ausgelastet. Rezertifizierungen stellen einen nicht zu leistenden Aufwand dar. Es würde enorm viel Geld kosten, dies aus Kammerbeiträgen und Prüfungsgebühren zu finanzieren.

Viel Aufwand – aber er lohnt sich

Wir wissen natürlich, liebe Kolleginnen und Kollegen, welchen großen Aufwand ihnen ihre ärztlichen Körperschaften insbesondere im Bereich Qualitätssicherung oft zumuten müssen. Die Dokumentation frisst Zeit und Kapazitäten, die Zahl der genehmigungspflichtigen Leistungen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Bitte bedenken Sie aber – gerade vor dem Hintergrund der Kritik und der Rezertifizierungsideen des Sachverständigengutachtens –, dass es immer wichtiger wird, die Qualität unserer Arbeit zu dokumentieren und

auch zu demonstrieren. Die öffentliche Reaktion auf den Sachverständigenbericht wie auch die Herausbildung von Informationsmärkten z. B. im Internet zeigen, dass die Bürgerinnen und Bürger die Qualität von Gesundheitsleistungen verstärkt hinterfragen. Darüber hinaus stellt auch der Gesetzgeber Qualitätsanforderungen an die Akteure im Gesundheitswesen, die mit dem Gesundheitsreformgesetz 2000 durch die Verpflichtung zur externen und internen Qualitätssicherung ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht haben.

Fortbildung und Qualitätssicherung: Keine Sache des Staates

Es ist keine Frage, dass wir unsere Fortbildungsaktivitäten und die Qualitätssicherungsmaßnahmen besser dokumentieren und transparenter gestalten wollen, nicht zuletzt, um dem berechtigten Informationsbedürfnis von Patienten und Kostenträgern Rechnung tragen. Gleichzeitig werden wir uns aber allen Bestrebungen widersetzen, diese Bereiche aus der Selbstverwaltung herauszunehmen und staatlich zu regeln – wie dies übrigens bereits in vielen westlichen Industrienationen der Fall ist. Wir Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe möchten auch weiterhin über unsere Fortbildung und Qualitätssicherung selbst bestimmen und nicht auch noch in diesem Bereich fremdbestimmt werden. ●

Sterbebegleitung: Patienteninformation tut Not

Mit einhelliger Ablehnung hat die deutsche Ärzteschaft auf die Legalisierung der Sterbehilfe in den Niederlanden reagiert. Das Thema war nicht nur beim Deutschen Ärztetag in Ludwigshafen auf der Tagesordnung, auch in Westfalen-Lippe wird engagiert diskutiert, welche Schlussfolgerungen aus dem Umgang der Niederländer mit diesem Thema gezogen werden müssen. Das Westfälische Ärzteblatt sprach darüber mit Ärztekammer-Vizepräsident Dr. Hans-Jürgen Thomas.

WÄB: Was würden Sie einem Patienten entgegen, der Sie in der Praxis um aktive Sterbehilfe bittet?

Dr. Thomas: In 30 Jahren Praxistätigkeit bin ich erst einmal, allerdings wenig konkret, so etwas gefragt worden. Aber ich würde einen solchen Patienten zuerst fragen, warum er Angst vor dem Sterben hat. Viele Menschen haben vor allem nach der jüngsten Berichterstattung in den Medien Furcht davor, am Ende Ihres Lebens im Krankenhaus hilflos an irgendwelchen Apparaten zu hängen. Die meisten Menschen sterben aber immer noch daheim im eigenen Bett. Es ist deshalb ganz wichtig, mit den Patienten zu sprechen, sie zu informieren und ihnen die Angst zu nehmen. Wir müssen ihnen klar machen, dass sie in ihrer Not nicht allein dastehen, sondern begleitet werden.

WÄB: Wie kann diese Begleitung verbessert werden?

Dr. Thomas: Die Ärzteschaft muss für eine Stärkung der Palliativmedizin und eine Verbesserung der Schmerztherapie eintreten. Sinnvoll ist es außerdem, Hospiz-Einrichtungen auszubauen, in denen Menschen in Begleitung würdig sterben können; die Zahl solcher Häuser ist ja in den vergangenen Jahren erfreulicherweise bereits deutlich gestiegen. Die Basis für eine qualifizierte Sterbebegleitung durch Ärztinnen und Ärzte wird jedoch schon in der Ausbildung geschaffen. Wir müssen darauf hinarbeiten, dass jede Kollegin und jeder Kollege palliativmedizinische Kenntnisse besitzt und auch die psychische Begleitung von Sterbenden übernehmen kann.

WÄB: Dazu sind vereinte Anstrengungen vieler Akteure gefragt. Was kann die Ärztekammer dabei tun?

Dr. Thomas: Im Bereich der Fortbildung ist das Thema ja durch die Aka-

demie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL in ihrem Veranstaltungsangebot bereits aufgegriffen worden. Und auch das Weiterbildungsrecht sieht zum Beispiel bereits eine Qualifikation im Bereich der Speziellen Schmerztherapie vor. Es wäre aber auch zu überlegen, etwa in die Anforderungskataloge der Weiterbildungsordnung auch Aspekte der Palliativmedizin einfließen zu lassen und so ihre Bedeutung zu unterstreichen – und das geht jedes Fachgebiet an.

WÄB: Das Wissen um die Möglichkeiten der Palliativmedizin scheint nicht nur bei den Patienten noch verbesserungsfähig. Auch einige Ärztinnen und Ärzte sind zurückhaltend, wenn es etwa darum geht, die Möglichkeiten der Schmerztherapie zu nutzen.

Dr. Thomas: Der Gedanke, womöglich etwas auf BTM-Rezept verschreiben zu müssen, mag manchem in der Tat nicht behagen. Und die Prozedur könnte tatsächlich auch einfacher gestaltet werden. Ich sehe jedoch noch ein zweites Problem: Einige der in der Schmerztherapie verwendeten Mittel sind recht teuer. Doch daran darf nicht gespart werden – das zu wissen, ist von großer Bedeutung für das Vertrauensverhältnis von Arzt und Patient.

WÄB: Was können Ärzte außer einem Gespräch ratsuchenden Patienten noch zur Information an die Hand geben?

Dr. Thomas: In den vergangenen Jahren hat sich eine Broschüre gut bewährt, in der der Ärztliche Arbeitskreis Sterbebegleitung bei der Ärztekammer und die Hospizbewegung Münster über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht informieren. Das Heft ist eine wichtige Hilfe, sich rechtzeitig gemeinsam mit den Pati-

enten Gedanken über möglicherweise in der Zukunft anstehende Grundsatzzentscheidungen zu machen.

WÄB: Ist der mit dem Gesetzgebungsverfahren in den Niederlanden befürchtete Dambruch in Sachen Sterbehilfe noch aufzuhalten?

Dr. Thomas: Einige Dämme sind leider schon längst gebrochen – das zeigt sich schon daran, dass Sterbehilfe durch Ärzte in den Niederlanden auch schon ohne Auftrag geleistet worden ist. Für die deutsche Ärzteschaft steht außer Frage, dass sie sich in der aktuellen Diskussion kategorisch gegen jede Form der aktiven Sterbehilfe stellt und gleichzeitig alle Anstrengungen für eine qualifizierte Sterbebegleitung unterstützt wird.

Dabei tut Information für die Patientinnen und Patienten Not: Sie müssen die Gewissheit haben, dass ihnen ihre Ärztin oder ihr Arzt helfen wird und, wo dies nicht mehr möglich ist, Ihnen bei einem menschenwürdigen Sterben zur Seite stehen wird. ●



Dr. Hans-Jürgen Thomas ist als Allgemeinmediziner in Erwitte niedergelassen. Er ist Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Bundes- und Landesverbandsvorsitzender des Hartmannbundes.

Die Broschüre „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ ist kostenlos erhältlich bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel. 02 51/929-20 31.

Evidenz-basierte Medizin – eine innovative Kursreihe

In den letzten Jahren hat die evidenz-basierte Medizin (EBM), die Deutschland vergleichsweise spät erreicht hat, zunehmende Verbreitung und Akzeptanz in der Ärzteschaft und Gesundheitspolitik erfahren, nicht zuletzt durch die in der Gesundheitsreform 2000 festgelegte diagnostische und therapeutische Leistungserbringung auf der Grundlage evidenz-basierter Leitlinien.

von Dr. Stefan Paech, Dr. Christoph Friedrich, PD Dr. Ludger Pientka

Wesentliche Elemente der Praktizierung von Evidenz-basierter Medizin, die sich nach eigenem Selbstverständnis (Sackett) als Synthese von klinischer Erfahrung, Patientenpräferenzen und externer Evidenz (Studienresultate, Expertenmeinung, Leitlinien) versteht, bilden die Identifikation relevanter medizinischer Informationen und die Übertragung klinischer Forschungsergebnisse auf die individuelle Patientensituation (s. Kasten unten). Hierdurch wird die Lücke zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung geschlossen und die rationale Begründung ärztlichen Handelns gestärkt.

Angesichts der Informationsflut und unübersehbaren Menge an medizinischen Publikationen sind effektive Suchstrategien (Literaturrecherche, Datenbanken, Internet) unverzichtbar und fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet der klinischen Epidemiologie zur Interpretation und Bewertung von Studienergebnissen erforderlich. Bekanntermaßen werden diese methodischen Fertigkeiten während des Studiums bzw. der medizinischen Aus- und Weiterbildung nur unzureichend vermittelt.

In diesem Umfeld ist die von der Akademie für ärztliche Fortbildung in Zusammenarbeit mit den Universitäten Münster, Bochum und Witten/Herdecke angebotene Kursreihe „Evidence-based Medicine“ mit der Zielsetzung angetreten, interessierten Kolleginnen und Kollegen aus dem Kammerbereich die methodischen Grundlagen und praktische Anwendung der Evidenz-basierten Medizin zu vermitteln.

Im Mittelpunkt dieser insgesamt

Kursreihe Evidence-based Medicine – Terminübersicht

- Abschnitt A: EBM-Einführung: Methodische und Statistische Grundkenntnisse
Bochum, 31.8. – 2.9.2001
Bielefeld, 14.9 – 16.9.2001
- Abschnitt B: EBM-Anwendungen/Fallbeispiele
Bochum, 26.10 – 28.10.2001
- Abschnitt C: EBM im Arbeitsalltag
Münster, 8.2. – 10.2. 2002

Ein ausführliches Programm finden Sie in diesem Heft in den Fortbildungsankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL ab S. 33.

60-stündigen, in drei Abschnitte gegliederten Kursreihe steht die intensive Kleingruppenarbeit mit praktischen Fallbeispielen, um einen direkten Wissenstransfer in die ärztliche Praxis und Routineversorgung herzustellen.

In der Evaluation der erstmalig im Herbst/Winter 2000/2001 durchgeführten Kursreihe wurde von den Teilnehmern, die sich aus niedergelassenen Kollegen und Krankenhausärzten verschiedener Fachgebiete zusammensetzten, insbesondere die klinische Relevanz der Lerninhalte und die Möglichkeit zur Diskussion und Interaktion mit den Dozenten und Kollegen positiv bewertet.

Die große Resonanz auf die erste EBM-Kursreihe hat die Akademie für ärztliche Fortbildung veranlasst, in diesem Jahr eine Neuauflage anzubieten. Nebenstehend sind die Kurstermine aufgeführt.

Im Vorfeld der neuen Kursreihe werden in einer Informations- und Diskussionsveranstaltung am 20.6.

2001 in Bochum (Augusta-Krankenanstalt) aktuelle Entwicklungen in der EBM vorgestellt, zu der alle „aktiven EBM-ler“ und Interessierten herzlich eingeladen sind.

Fünf Schritte der EBM (n. Sackett)

- 1** Formulierung einer klinischen Frage bzw. Problem (Diagnostik, Therapie, Prävention etc.)
- 2** Suche nach der besten externen Evidenz (Evidenzquellen, Suchstrategie)
- 3** Kritische Bewertung der externen Evidenz (Validität, Relevanz)
- 4** Prüfung der Anwendbarkeit auf die klinische Frage bzw. Problem (Patientenprofil, Verfügbarkeit, Patientenpräferenzen)
- 5** Kritische Selbstbewertung

Podiumsdiskussion

**Schließung oder Umstrukturierung?
Die Zukunft der Krankenhausplanung
in NRW**

Zertifiziert 5 Punkte



Die Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen steht an einem Scheideweg: Wir müssen weg von der sektoralen Planung und hin zu einem ganzheitlichen Krankenhausplan, der morbiditätsbezogene Daten und komplementäre Strukturen mit einbezieht. Als Grundlage dazu liegt eine Praxisstudie vor, die von den beiden Ärztekammern und der Krankenhausgesellschaft in Auftrag gegeben wurde und die das Krankenhaus nicht mehr wie bisher isoliert betrachtet, sondern die anderen Sektoren des Gesundheitswesens mit einbezieht. Dem gegenüber steht ein Gutachten der Krankenkassen. Als sein Ergebnis wurde eine Streichliste präsentiert, die die stationäre Versorgung in unserem Lande massiv gefährden würde. Gemeinsam mit der Gesundheitsministerin des Landes sollen die beiden Gutachten diskutiert und der Weg für eine zukunftsorientierte Krankenhausplanung aufgezeigt werden. Dabei wird es auch darum gehen, ob unter den zukünftigen DRG-Bedingungen weiterhin eine flächendeckende, leistungsfähige Krankenhausversorgung erhalten bleibt.

Referenten

- Krankenhausplanung aus Sicht der Ärzteschaft
Dr. med. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Krankenhausplanung aus Sicht der Krankenhausträger
Dr. rer. pol. Rudolf Kösters, Präsident der Krankenhausgesellschaft NRW
- Krankenhausplanung aus Sicht der Kostenträger
Dr. Dieter Paffrath, Geschäftsbereichsleiter Krankenhausmanagement AOK Westfalen-Lippe
- Krankenhausplanung aus Sicht der Kostenträger
Siegfried Niggemann, Leiter der VdAK/AEV Landesbereichsvertretung Westfalen-Lippe
- Krankenhausplanung aus Sicht der Landesregierung
Birgit Fischer, Ministerin für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen
- Podiumsdiskussion

Termin Montag, 25. Juni 2001, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Robert-Schimmrigk-Str. 4 – 6, 44141 Dortmund

Teilnehmergebühr DM 50,00

Schriftliche Anmeldung an

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: management@aekwl.de

Auskunft Susanne Jiresch, Tel.: 0251/929-2211

Workshops

**DRG –
Codierung für
Krankenhausärzte**



Für die künftige Krankenhausfinanzierung spielt die Genauigkeit und Vollständigkeit der abrechnungsrelevanten Dokumentation eine entscheidende Rolle. Die finanziellen Auswirkungen der Einführung von DRG greifen zwar erst im Jahre 2003, Grundlagen der Budgetplanung sind jedoch die Daten des Jahres 2001.

Erfahrungen mit der Einführung von DRG-Systemen im Ausland haben gezeigt, dass die Ärzte bei der erforderlichen genaueren und umfangreicheren Codierung der Diagnosen und Prozeduren erheblichen Problemen gegenüberstehen und mit einer längeren Lernkurve zu rechnen ist. Hier setzen die Workshops an: In facharztspezifischen Gruppen sollen Ärzte mit Verantwortung für die abrechnungsrelevante Kodierung die Grundlagen dieser Kodierung erlernen und an zahlreichen praktischen Beispielen sofort üben. Basierend auf den jetzt schon gültigen Regeln des ICD 10 V2.0 und OPS 301 V2.0 sowie den australischen Kodierrichtlinien (die in die noch nicht veröffentlichten deutschen Kodierregeln übernommen werden) erhalten die Teilnehmer die notwendigen Grundlagen, um diese Schlüsselaufgabe bewältigen zu können. Im Gespräch mit Fachkollegen ergibt sich außerdem die Möglichkeit, die verschiedenen Ansätze zur organisatorischen Umsetzung der DRGs zu diskutieren.

Termine (mit Angabe der Fachrichtungen):

- Do., 21.06.2001 Münster Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie
- Do., 21.06.2001 Bochum Gynäkologie
- Di., 26.06.2001 Bochum konservative Fächer (Neurologie, Pädiatrie, Radiologie/Strahlentherapie)

Zeiten: ganztägig, ca. 9.00 – 17.00 Uhr

Orte:

Münster: Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster
Bochum: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum

Teilnehmergebühren:

DM 600,00
DM 500,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: management@aekwl.de

**Kommunikations-, Kompetenz-
und Rhetoriktraining für Ärztinnen und Ärzte**

Ein Seminarangebot der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Kommunikation und Selbstmanagement e. V. (G.K.S.) Münster

Wachsender Konkurrenzdruck und Wettbewerbssituationen prägen den Arbeitsmarkt für Ärztinnen und Ärzte ebenso wie zunehmende Leistungsanforderungen und Arbeitsbelastungen. Insbesondere kommunikative Fähigkeiten und soziale Kompetenzen gewinnen in diesem Zusammenhang immer mehr an Bedeutung. Die Frage, wie man sich als Arzt oder Ärztin in bestimmten Situationen verhält, wie sicher – oder unsicher – das Auftreten ist, wie die eigenen Interessen, Wünsche, Forderungen „kommuniziert“ werden, kann entscheidend für den beruflichen Erfolg sein. Ebenso wichtig ist der Erwerb methodischer Kompetenz zur Bewältigung steigender Leistungsanforderungen, der adäquate Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz und Kenntnisse über Grundzüge des Arbeitsrechts.

Rhetorische Fähigkeiten, Verhandlungssicherheit, erfolgreiches Vertreten eigener Interessen und Zeitmanagement sind erlernbar. Das Seminar

„Kommunikations-, Kompetenz- und Rhetoriktraining für Ärztinnen und Ärzte“ zielt auf die Vermittlung und Stärkung dieser Fähigkeiten. In einer überschaubaren Teilnehmergruppe werden gemeinsam mit einem erfahrenen Trainer, der mit den besonderen Belangen der Zielgruppe aus mehrjähriger Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe vertraut ist, entsprechende Kompetenzen individuell, praxisnah sowie mittels Medieneinsatz (insbesondere Videotechnik) entwickelt.

Termin:

Montag bis Mittwoch, 17. bis 19. September 2001,
jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr

Ort:

Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Teilnehmergebühr (ohne Verpflegung):
390,00 DM

Schriftliche Anmeldung erbeten an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Tel.: 02 51/9 29-20 42, Fax: 02 51/9 29-27 20 42,
E-Mail: melin@aekwl.de

Seminar

Überzeugend verhandeln

Wetten, dass auch Sie täglich Verhandlungen führen! Sie verhandeln mit Ihrer Familie, Ihren Freunden, Ihren Kollegen, Ihrem Chef, Ihren Kunden... Professionelles Verhandeln ist mehr als das Erreichen von guten Verhandlungsergebnissen. Sie erreichen ein positives Ergebnis, wenn Ihr Partner auch in Zukunft gerne wieder mit Ihnen verhandelt. Sie gewinnen mehr, wenn beide gewinnen!



Das Institut für ärztliches Management zeigt in Kooperation mit der Firma MSD Kolleg Lösungswege, wie Sie Ihre Verhandlungen durch zielorientierte, klare Argumentation überzeugend gestalten können.

Inhalte

- Verhandeln als spezifische Kommunikation
- Workshop Budgetverhandlung
- Verhandlungsmodell 4 und 1
- 3-Schritt-Meinungsrede
- Rollenübung: Reale Verhandlungssituationen
- Praktische Umsetzung

Termin **Samstag, 24. November 2001, 09.00 – ca. 17.30 Uhr**
Sonntag, 25. November 2001, 08.30 – ca. 16.30 Uhr

Ort Hotel „Haus Delecke“, Linkstr. 10 – 14
 59519 Möhnesee-Delecke

Teilnehmergebühr DM 990,00

Schriftliche Anmeldung an
 Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
 E-Mail: management@aeawl.de

Auskunft Nicole Stiegemann, Tel.: 0251/929-2209

Qualitätsmanagement 2002



nach dem Curriculum der Bundesärztekammer
 (200 Stunden)

Zielgruppe:

Alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/-innen, Mitarbeiter/innen aus Verwaltung und Pflege
 Der Kurs Qualitätsmanagement ist im Rahmen des Modellprojekts Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung anrechenbar.

Qualitätsmanagement: Schlüssel für die Zukunft

Mit der Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips in der Krankenhausfinanzierung wird die Zukunft jedes einzelnen Krankenhauses entscheidend von zwei Faktoren bestimmt: der Qualität und den Kosten. Um die Anforderungen der anstehenden Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen zu bewältigen, ist zukünftig eine noch sehr viel engere und intensivere berufsgruppenübergreifende Kooperation zwischen Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung erforderlich. Qualitätsmanagement stellt Arbeitsweisen und Methoden zur Verfügung, um dieser Herausforderung gerecht werden zu können und schafft die Voraussetzungen für den notwendigen unternehmenskulturellen Überbau.

Das Qualitätsmanagement gewinnt damit eine neue strategische Dimension. Strategische Planung und Definition der Qualitätsziele mit der entsprechenden Zuweisung der Ressourcen, die Förderung des Qualitätsgedankens und der Kunden- und Mitarbeiterorientierung von der Führungsebene her – top down – gehört zu den zentralen Aufgaben der gemeinsamen Krankenhausführung durch Ärzte, Pflegedienst und Verwaltung. Hier ist der Qualitätsmanager mit der Fähigkeit gefordert, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für ein Krankenhaus zu entwickeln, einzuführen und zu leiten.

Die Umsetzung der langfristigen Ziele in das operative Tagesgeschäft setzt nicht nur das entsprechende Verständnis und Basiswissen bei allen Beteiligten voraus. Hier werden Multiplikatoren gebraucht, die als Qualitätskoordinatoren und Moderatoren von Qualitätszirkeln über das notwendige Fachwissen und das methodische Handwerkszeug verfügen, um die Strukturen und Prozesse des Krankenhauses zu analysieren und zu optimieren. Sie mobilisieren das Potenzial der Mitarbeiter eines Krankenhauses von untenher – bottom up – zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsabläufe, damit eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Patienten langfristig gesichert werden kann.

Beide Ansätze – top down und bottom up – sprechen verschiedene Zielgruppen in unterschiedlicher Weise an und erfordern ein entsprechend abgestuftes Konzept der Wissensvermittlung und der Fortbildung.

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen wird bescheinigt; für die „Qualitätskoordinatoren“ (A, B1, B2) wird ein Zertifikat ausgestellt. Die 200-stündige Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen: Es wird kursbegleitend ein QM-Projekt durchgeführt, dokumentiert und präsentiert sowie mit den anderen Teilnehmern diskutiert. Der Abschluss wird mit dem Zertifikat „Qualitätsmanager“ bescheinigt.

Inhaltliche Konzeption:

Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, (Dr. med. Jochen Bredehöft)
 Tel. 02 51/929-26 00, Fax 0251/929-26 49, E-Mail: Bredehoeft@aeawl.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

Institut für ärztliches Management der ÄKWL (Elisabeth Borg/Nicole Stiegemann),
 Tel. 02 51/929-22 09, Fax 02 51/929-22 49, E-Mail: management@aeawl.de

Terminübersicht	Kursreihe 1	Kursreihe 2
Modul A: Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation	23. bis 27.01.2002	20. bis 24.02.2002
Modul B1: QM - Methodik I: Projektlauf/Instrumente	13. bis 17.03.2002	17. bis 21.04.2002
Modul B2: Statistik und Evidence Based Medicine	22. bis 26.05.2002	12. bis 16.06.2002
Modul C1: Führen, Steuern, Vergleichen	28. bis 30.06.2002	05. bis 07.07.2002
Modul C2: Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung	20. bis 22.09.2002	27. bis 29.09.2002
Modul C3: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus	11. bis 13.10.2002	12. bis 14.11.2002
Modul C4: Qualitätsmanager: Abschlusskurs	29.11. bis 01.12.2002	13. bis 15.12.2002
Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie		

Seminar

Überzeugende Präsentations-Rhetorik

Rhetorik ist mehr als die „Kunst des Redens“. Ihr Auftritt sichert den Erfolg Ihrer Rede. Wie können Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Zuhörer gewinnen und sie von Ihrer Meinung überzeugen?
 Im Seminar erfahren Sie die Grundsätze einer erfolgreichen Kommunikation. Sie erkennen, welche Möglichkeiten Sie haben, um auf andere positiv zu wirken und unterstützende Hilfsmittel (z. B. Overhead, Flipchart) professionell einzusetzen.



Weitere Schwerpunkte sind:

- das Phänomen Lampenfieber
- eine Methode, mit der Sie überzeugend argumentieren können.

„Übung macht den Meister“: In den zwei Seminartagen haben Sie genügend Gelegenheit zur praktischen Umsetzung des Gelernten.

Inhalte

- Kommunikation
- Hilfsmittel
- Drei-Schritt-Meinungsrede
- Redeangst
- Einstieg
- Praktische Übungen

Termin **Samstag, 06. Oktober 2001, 09.00 – ca. 17.30 Uhr**
Sonntag, 07. Oktober 2001, 08.30 – ca. 16.30 Uhr

Ort Hotel „Haus Delecke“, Linkstr.10 – 14,
 59519 Möhnesee-Delecke

Teilnehmergebühr DM 990,00

Schriftliche Anmeldung an
 Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: management@aeawl.de

Auskunft Nicole Stiegemann, Tel.: 0251/929-2209

Ärztammer zeichnet Dres. Diekhaus, Oesingmann und Budde mit Ehrenbecher aus

Drei herausragende Persönlichkeiten hat die Ärztkammer Westfalen-Lippe bei der jüngsten Kammerversammlung mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet: Dr. Waltraud Diekhaus, Dr. Ulrich Oesingmann und Dr. Burkhard Budde.

Für ihren Einsatz sowohl in westfälisch-lippischen Gremien als auch auf internationaler Ebene wurde Dr. Waltraud Diekhaus ausgezeichnet. Dr. Diekhaus ist Mitglied der Kammerversammlung der ÄKWL und der Vertreterversammlung der KVWL. Von 1989 bis 1993 war sie im Vorstand der westfälisch-lippischen Ärztkammer. Seit 1989 ist Waltraud Diekhaus Leiterin des Verwaltungsbezirks Dortmund der ÄKWL. Ein besonderes Anliegen ist für Waltraud Diekhaus die Ausbildung der Arzthelferinnen. Sie ist Beauftragte für das Arzthelferinnenbildungswesen der ÄKWL und engagiert sich auch an der Basis als Fachlehrerin.

Eine hohe Ehre wurde der Ärztin zuteil, als sie 1998 in Sao Paulo erstmals zur Generalsekretärin des Weltärztinnenbundes gewählt wurde. Erst kürzlich wurde sie in diesem Amt bestätigt (s. S. 4 dieser Ausgabe).



ÄKWL-Präsident Dr. Ingo Flenker (3. v. r.) und Vizepräsident Dr. Hans-Jürgen Thomas zeichneten Dr. Waltraud Diekhaus (3. v. l.), Dr. Ulrich Oesingmann (r.) und Dr. Burkhard Budde mit Ehrenbecher und -Nadel aus. Zu den ersten Gratulanten gehörte KVWL-Vorsitzender Dr. Ulrich Thamer (2. v. l.) Foto: Daniel

Dr. med. Ulrich Oesingmann wurde für sein jahrzehntelanges ärztliches und berufspolitisches Wirken auf Bundes- und Landesebene geehrt. Der Werdegang Ulrich Oesingmanns, Jahrgang 1940, war früh durch den Wunsch geprägt, Arzt zu werden. Nachdem er sich in der väterlichen Praxis etabliert hatte, engagierte sich Dr. Oesingmann sehr bald auch in der ärztlichen Selbstverwaltung.

1977 wurde Oesingmann in die Vertreterversammlung und

den Vorstand der KVWL gewählt. Zudem wählten ihn seine Kolleginnen und Kollegen zum Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Bereits 1984 wurde Ulrich Oesingmann zum 2. Vorsitzenden und ein Jahr später in das Amt des 1. Vorsitzenden der KVWL gewählt. Dieses Amt hatte Oesingmann 16 Jahre lang inne. Seit Dezember 2000 ist er Ehrenvorsitzender der KVWL.

Parallel zu den berufspolitischen Aktivitäten in seiner Heimat-KV engagierte sich Dr. Oesingmann auch in der KBV. Durch Mitarbeit in mehreren Ausschüssen machte er auf seine berufspolitischen Talente aufmerksam. 1985 wurde er in den Vorstand der KBV gewählt. Zwei Jahre später gelang ihm der Aufstieg zum 2. Vorsitzenden der KBV und in der folgenden Legislaturperiode stand Oesingmann als 1. Vorsitzender der KBV an der Spitze der deutschen Kassenärztinnen und Kassenärzte.

Auch nach dem Verzicht auf eine erneute Kandidatur für

dieses Spitzenamt gehörte Oesingmann bis zum Jahr 2000 dem Vorstand der KBV an.

Weiterhin politisch aktiv ist Oesingmann im Bundesverband der freien Berufe, dem er seit 1995 als Präsident vorsteht. Er ist außerdem Vorsitzender des Bundesverbandes der Knappschaftsärzte.

Auch der 1930 in Berlin geborene Dr. Burkhardt Budde hatte schon früh großes Interesse an der ärztlichen Berufspolitik. Der Chirurg, der seit 1975 in eigener Praxis arbeitet, ist Mitglied der Kammerversammlung und des Finanzausschusses der ÄKWL und seit 16 Jahren 1. Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Münster der ÄKWL. Darüber hinaus ist er ÄKWL-Vorstandsmitglied.

Für die KVWL engagiert sich Dr. Budde im Ehrenamt u. a. als Angehöriger der Vertreterversammlung. Berufspolitische Heimat Dr. Buddes ist der Hartmannbund, dessen Bezirksverbandsvorsitz er in Münster inne hat. Er ist zudem Vorsitzender des Fortbildungsstammes MÜNSTER-Zentrum.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 - 48022 Münster

Auskunft
Tel. 0251/929-2204/2205
Fax 0251/929-2249

E-Mail akademie@aekwl.de
Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Teilnehmergebühren

Akademienmitglieder: kostenfrei
(unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: DM 20,00

Nichtmitglied/AiP: DM 10,00
(Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei
(unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei
(unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Das Infektionsschutzgesetz: Änderungen und Nutzen für den Gesundheitsbereich, neue meldepflichtige Infektionen



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 06. Juni 2001, 14.15 – 16.15 Uhr
Ort: Bielefeld, Plenarsaal des Zentrums für interdisziplinäre Forschung (ZiF), Wellenberg 1

- Moderne Surveillance von Infektionskrankheiten
Prof. Dr. med. A. Krämer, Bielefeld
- Das Infektionsschutzgesetz: Änderungen und Nutzen für den Gesundheitsbereich
Dr. med. R. Reintjes und Dr. med. H.-J. Schmitt, Bielefeld
- Impfpflichtige Infektionen und Impfpaten in Nordrhein-Westfalen
Frau Dr. med. L. Prüfer-Krämer, Bielefeld
- Nosokomiale Infektionen und Vorstellung des KISS-Programms
Frau Prof. Dr. med. P. Gastmeier, Hannover

Moderation: Prof. Dr. med. A. Krämer, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld und Dr. med. Th. Windhorst, Städtische Kliniken Bielefeld, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen. Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

3. Bochumer Symposium zum

„Jahrzehnt der Knochen und Gelenke“ der WHO



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 09. Juni 2001, 9.00 – 12.00 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal I der Universitätsklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Bürklede-la-Camp-Platz 1

- 1. Teil – Vorsitz:** Prof. Dr. med. G. Muhr, Bochum
- Moderne Therapie mit anti-TNF-alpha bei entzündlichen rheumatischen Erkrankungen
Prof. Dr. med. J. Braun, Herne
 - Neues in der Diagnostik und Therapie von Vaskulitiden
Dr. med. B. Hellmich, Bochum
 - Wie kann ich Stürze und Frakturen verhindern?
Priv.-Doz. Dr. med. L. Pientka, Bochum-Linden
 - Osteoporose: Was bringen Kalzium und Vitamin-D3-Supplemente?
Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Bochum

- 2. Teil – Vorsitz:** Prof. Dr. med. H. Schatz, Bochum
- Osteoporose: Welche Östrogene sind in welcher Dosis am besten geeignet?
Prof. Dr. med. H. Bohnet, Hamburg
 - Osteoporose aus der Sicht des Orthopäden: Injektionsbehandlung und Orthesen
Priv.-Doz. Dr. med. R. Willburger, Bochum
 - Telemedizin – Die Zukunft der Frakturachsorge?
Dr. med. B. Clasbrummel, Bochum

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
Univ.-Prof. Dr. med. G. Muhr, Direktor der Chirurgischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
Organisation: Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Oberarzt und Dr. med. M. Meyer, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 20. Juni 2001, 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LArA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Impfpflichtige Krankheiten und Meldepflicht
Frau Prof. H. Idel, Düsseldorf

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Hein-



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte/innen anerkannt.

rich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Innere Medizin: Standortbestimmung und Perspektiven



Zertifiziert 9 Punkte

Termin: Samstag, 23. Juni 2001, 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: Dortmund, Harenberg City Center, Amphi-Saal, Königswall 21

- Begrüßung
Frau Stadträtin M. Greive, Rechtsdezernentin, Vorsitzende der Betriebsleitung der Städtischen Kliniken Dortmund
- Eröffnung und Einführung
Prof. Dr. med. T. U. Hausamen, Medizinische Klinik Mitte der Städtischen Kliniken Dortmund
- Zwischen hochspezialisiert und hausärztlich – wo findet sich der Internist der Zukunft?
Dr. med. I. Flenker, Dortmund, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster
- Grußwort
Prof. Dr. med. J. Meyer, Mainz, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

Schwerpunkt Kardiologie

Vorsitz:
Dr. med. R. Lemke, Dortmund
Dr. med. F. Saul, Dortmund

- Aktuelle und künftige Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen
Prof. Dr. med. G. Breithard, Münster

Schwerpunkt Hämatologie und Internistische Onkologie

Vorsitz:
Priv.-Doz. Dr. med. B. Lathan, Dortmund
Dr. med. W. Freund, Dortmund

- Möglichkeiten und Grenzen der Stammzellsubstitution
Prof. Dr. med. W. E. Berdel, Münster

Schwerpunkt Internistische Intensivmedizin

Vorsitz:
Priv.-Doz. Dr. med. J. Epping, Dortmund
Dr. med. B. Hufnagel, Dortmund

- Intensivtherapie des akuten Koronarsyndroms
Prof. Dr. med. J. Meyer, Mainz

Schwerpunkt Gastroenterologie

Vorsitz:
Prof. Dr. med. Th. Scholten, Hagen
Dr. med. L. Huck, Dortmund

- Gastroenterologische Endoskopie – Quo vadis?
Prof. Dr. med. J. F. Riemann, Ludwigshafen

Schwerpunkt Nephrologie

Vorsitz:
Dr. med. A. Wiemeyer, Dortmund
Dr. med. H. Schmitt, Dortmund

- Renale Manifestationen extrarenaler Erkrankungen – extrarenale Manifestationen bei renalen Erkrankungen
Prof. Dr. med. W. Grabensee, Düsseldorf

Schwerpunkt Endokrinologie

Vorsitz:
Prof. Dr. med. J. P. Nordmeyer, Hagen
Dr. med. F. Demtröder, Dortmund

AiP- Ausbildungsveranstaltungen

Nach § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) hat der/die Arzt/Ärztin im Praktikum (AiP) an mindestens sechs Ausbildungsveranstaltungen von je zwei- bis dreistündiger Dauer teilzunehmen. Die Ausbildungsveranstaltungen werden in NRW in der Regel im Auftrag der zuständigen Bezirksregierungen von den Ärztekammern durchgeführt. Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/Ärztinnen können als AiP-Ausbildungsveranstaltungen anerkannt werden, wenn sie die Anforderungen des § 34 c ÄAppO erfüllen, d. h. eine Dauer von mindestens 2 Zeitstunden umfassen und einen für AiP vorgesehenen Themenkreis ansprechen.

Bei der Beantragung von Anerkennungen bitten wir im Bereich der ÄKWL folgendes Verfahren zu beachten:

Alle Anträge – auch die von Krankenhäusern und Kliniken – sind grundsätzlich bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen, die sie zur Anerkennung an die Bezirksregierung Münster weiterleitet. Über die von dort erfolgte Anerkennung werden die Antragsteller durch die Akademie für ärztliche Fortbildung informiert. Den Ärzten/Ärztinnen im Praktikum ist vom Anbieter eine Teilnahmebescheinigung auszustellen. Eine Musterbescheinigung wird von der Akademie für ärztliche Fortbildung zur Verfügung gestellt.

Eine Anerkennung als AiP-Ausbildungsveranstaltung kann prinzipiell nur vor Durchführung der Veranstaltung erfolgen. Die Anträge sind daher mindestens 8 Wochen vorher bei der Akademie vorzulegen.

- (Wie) lässt sich eine osteoporotische Fraktur mit vertretbarem Aufwand vermeiden?
Prof. Dr. med. R. Ziegler, Heidelberg

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. T. U. Hausamen, Direktor der Medizinischen Klinik Mitte (Schwerpunkt Gastroenterologie, Endokrinologie, Hämatologie und Internistische Onkologie) und Prof. Dr. med. B. Lössle, Direktor der Medizinischen Klinik Mitte (Schwerpunkt Kardiologie, Nephrologie, Intensivmedizin) der Städtischen Kliniken Dortmund

Kongresssekretäre: Dr. med. B. Lenfers, Oberarzt und Dr. med. F. Saul, Oberarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund, Tel.: 0231/50-21760/21770

Teilnehmergebühr: kostenfrei

Neue Aspekte der Diagnostik und Therapie rheumatischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 23. Juni 2001, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift, Orthopädisches Zentrum, Cafeteria, Westtor 7

- Epidemiologie und Langzeitprognose der juvenilen idiopathischen Arthritis
Frau Dr. med. K. Minden, Berlin-Buch
- Differentialdiagnostik rheumatischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter
Dr. med. M. Frosch, Münster
- Augenbeteiligung bei rheumatischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter
Priv.-Doz. Dr. med. A. Heiligenhaus, Münster
- Sonographische Diagnostik der Gelenkentzündung bei juveniler Arthritis
Dr. H. Sattler, Bad Dürkheim
- Diagnostik der Sacroileitis im Kindes- und Jugendalter
Dr. med. T. Biedermann, Berlin-Buch
- Schmerzkonzepte bei Kindern und Jugendlichen – Ansätze der nicht medikamentösen Behandlung
Dipl.-Psych. A. Illhardt, Sendenhorst

Leitung: Dr. med. G. Ganser, Chefärzt der Abteilung Kinder- und Jugendrheumatologie am St. Josef-Stift Sendenhorst

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249 und E-Mail: akademie@aekwl.de; Auskunft: 0251/929-2204/08

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Dortmunder Notarztkolloquium



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Mittwoch, 27. Juni 2001, 17.00 – 20.00 Uhr
Ort: Dortmund-Hörde, Feuerwache IV, Wellinghofer Str. 158-160

- Praeklinisches Polytrauma-Management
Dr. med. H. Lemke, Dortmund
- Technische und taktische Rettung (Praktische Übungen)
J. Josten, Dortmund

Organisation und Leitung: Dr. med. H. Lemke, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Oberarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der Städtischen Kliniken Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 23

8. Bad Oeynhausener Gastroenterologisches Symposium

Die chronische Diarrhoe



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Mittwoch, 27. Juni 2001, 17.00 – 20.30 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Georgstr. 11

- Pathophysiologie der chronischen Diarrhoe
Prof. Dr. med. J. Erckenbrecht, Düsseldorf
- Colitis ulcerosa und Morbus Crohn – aktueller Stand
Prof. Dr. med. W. Kruis, Köln
- Differentialdiagnose und Therapie der nicht entzündlichen chronischen Diarrhoe
Dr. med. M. Behnke, Jülich

Leitung: Dr. med. E. Wilke, Leitende Ärztin der Funktionsabteilung Gastroenterologie am Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr: s. S. 23

Synkopen: Differenzialdiagnostische Abklärung und zielgerichtete Therapie



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 30. Juni 2001, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral- und Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Epidemiologie und Prognose
Prof. Dr. med. G. Breithardt, Münster
- Orthostase
Dr. med. M. Grude, Münster
- Neurokardiogene Synkopen
Dr. med. T. Wichter, Münster
- Neurologische Ursachen: Klinik und Wertigkeit
Prof. Dr. med. H. Henningsen, Münster
- Fall 1
Dr. med. Ch. Schriever, Münster
- Fall 2
Dr. med. P. Kirchhoff, Münster
- Rhythmogene Synkopen: Diagnostik und Therapie
Dr. med. L. Eckhardt, Münster
- Fall 3
Dr. med. Ch. Schriever, Münster
- ICD-Therapie bei Synkopen
Dr. med. R. Gradaus, Münster
- Fall 4
Dr. med. P. Kirchhoff, Münster
- Tele-EKG, Event-Recorder, Loop Monitor
Dr. med. K. Seidl, Ludwigshafen

Moderation: Prof. Dr. med. G. Breithardt, Direktor und Dr. med. T. Wichter, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik, Innere Medizin C (Kardiologie und Angiologie) des Universitätsklinikums Münster
Prof. Dr. med. H. Henningsen, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie des Universitätsklinikums Münster
Organisation: Dr. med. T. Wichter, Medizinische Klinik und Poliklinik, Innere Medizin C (Kardiologie und Angiologie) des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 23

WEITERBILDUNGSKURSE

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren

13. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2000/2001

Termin: Mo., 24.09. bis Fr., 28.09.2001
4. Woche
Ort: Bad Oeynhausen

14. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2001/2002

Termine: Mo., 05.11. bis Fr., 09.11.2001 2. Woche
Mo., 11.03. bis Fr., 15.03.2002 3. Woche
Mo., 23.09. bis Fr., 27.09.2002 4. Woche
Ort: Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Kurswoche:
DM 600,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 700,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (3./4. Woche 2002):
€ 307,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 358,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
€ 332,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 383,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2202
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Inhalte:
1. Woche: Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis)/Prävention, Frühheilverfahren, Rehabilitations-/Geschichte des Naturheilverfahrens
2. Woche: Bewegungstherapie/Atemtherapie/Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregulation)/Klimatherapie
3. Woche: Entspannungstherapie/Balneotheorie/Phytotherapie
4. Woche: Massage/Segment- und Reflexzonentherapie/Symbioselenkung/Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

Termin: Samstag, 10. November 2001, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: 33014 Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin, Brunnenstr. 11
Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Vollverpflegung):
DM 230,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Nichtmitglieder)
DM 210,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 230,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 – 13.00 Uhr.

Termine: (vorherige Teilnahme am Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

9. Kursreihe:
HSA 1: 13. – 17.03.2002
HSA 2: 12. – 16.06.2002
HSA 3: 11. – 15.09.2002
LBH 1: 08. – 12.01.2003
LBH 2: Termin noch nicht bekannt
LBH 3: Termin noch nicht bekannt

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Leitung/Dozenten:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
Dr. med. Graf, Trier, FAC
Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC
Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
€ 562,00 (Nichtmitglieder)
€ 511,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 537,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
€ 486,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Ärztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine: (vorherige Teilnahme an einem Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

11. Kursreihe:
Kurs I: 16.11 – 18.11. und 23.11 – 25.11.2001
Kurs II: 22.02. – 24.02. und 01.03. – 03.03.2002

Kurs III: 21.06. – 23.06.
und 28.06. – 30.06.2002
Kurs IV: 21.09. – 28.09.2002

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14 – 16

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr pro Kurs inkl. Skript:
€ 650,00 (Nichtmitglieder)
€ 600,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 630,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
€ 580,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung
(RÖV) vom 08.01.1987
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der
Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/
Ärztinnen

**Unterweisung für Ärzte über den
Strahlenschutz in der Diagnostik
mit Röntgenstrahlen**
(8 Unterrichtsstunden)

- Physikalische Grundlagen der Aufnahme- und Durchleuchtungstechnik
- Grundlagen des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik
- Dosisbegriffe und Dosimetrie
- Röntgenaufnahme- und Röntgen-technik
- Röntgeneinrichtungen
- Durchleuchtungstechnik
- Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik

Termin: Sa., 07.07.2001, 9,00 – 16,15 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäudes des Zentral-
klinikums der WWU, Hörsaal L 10, Al-
bert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom
Parkdeck)

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut
für Klinische Radiologie der WWU
Münster und Prof. Dr. med. Dipl.-Phys.
J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie,
Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 100,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akade-
mie und Arbeitslose)
DM 120,00 (Nichtmitglieder)
DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

**Grund- und Spezialkurse im
Strahlenschutz für Ärzte (RÖV
vom 08.01.1987)**

**Grundkurs
im Strahlenschutz**

Termin:
Mo., 27.08. bis Mi., 29.08.2001

**Spezialkurs im Strahlenschutz bei
der Untersuchung mit Röntgen-
strahlen (Röntgendiagnostik)**

Eingangsvoraussetzung:
Voraussetzung für den Spezialkurs ist der
Besuch des Grundkurses.
Für den Spezialkurs werden einschlägige
praktische Erfahrungen im
Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin:
Mo., 03.09. bis Mi., 05.09.2001

Ort: Münster, Ärztekammer und Kas-
senärztliche Vereinigung Westfalen-Lip-
pe, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut
für Klinische Radiologie der WWU
Münster,
Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Kli-
nik für Strahlentherapie, Radioonkologie
der WWU Münster

Teilnehmergebühren:
Grund- und Spezialkurs (zusammen ge-
bucht):
Mitglieder der Akademie: DM 720,00
Nichtmitglieder: DM 820,00
ÄiP/Mitglieder der Aka-
demie und Arbeitslose: DM 400,00
ÄiP/Nichtmitglieder: DM 500,00

Nur Grund- oder Spezialkurs
(einzeln gebucht):
Mitglieder der Akademie: DM 420,00
Nichtmitglieder: DM 520,00
ÄiP/Mitglieder der Aka-
demie und Arbeitslose: DM 250,00
ÄiP/Nichtmitglieder: DM 350,00

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW
anerkannt.

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2
SGB V zur Durchführung von Untersu-
chungen in der Ultraschall-diagnostik
(Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.
1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Die Veranstaltungen sind teilweise
gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbil-
dungsgesetz NW anerkannt.

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grundkurs -Brustdrüse-

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige
ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit in der
Mammadiagnostik (Palpation, Mammo-
graphie, Punktion) im Fachgebiet Chirur-
gie oder Frauenheilkunde und Geburts-
hilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: noch offen

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
Kenntnisse und Fähigkeiten

(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- Teilnahme an einem Sonographie-
Grund- und Aufbaukurs -Brustdrüse-
- 200 dokumentierte Untersuchungen
gemäß der Ultraschall-Vereinbarung
vom 10.02.1993 in der Fassung vom
10.06.1996

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige
ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit in der ge-
samten Mammadiagnostik (Palpation,
Mammographie, Punktion) im Fachge-
biet Chirurgie oder Frauenheilkunde und
Geburtshilfe oder Radiologische Dia-
gnostik

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Fra-
uenheilkunde der WWU, Albert-Schwei-
tzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. F. Louwen, Oberarzt
am Zentrum für Frauenheilkunde der
WWU Münster

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 540,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 490,00 (ÄiP/Mitglieder der Akade-
mie und arbeitslose Ärzte/in-
nen)
DM 640,00 (Nichtmitglieder der Akade-
mie)
DM 590,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der
Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

**Schwangerschaftsdiagnostik:
Weiterführende Differential-
diagnostik des Feten
(B-Mode-Verfahren)**

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(3 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grundkurs -Schwangerschafts-
diagnostik-

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: noch offen

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
Kenntnisse und Fähigkeiten
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- Teilnahme an einem Sonographie-
Grund- und Aufbaukurs -Schwanger-
schaftsdiagnostik -
- 200 dokumentierte Untersuchungen,
davon 30 Fehlbildungen gemäß der
Ultraschall-Vereinbarung vom 10.03.
1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Zusatzanforderung: Erfüllung der Vor-
aussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshil-
fliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Fra-
uenheilkunde der WWU, Albert-Schwei-
tzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. F. Louwen, Oberarzt
am Zentrum für Frauenheilkunde der
WWU Münster

Teilnehmergebühr für den Aufbaukurs:
DM 590,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 540,00 (ÄiP/Mitglieder der Akade-
mie und arbeitslose Ärzte/in-
nen)
DM 690,00 (Nichtmitglieder der Akade-
mie)
DM 640,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der
Akademie)

Teilnehmergebühr für den Abschluss-
kurs:
DM 540,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 490,00 (ÄiP/Mitglieder der Akade-
mie und arbeitslose Ärzte/in-
nen)
DM 640,00 (Nichtmitglieder der Akade-
mie)
DM 590,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der
Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

**Abdomen, Retroperitoneum
(einschl. Nieren) sowie Thoraxor-
gane (ohne Herz) incl. Schilddrü-
se (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-
genitalorgane (Erwachsene)**

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und
physikalisch-technische Basiskenntnisse
unter Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an
einem Aufbaukurs: Eine mindestens
18monatige ständige klinische oder ver-
gleichbare ständige praktische Tätigkeit
im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Me-
dizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 13. bis So., 16.09.2001

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grundkurs – Abdomen, Retro-
peritoneum (einschl. Nieren) sowie
Thoraxorgane (ohne Herz) – Erwachsene
incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) so-
wie Uro-Genitalorgane

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Chirurgie oder Innere Medizin oder
Nuklearmedizin

Termin: Do., 29.11. bis So., 02.12.2001



Ort: 57462 Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
DM 695,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 595,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 795,00 (Nichtmitglieder)
DM 695,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für eine spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 19. bis Sa., 22.09.2001

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 14. bis Sa., 17.11.2001

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- Teilnahme an einem Echokardiographie-Grund- und Aufbaukurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene
- Durchführung der ein- und zweidimensionalen Echokardiographie bei 400 Patienten gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Fr., 29.06. bis Sa., 30.06.2001

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebur-Saal der Frauen und Kinderklinik, Husener Str. 81

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn und Dr. med.

Th. Dorsel, Leitender Arzt der Kardiologischen Abteilung, Josefs-Hospital Wandorf

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 550,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)
DM 650,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis für die Grundkursteilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 05. bis So., 07.10.2001

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 02. bis So., 04.11.2001

Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe

nach den BUB-Richtlinien (Nr. 3.2) des Bundesausschusses für Ärzte und Krankenkassen zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe

Zertifiziert 40 Punkte

Montag, 27. August 2001

- Schlafbezogene Atmungsstörungen (SBAS): Übersicht
- Prognose von SBAS
- Atmung, Kreislauf und Schlaf als Basis für das Verständnis von SBAS beim Erwachsenen
- Epidemiologie, Klassifikation, Klinik und Diagnostik der SBAS
- Praktikum der ambulanten und stationären Diagnostik von SBAS

Dienstag, 28. August 2001

- Internistische Erkrankungen und Schlaf I
- SBAS bei chronisch-obstruktiven Lungenerkrankungen
- Differentialdiagnose und -therapie von SBAS aus neurologisch-psychiatrischer Sicht I
- Methodik der Registrierung von Atmungs- und Kreislaufparametern im Schlaf
- Praktikum der ambulanten und stationären Diagnostik von SBAS

Mittwoch, 29. August 2001

- Differentialdiagnose und -therapie von SBAS aus neurologisch-psychiatrischer Sicht II
- Schlaf-EEG und Schlafanalyse
- Internistische Erkrankungen und Schlaf II Methoden zur ambulanten Diagnostik von SBAS beim Erwachsenen
- Praktikum der ambulanten und stationären Diagnostik und Therapie von SBAS

Donnerstag, 30. August 2001

- SBAS bei Kindern
 - Atmung, Kreislauf und Schlaf
 - SBAS im Säuglings- und Kindesalter
 - Methoden zur ambulanten und stationären Diagnostik von SBAS
 - Plötzlicher Kindstod – Ursache, Prävention, Heimmonitoring
- Bedeutung und Ziele der Selbsthilfegruppen
- Industrieausstellung mit Diskussion und Imbiss

Freitag, 31. August 2001

- Konservative Therapie der SBAS
- Diagnose und Therapie der Obstruktionen der oberen Atemwege aus Sicht des Hals-, Nasen-, Ohrenarztes
- Skelettale Untersuchungen und Therapiemöglichkeiten bei Patienten mit SBAS aus Sicht des Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen
- Apparative Therapie der SBAS
- Nicht-invasive Beatmung
- Abschlusskolloquium/Scheinvergabe

Hinweis: Das Seminar ist von der DGSM e. V. anerkannt.

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K. Rasche, Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Abteilung für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin der Medizinischen Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum

Termin: Mo., 27.08. bis Fr., 31.08.2001

Zeiten: täglich: 10.00 – ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Abteilung für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin, Medizinische Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal II, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 750,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

DM 600,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 25./26.08.2001

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 30.11. bis So., 02.12.2001

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen (Arterien: 100 Patienten und Venen: 100 Patienten) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 25./26.08.2001

PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 14 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Internetkurs im C-LAB Paderborn

Zertifiziert 13 Punkte

Die Veranstaltung findet in einem multimedialen Hörsaal mit PC-Arbeitsplätzen und eigenem Internetzugang statt.

Der Kurs wendet sich an alle Berufe aus Krankenhaus und Praxis und zeigt die Potentiale des Internets für diese Berufsgruppen auf. Er vermittelt die Praxis des „Surfen“ und „Mailen“ und führt in die speziellen Wissensdatenbanken der Medizin ein.

Voraussetzungen:
Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC

Theoretische Einführung in die gesamte Thematik durch Kurzreferate
Schwerpunkt: praktische Übungen und Anwendungen zu den Themen

- Browser
- Suchmaschinen
- E-Mail
- Sicherheit im Netz
- dezidierte medizinische Netze

Besondere Hinweise:

- je nach Wahl ein oder zwei Kursteilnehmer pro PC-Arbeitsplatz (17 Einzel- und 9 Doppelarbeitsplätze stehen zur Verfügung)
- modernste Einrichtung mit Flachbildschirmen
- 7 Stunden Internet-online-Anbindung über Hochgeschwindigkeitsnetz
- Betreuung der Teilnehmer bei allen Übungen durch 5 Spezialisten
- Erhalt einer CD-Rom mit wichtigen und interessanten Links

Termin: Sa., 29.09.2001, 9.00 – ca. 16.30 Uhr

Ort: Paderborn, C-LAB Paderborn, Fürstenallee 11

Leitung und Organisation:
Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
alleine am PC-Arbeitsplatz:
DM 395,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Arbeitslose)

zu zweit am PC-Arbeitsplatz:
DM 295,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 200,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Ärztliche Leichenschau

Zertifiziert 6 Punkte



- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Geschichte der ärztlichen Leichenschau
- Qualität der ärztlichen Leichenschau
- Die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik
- Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit): Fallbeispiele und Ursachen
- Das „Scheintodproblem“
- Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
- Todesfälle „ohne Anhaltspunkte für einen nichtnatürlichen Tod“
- Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
- Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
- Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
- Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau
- Befunde bei nichtnatürlicher Todesart
- nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 21.11.2001, 15.30 – 20.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Saal Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
DM 150,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (Nichtmitglieder)
DM 80,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Termin: Sa., 19. und So., 20.01.2002

Abschlusskurs

Zertifiziert 14 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplex-Sonographie-Aufbaukurs intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 29./30.09.2001

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Medizinische Klinik, Klinische und interventionelle Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Leitung Kurse intrakranielle Gefäße:
Dr. med. T. Schilling, Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 700,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 600,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 800,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 700,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr (PW-Doppler-Kurs 2002):
€ 358,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 307,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 409,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 358,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen und Physiker/innen aus den Bereichen Strahlentherapie und Röntgendiagnostik

Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung

Zertifiziert 8 Punkte

Theoretischer Teil:

- Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung
- Neues, Änderungen, Konsequenzen

(Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt bei der Strahlenschutzverordnung.)

Referenten:

Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Jürgen Schütz, Münster
Herr Gewerbeamtsrat Karl Westermann, Münster

Praktischer Teil:

- Strahlenexposition von Patienten und Personal
- Therapiesimulator (Durchleuchtungsgerät)
- Computertomograph
- Teletherapie (Kobalt/Beschleuniger)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. H.-L. Kronholz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie - Radioonkologie - des Universitätsklinikums Münster

Termin: Mi., 27.06.2001, 17.00 – 20.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums des UKM, Hörsaal L 50, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Teilnehmergebühr:
DM 100,00 (Ärzte/innen/Nichtmitglieder der Akademie und Physiker/innen)
DM 80,00 (Ärzte/innen/Mitglieder der Akademie)
DM 70,00 (MTR)

Hinweis: Die Veranstaltung wird anerkannt als Belehrung im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen in Bochum/Münster

Termine:

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:

Mo., 10.09. bis Fr., 21.09.2001

Leitung: Dr. med. H. Berg

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:

Mo., 12.11. bis Fr., 23.11.2001

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Termine:

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:

Mo., 18.02. bis Fr., 01.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:

Mo., 11.03. bis Fr., 22.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. B. Wild

Ort: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühr pro Kursteil: DM 550,00
Teilnehmergebühr pro Kursteil (Teil C/D 2002): € 281,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Zertifiziert 9 Punkte



Bielefeld

Termin: Di., 26.06.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5

Thema: AIDS - Psychische Störungen - PsychKG - Diabetes - Onkologie - Pneumologie

Leitung: Prof. Dr. med. R. Kolloch, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Krankenanstalten, Bielefeld

Termin: Di., 23.10.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5

Thema: Der Notfallpatient – Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Bielefeld Mitte

Bochum

Termin: Do., 30.08.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Ruhr-Universität, Medizinische Fakultät, Gebäude MA-Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-20, Universitätsstr. 150

Thema: Der angiologische Notfall

Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik am St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

Termin: Do., 04.10.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Thema: Diagnostik und Therapie von Atemwegs- und Lungenerkrankungen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Medizinische Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden.
Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich.
Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen.
Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden)

Zertifiziert 15 Punkte

Standort Bad Oeynhausen

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9, 32545 Bad Oeynhausen

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhausen

Standort Bochum

Ort: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Bochum

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Skript) pro Kurs:
DM 290,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 320,00 (Nichtmitglieder)
DM 270,00 (AiP/Mitglieder der Akademie)
DM 290,00 (AiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/03

Kurstermine/Programm anzufordern bei:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

**Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
„Spezielle Schmerztherapie“**

Erstmals in Münster: Weiterbildungscurriculum in Modulform

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 8 Module. Mit insgesamt 8 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

- Priv. Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
- Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
- Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
- Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
- Dr. med. Stefan Evers
- Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

**in Zusammenarbeit mit der
Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)**

Termine:

- Wochenende 1/Modul 1 und 3: Fr., 28.09. bis So., 30.09.2001**
- Wochenende 2/Modul 2 und 4: Fr., 23.11. bis So., 25.11.2001**
An beiden Wochenenden werden die „Theoretischen und therapeutischen Grundlagen“ (Modul 1 und 2) integriert, so dass die ersten beiden Wochenenden nur gemeinsam gebucht werden können.
- Wochenende 3/Modul 5 und 6: Fr., 15.03. bis So., 17.03.2002**
- Wochenende 4/Modul 7 und 8: Fr., 21.06. bis So., 23.06.2002**

Zum Abschluß der Wochenendveranstaltungen findet jeweils ein „Fallorientiertes Kompaktseminar“ statt mit der Möglichkeit, eigene Patienten vorzustellen.

- Zeiten:** freitags, ca. 16.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr
samstags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
sonntags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 –214

Teilnehmergebühren:
€ 762,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 864,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 660,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

Repetitorium und Intensivkurs Spezielle Schmerztherapie

- Termin:** Block II: Mo., 17.09. bis Fr., 21.09.2001
Zeiten: Mo., 8.30 Uhr bis Fr., ca. 17.30 Uhr
Ort: 44789 Bochum, Hörsaal der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Teilnehmergebühr (pro Block):
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)
DM 600,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Kurse sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Kursreihe Neuraltherapie 2001

Zertifiziert 15 Punkte

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhaus

Termine:

- Sa., 25.08.2001: Neuraltherapie/Injektion Akup./Segment (1)**
- Sa., 27.10.2001: Neuraltherapie/Injektion Akup./Störfeld Gyn. Urol. (2)**
- Sa., 24.11.2001: Neuraltherapie/Injektion Akup./Ganglien (3)**

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9, 32545 Bad Oeynhaus

Zeit: jeweils 9.00 – 18.00 Uhr

Auskunft und Anmeldung:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2202/2203,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Sonographie-Refresherkurs

Zertifiziert 11 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

Vorträge (9.00 – 13.30 Uhr):

- Schilddrüse: Unklare Befunde in der Praxis – was tun?
- Carotisstenose: Was leistet die moderne Ultraschalldiagnostik?
- Arterielle Hypertonie: Beurteilung der Aa renales
- Kompressionssonographie: Wann darf/muss phlebographiert werden?
- Erkrankungen der Leber und Gallenblase: Anspruch und Wirklichkeit in der Sonodiagnostik
- Das akute Abdomen: Typische Bilder
- Retroperitoneale Raumforderungen/Differenzierungen
- Der alte Mensch: Ist Ultraschall schwieriger?

Workshops (14.30 – 17.00 Uhr):

1. Gastrointestinaltrakt: Wo stehen wir heute?
2. Häufige gynäkologische Krankheitsbilder
3. Gelenk- und Weichteilsonographie: nur für den Orthopäden?
4. Pulmo et cor: Hilft das B-Bild Sonogramm?
5. Kompressionssonographie

Klinische Demonstrationen und ein Abschlussquiz werden im Rahmen der Veranstaltung angeboten.

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital Olpe und Dr. med. H. Steffens, II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität Köln, Krankenhaus Merheim

weitere Vortragende und Workshop-Leiter:
Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. W. Gerding, Köln
Dr. med. B. Krakamp, Köln
Dr. med. P. Leidig, Köln
Dr. med. H. Steffens, Köln

Termin: Sa., 15.12.2001, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: 57462 Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühren:
DM 320,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 370,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin

**Ärztseminare in Ernährungsmedizin
nach dem Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer**

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2201/09,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Begutachtung von Flüchtlingen und Folteropfern aus gutachterlicher, medizinischer und rechtlicher Sicht

- Begutachtung von Migranten – Recht und Medizin
Dr. med. L. Lindstedt, Augsburg
- Therapeutische Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen
Dr. phil. A. Aycha, Düsseldorf

Moderation: Dr. med. U. von Campenhausen, Dortmund,
Menschenrechtsbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Termin: Do., 21.06.2001, 19.00 – 21.30 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum 9 (6. Etage), Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Studenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201/09
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Der Arzt/Die Ärztin als Sachverständige(r) bei der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL und bei Gericht

Zertifiziert 5 Punkte

- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus medizinisch-fachlicher Sicht
Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund
- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus rechtlicher Sicht
 - a) Zivilgerichtsbarkeit
K. Schelp, Münster
 - b) Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen
J. Pfeiffer, Münster

Moderation: Ass. B. F. Koch, Münster

Termin: Do., 27.09.2001, 18.00 - 21.00 Uhr
Ort: 44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)
kostenfrei (Mitglieder der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Informations- und Diskussionsveranstaltung

Der Wille des Patienten in rechtlicher Würdigung

Zertifiziert 5 Punkte



- Einwilligung in eine ärztliche Behandlung
- Aufklärung und Dokumentation der Aufklärung
- Therapiebeginn, -verweigerung und -abbruch
- Therapieaufnahme bei fehlender Einwilligung
- Suicidversuch
- Sterbehilfe

Referenten: Prof. Dr. med. B. Brinkmann, Ärztlicher Direktor des Instituts für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Münster und Herr W. Bender, Beratender Rechtsanwalt der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Moderation: Prof. Dr. med. K. Hupe, Ehrenvorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Donnerstag, 21.06.2001, 19.00 - 22.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Studenten/innen und Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Suchtmedizinische Grundversorgung

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Fachkunde Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe - Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen

Termin: Mittwoch, 27. Juni 2001, 16.00 bis 20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

Termin: Samstag, 01. September 2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Leitung: Prof. Dr. F. Rist, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Samstag, 29. September 2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Bielefeld
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Samstag, 20. Oktober 2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Samstag, 17. November 2001, 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Freitag, 14.12.2001, 17.00 bis 20.30 Uhr
Samstag, 15.12.2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen u. Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Leitung: Herr Dipl.-Psych. B. Schroer, Münster
Herr Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Thomas Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten

Teilnehmergebühren:
DM 1.350,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 1.200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Teilnehmergebühr je Baustein bei Einzelbuchung:
DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209/01

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

39. Symposium der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Endoskopie und Sonographie (CAE)

der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und der Deutschen Gesellschaft für Viszeralchirurgie im Einvernehmen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Leitung: Univ. Prof. Dr. med. G. H. Willital, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie des Universitätsklinikums Münster und Dr. med. M. Metzelder, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Donnerstag – Samstag, 21. – 23. Juni 2001
Ort: 48149 Münster, Zentr. Hörsaalgebäude, Albert-Schweitzer-Str. 21

Programm anfordern bei:
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie des Universitätsklinikums Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 0251/83-47710, Fax: 0251/83-47716, E-Mail: kinderchirurgie@uni-muenster.de

Fortbildungsseminar für niedergelassene und klinisch tätige Ärzte/innen

**Neuester Stand in der proktologischen Diagnostik
Abdominelle sonographische Notfalldiagnostik im Kindesalter**



Zertifiziert 8 Punkte

- Gegenwärtiger Stand proktologischer Untersuchungstechniken (Proktoskopie/Rektoskopie) im Kindes- und Erwachsenenalter in der täglichen Praxis (mit Übungen zu Untersuchungstechniken)
Dr. med. B. Yilmaz, Bielefeld und Prof. Dr. med. P. Langhans, Münster
- Gegenwärtiger Stand der anorektalen Druckmessung (Manometrie/Sektor-manometrie) bei Erkrankungen des Kontinenzorgans in Theorie und Praxis
Univ.-Prof. Dr. med. G. H. Willital, Münster
- Gegenwärtiger Stand des intraanal Ultraschalls im Kindes- und Erwachsenenalter in Theorie und Praxis
Prof. Dr. med. R. Schumacher, Mainz und Dr. med. J. Tsokas, Münster
- Gegenwärtiger Stand der abdominalen Sonographie in der Notfalldiagnostik im Kindesalter in der täglichen Praxis (mit Übungen)
Frau Prof. Dr. med. H. Schmidt, Frankfurt

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. H. Willital und Dr. med. M. L. Metzelder, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Sa., 23.06.2001, 8.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des UKM, Hörsaal L 70, Albert-Schweitzer-Str. 21

Teilnehmergebühr:
DM 220,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 130,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Arbeitsmedizin 2001

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C.

Termin:
Mo., 29.10. bis Fr., 23.11.2001 (Kursteil C)
Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: 44787 Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LArA), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf
Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 1.300,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt. Die Anerkennung gemäß § 34 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) ist beantragt.

Notfallmedizin

**Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2002
zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst**

Blockseminar Kursteile A – D, ganztägig

Termin: Fr., 08.03. bis Sa., 16.03.2002 (80 Stunden)
Ort: 44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik

Leitung: Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Walz, Bochum

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 370,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 410,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Eingangsvoraussetzung: Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muß bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.
Hinweis: Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06
Schriftliche Anmeldung **mit dem Nachweis der 1jährigen klinischen Tätigkeit** erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Trainingsseminar für

**Dozenten/innen, Referenten/innen und Veranstaltungsleiter/innen
Präsentieren, Visualisieren, Moderieren**

Teil 1: Präsentieren, Visualisieren

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung – Kurzreferat
- Motivation der Teilnehmer/innen und Referenten/innen – Kurzreferat/Einzelarbeiten
- Planung und Durchführung einer Lehrveranstaltung – Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Medieneinsatz und Kommunikation – Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Gemeinsames Suchen des eigenen Präsentationsstils – TN-Übungen, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Zum Umgang mit schwierigen Teilnehmern/innen – Lehrgespräch, Diskussion
- Übender Einsatz von Medien – TN-Übung, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Möglichkeiten der Erfolgskontrolle einer Veranstaltung – Kurzreferat, Feedback zum aktuellen Seminar, Diskussion

Teil 2: Moderieren

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung – Kurzreferat
- Einsatzmöglichkeiten der Moderation – die Rolle des Moderators/der Moderatorin – Kurzreferat/Diskussion
- Aspekte der Moderationsvorbereitung – Kurzreferat/Kleingruppenarbeit
- Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkszeug“ – Kurzreferat/Kleingruppenarbeit
- Aspekte der Moderationsdurchführung – Kurzreferat, Diskussion
- Übungsteil I zur Moderation – TN-Übungen, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Übungsteil II zur Moderation – TN-Übung, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Aspekte der Moderationsnachbearbeitung – Kurzreferat, Feedback zum aktuellen Seminar, Diskussion

Seminarleiter: Dr. med. Ralf Hömberg, Ärztlicher Psychotherapeut, Dortmund

Termine: Teil 1: Sa., 15.09.2001, 9.00 – 17.00 Uhr
So., 16.09.2001, 9.00 – 17.00 Uhr
Teil 2: Sa., 27.10.2001, 9.00 – 17.00 Uhr
So., 28.10.2001, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Arnsberg, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 500,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 600,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 450,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Kurse können auch einzeln gebucht werden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Vortragsveranstaltung für Ärzte/innen aller Fachrichtungen

**Praxismanagement
Mehr Gewinn durch intelligentes Kostensparen**

Zertifiziert 4 Punkte

In den letzten Jahren sanken die Praxisumsätze und damit die Einkommen vieler Ärzte rapide. Die traditionelle Kassenarztpraxis scheint auf Dauer kaum überlebensfähig zu sein, wenn nicht alle sinnvollen Sparmaßnahmen ergriffen, geleistete Arbeit optimal abgerechnet und eventuell sogar neue Einkommensquellen erschlossen werden.
Vor allem mit dem ersten Ansatz beschäftigt sich dieses Seminar. Es werden zunächst einmal die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge aufgezeigt, die dazu führen, daß gerade Ärzte/innen häufig erst sehr spät die notwendigen Erkenntnisse gewinnen. Danach gibt es eine Vielzahl von konkreten praktischen Spartips aus allen Bereichen der Praxis. Vor allem der Bereich Personal – der Zusammenhang von Führungsverhalten und Kosten – bildet dabei einen der Schwerpunkte.

Inhalte:

- Umsatzrückgang und Einkommen
- zuerst einmal durchblicken
- Sparen ja – aber richtig
- Ausstattung – mit geringen Mitteln Wirkung erzielen
- Organisation – Rationalisierung kann teuer werden
- Personalführung – Kosten sparen durch richtige Motivation
- Sparpotentiale gibt es in vielen Bereichen
- Materialeinkauf
- EDV, Kommunikation
- Berater/Dienstleister
- Finanzierungen, Leasing, Versicherungen
- Kleinvieh macht auch Mist

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, sich die richtigen Fragen in Bezug auf die Kostensituation ihrer Praxis zu stellen und auf die Antworten passend zu reagieren.

Termin: Do., 29.11.2001, 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Lippe, Gartenstr. 210-214

Leitung: W. M. Lamers, Unternehmensberater für Ärzte/innen, Billerbeck

Teilnehmergebühr:
DM 250,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
DM 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Die drogenabhängige Schwangere:
Modell einer interdisziplinären Therapieoptimierung**



Zertifiziert 5 Punkte

- Aktuelle Aspekte der Substitutionstherapie Opioidabhängiger
- Schwangerschaft und Drogenkonsum aus gynäkologisch/pädiatrischer Sicht
- Literaturübersicht Schwangerschaft und Substitution: Informationsvernetzung und Therapieoptimierung

Moderation: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Termin: Do., 28.06.2001, 18.00 – 21.00 Uhr
Ort: 44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6

Teilnehmergebühr:
Mitglieder der Akademie: kostenfrei
Nichtmitglieder der Akademie: DM 20,00
ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie: DM 10,00
Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit zwei Stunden anrechenbar.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/ 9292249,
E-Mail: kirstin.leifeld@aekwl.de

Physikalische Therapie

**Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
Physikalische Therapie**

(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Elektrotherapie (4. Kurswoche)
Termin: Mi., 13.06. bis So., 17.06.2001
Ort: Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Thema: Hydrotherapie (1. Kurswoche)
Termin: Mi., 03.10. bis So., 07.10.2001
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Bewegungstherapie (2. Kurswoche)
Termin: Mi., 07.11. bis So., 11.11.2001
Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 600,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 550,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 650,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Impfseminare

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Das derzeitige Kursangebot ist ausgebucht.

Weitere Kurse sind in Planung.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Naturheilverfahren

**Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
Naturheilverfahren in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke**

Inhalte:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

Termin: Fr., 02.11. bis So., 11.11.2001
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Hattingen-Blankenstein und Universität Witten-Herdecke

Leitung:
Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen
Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause)
DM 1.200,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 1.400,00 (Nichtmitglieder)
DM 1.000,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 1.200,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale, chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem

Zertifiziert 17 Punkte

Das Seminar richtet sich an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale schulen möchten. Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Streßerkennung und Streßverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar werden in einem ersten Schritt die Inhalte aus Medizin, Physio- und Sporttherapie sowie der Psychologie vorgestellt. In kleinen Gruppen finden anschließend praktische Übungen statt sowie ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.

Inhalte:

- Psychologie
Methodik und Didaktik
Streßerkennung und -verarbeitung
- Sporttherapie
Motivation zur sportlichen Aktivität
Verbesserung der Leistungsfähigkeit
Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze
- Physiotherapie
Atemübungen
Hustentechnik
Entspannungsübungen
- Selbstkontrolle und Selbsthilfe
Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
Früherkennung von Notsituationen
Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
Stufenschema
Notfallplan
- Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 23.11.2001, 15.00 - 20.00 Uhr
Sa., 24.11.2001, 9.00 - 16.00 Uhr
Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 450,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 475,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)
DM 400,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung: Nerv & Intestinum

Workshops: Vegetative Neurophysiologie



**Interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung: Nerv & Intestinum
Zertifiziert 6 Punkte**

- Klinische Neuro-Enterologie
Prof. Dr. med. H. J. Krammer, Mannheim
Prof. Dr. med. T. Wedel, Lübeck
- Ösophageal evozierte kortikale Potentiale
Priv.-Doz. Dr. med. St. Hollerbach, Bochum-Langendreer
- Kortikale Bildgebung intestinaler Funktionen
Prof. Dr. med. P. Enck, Tübingen
- Autonome Funktionsstörungen in der Intensivmedizin - das Beispiel Guillain-Barre-Syndrom
Dr. med. P. Flachenecker, Würzburg
- Kardioneuropathie pankreastransplantiert Diabetiker
Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts, Bochum-Langendreer
- Systematrophie und autonome Dysregulation
Dr. med. S. Skodda, Bochum-Langendreer
- Neurogene Blasenstörung und Therapieoption Botulinumtoxin
Priv.-Doz. Dr. med. J. Pannek, Herne

Workshops: Vegetative Neurophysiologie

Zertifiziert 4 Punkte

I. Pupillographie: Grundlagen von Innervation und Meßprinzip sympathischer Pupilleninnervation. Praktische Vorführung und Demonstration typischer Befunde.

II. Herzfrequenzvariationsanalyse: Grundlagen und Meßprinzipien kardialer Innervation und Funktionstests (z. B. Respiration, Valsalva, Ewing). Praktische Vorführung und Demonstration typischer Befunde.

III. Sympathische Hautreflexe und SEP: Grundlagen und Meßprinzipien sympathischer Hautinnervation und afferenter sensibler Innervation. Praktische Vorführung und Demonstration typischer Befunde.

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts, Neurologische Universitätsklinik, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer und Priv.-Doz. Dr. med. St. Hollerbach, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer

Termin: Samstag, 30. Juni 2001
Zeiten: Fortbildungsveranstaltung: 9.15 – 13.00 Uhr
Workshops: ab 14.15 Uhr
Ort: Bochum-Langendreer, Knappschafts Krankenhaus, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühren (inkl. Workshops):
DM 40,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 30,00 (Ärzte im Praktikum)
DM 20,00 (Studenten/innen)
DM 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren für die Interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung (ohne Workshops):
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Studenten/innen und Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Witten/Herdecke

Evidence-based Medicine (EBM)

Informations- und Diskussionsveranstaltung

Evidenz-basierte Medizin – Aktuelles aus Westfalen-Lippe

Zertifiziert 5 Punkte

Begrüßung:
Priv.-Doz. Dr. med. L. Pientka, Bochum

- Prinzipien und Möglichkeiten der EBM
Dr. med. C. Seiler, Münster
- Diskussion
- EBM-Konzept in Westfalen-Lippe (einschl. Evaluation)
Dr. med. Chr. Friedrich, Bochum

- Umsetzung von EBM in die klinische Tätigkeit – Erfahrungsberichte von Teilnehmern des vergangenen Kurses
N. N.
- Diskussion
- Evidenz-basierte Qualitätssicherung bei DRG
Dr. med. S. Paech, Münster
- Klinikinterne Leitlinien
Priv.-Doz. Dr. med. L. Pientka, Bochum
- Podiumsdiskussion mit Beteiligung ehemaliger EBM-Kursteilnehmer

Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. L. Pientka, Bochum

Termin: Mittwoch, 20. Juni 2001, 15.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Augusta-Kranken-Anstalt, Aula der Krankenpflegeschule, Bergstraße 26, 44791 Bochum

Teilnehmergebühren:
Akademiemitglieder: DM 10,00
Nichtmitglieder: DM 20,00
ÄiP: DM 10,00
Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 64, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-22 49, E-Mail: brautmeier@aeakwl.de

Kurs Evidence-based Medicine (EBM)

60 Stunden
Abschnitte A – C in Bielefeld, Bochum und Münster 2001/2002

Abschnitt A: EBM-Einführung – Methodische und statistische Grundkenntnisse der EBM

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Interessierte Ärzte/innen aus Klinik und Praxis

Voraussetzungen:
EDV-Grundkenntnisse (Computer, Internet, Browser) siehe
Zusatzlerneinheit

- Anwendungsbeispiele, Grenzen und Möglichkeiten der EBM
- Voraussetzungen zur Durchführung der EBM
- Klinische Fragestellung
- Einführung in die Literaturrecherche (Cochrane-Library, Pubmed)
- Artikellieferdienste (Jason, Subito)
- Anwendung am Rechner
- Statistik
- Epidemiologische Maßzahlen
- Fallbeispiele
- Leitlinien

- Systematic Review, Meta-Analyse
- Diagnostische Testverfahren

1. Termin Bochum:

Termin: Freitag, 31.08.2001, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 01.09.2001, 09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 02.09.2001, 09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Bochum, Akademie der Ruhr-Universität,
TZR, Universitätsstr. 142, 44797 Bochum

2. Termin Bielefeld:

Termin: Freitag, 14.09.2001, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 15.09.2001, 09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 16.09.2001, 09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Universität Bielefeld

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 24 Personen !

Der Abschnitt A ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar.

Abschnitt B: EBM-Anwendungen/Fallbeispiele

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Teilnehmer des EBM-Abschnittes A oder Ärzte/innen mit
vergleichbarer Eingangsqualifikation

- Ziele:**
- Vertiefung der im Einführungskurs erlernten Basiskonzepte von EBM mit Betonung auf eigenständiger Arbeit durch Unterstützung der Tutoren
 - Der Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb von Anwendungssicherheit und der Verstärkung des schon erworbenen Wissens
 - Stärkere Konfrontation mit den Problemen lückenhafter Evidenz
 - Konfrontation mit der Entscheidung bei unsicherer Datenlage
 - Einübung in Critical Appraisal

Präsentation eines Fallszenarios:

- Problemidentifikation
- Entwicklung von Fragestellungen

Literatursuche:

- Selbstständiges Suchen nach geeigneten Studien zur Beantwortung der vorgegebenen Fragestellungen
- Sichten der Abstracts
- Diskussion der angewandten Suchstrategien

- Diskussion der Abstracts
- Auswählen von Studien, die besonders gut, vielversprechend oder geeignet erscheinen
- Methode der kritischen Literaturbearbeitung (Critical Appraisal)
- Bearbeitung der gefundenen Studien mit Critical Appraisal und Identifizieren von Stärken und Schwächen der Studien
- Überprüfung der Schlußfolgerungen der Autoren mit eigenen Schlußfolgerungen
- Diskrepanz zwischen Studien

Bewertung der gefundenen Literatur:

- Fehlt die Evidenz, die klinischen Fragen zu beantworten?
- Allgemeine Evaluation und Diskussion

Termin: Freitag, 26.10.2001,
14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 27.10.2001,
09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 28.10.2001,
09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Bochum, Akademie der Ruhr-Universität, TZR

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 30 Personen!

Der Abschnitt B ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar

Abschnitt C: EBM im Arbeitsalltag

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Teilnehmer der EBM-Abschnitte A und B oder Ärzte/innen mit
vergleichbarer Eingangsqualifikation

- Ziel:**
Im Rahmen dieses Kursteiles sollen Anwendungen der EBM
und die Anpassung des Erlernten an die praktischen
Notwendigkeiten vermittelt werden. Hierzu erfolgt eine
thematische Untergliederung für klinisch tätige und
niedergelassene Ärzte/innen.
- Problemmanagement mit EBM
 - Logistische Voraussetzungen – untergliedert nach „EBM-Niveau“ – Praxis bis Forschung
 - Bibliothekennutzung
 - Integration der Konzepte in die Praxis/auf der Station

- Was kostet EBM?
- Umgang mit Lücken im EBM-Konzept
- Arzt-Patientenbeziehung unter EBM
- Qualitätszirkel
- Kommerzielle Information – Werbung vs. Information

Termin: Freitag, 08.02.2002, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 09.02.2002, 09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 10.02.2002, 09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 30 Personen!

Der Abschnitt C ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar.

Zusatzlerneinheit: EDV-Grundkenntnisse – Computer, Internet, Browser

EDV-Grundkenntnisse können
an beiden Terminen der Abschnitte
A jeweils freitagvormittags in
Zusatzlerneinheiten erworben
werden.

Bochum

Termin:
Freitag, 31. August 2001,
10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Bochum, Akademie der
Ruhr-Universität, TZR, Bochum

Bielefeld

Termin:
Freitag, 14. September 2001,
10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Universität
Bielefeld

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Teilnehmergebühr:

DM 200,00
Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL

DM 250,00
Nichtmitglieder

Teilnehmergebühren je Kursabschnitt, incl. Tagesverpflegung:

Modul A:

DM 990,00
Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL

DM 1.090,00
Nichtmitglieder

Modul B:

DM 890,00
Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL

DM 990,00
Nichtmitglieder

Modul C:

€ 455,00
Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL

€ 506,00
Nichtmitglieder

Anmeldung und Auskunft

Schriftliche Anmeldung erforder-
lich an:

Akademie für ärztliche Fortbil-
dung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
E-Mail: brautmeier@ aekwl.de,
Fax: 02 51/929-22 49

Inhaltliche Informationen:
Dr. S. Paech, Tel. 02 51/929-26 30,
Fax 02 51/929-26 49,
E-Mail: paech@aekwl.de

Intensivseminar

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation
Notfälle in der Praxis**



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

I. Theoretischer Teil (16.00 – 17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen - Erwachsene, Säuglinge
- Reanimation - Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00 – 20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000 - Freimachen der Atemwege, Intubation und Beatmung, Herzdruckmassage und Defibrillation, Säuglingsreanimation

Termin: Mi., 29.08.2001, 16.00 – 20.00 Uhr oder
Mi., 28.11.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40,
44379 Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin und Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefarzte Dres. med. I. Flenker und W. Klüsener)

Teilnehmergebühr pro Seminar:

- DM 90,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 140,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 170,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 360,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 420,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 10 Punkte



Themen: Theoretische Grundlagen

- Störungen der Vitalfunktion
- Kardiopulmonale Reanimation

Praktische Übungen

- Freimachen der Atemwege, Atemspende, stabile Seitenlagerung, Herzdruckmassage
- „Skill Anne“, Herz-, Lungenwiederbelebung, Beatmung mit Beutel-Maskensystem, (elektronische Effektivitätskontrolle)
- Defibrillation, „Mega-Code-Training“
- Intubationstraining
- Säuglingsreanimation
- Videodemonstration
- Refreshing

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termine: Mi., 27. 06.2001, 16.00 – 20.00 Uhr oder
Mi., 14.11.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr pro Seminar:

- DM 80,00 (Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose)
- DM 120,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 240,00 (für ein Praxisteam max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 300,00 (für ein Praxisteam max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung



Zertifiziert 10 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I - Theorie

- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation – entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II - Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

Termin: Mi. 19.09.2001, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: 32457 Porta Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstraße 1

Teilnehmergebühr:

- DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 390,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 470,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung



Zertifiziert 10 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I - Theorie

- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation – entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II - Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anaesthesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Mi., 26.09.2001, 16.00 – 20.00 Uhr oder
Mi., 05.12.2001, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: 33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (pro Seminar):

- DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 390,00 (f. ein Praxisteam - max. 3 Pers./Praxisinhaber Mitglied d. Akademie)
- DM 470,00 (für ein Praxisteam - max. 3. Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“

gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998
(16 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 17 Punkte

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstattung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Samstag, 27.10.2001, 9,00 – 17,00 Uhr

- Einführung in die grundsätzliche Problematik der Verkehrsmedizinischen Begutachtung/Rechtliche Stellung des Gutachters/Einschlägige Gesetze und Verordnungen
- Meldung bei Fehlen der Fahreignung – Denunziation oder Wahrnehmung ärztlicher Verantwortung
- Erfahrungen der Fahrerlaubnisbehörde mit § 11 der neuen Fahrerlaubnisverordnung
- Fahreignung bei Alkohol- und Drogenkrankten
- Alkoholismuskriterien
- Drogen: Analytik, Mißbrauch, Abhängigkeit
- Psychologische Testung

Sonntag, 28.10.2001, 9,00 – 16,00 Uhr

- Fahrtauglichkeit bei Erkrankungen des Rückenmarks, extrapyramidalen und zerebellären Syndromen
- Fahrtauglichkeit bei kreislaufabhängigen Störungen der Hirntätigkeit und Epilepsien
- Fahrtauglichkeit bei Erkrankungen der neuromuskulären Peripherie und Hirnverletzungen, Operationen und Hirnschäden
- Pathologische Alternsprozesse, Einstellungs- und Anpassungsmängel
- Schlafapnoe
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Diabetes mellitus

Termin: Sa., 27.10.2001, 9,00 – 17,00 Uhr
So., 28.10.2001, 9,00 – 16,00 Uhr

Ort: Münster, Großer Hörsaal des Instituts für Anatomie am Universitätsklinikum Münster, Vesaliusweg 2 – 4

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 350,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal



Zertifiziert 6 Punkte

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß des „Diabetes-Strukturvertrages in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wiegmann, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin des Herz-Jesu-Krankenhauses Münster

Termin: Mi., 19.09.2001
Zeiten: 15.30 – 19.30 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109
Hörsaal I: Ärzte/innen
Hörsaal II: Med. Assistenzpersonal

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
DM 30,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 50,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen



Zertifiziert 6 Punkte

- Ernährung bei Diabetes: Erfolgreich für Jedermann
Frau L. Nassauer, Bad Oeynhausen
- Muskulararbeit und Sport: Chancen für Diabetiker
Dr. med. M. Behrens, Bad Oeynhausen
- Diabetes und koronare Herzkrankheiten – eine typische Kasuistik
Priv.-Doz. Dr. med. N. Lotz, Bad Oeynhausen
- Diabetes und koronare Herzkrankheit – kardiologische Aspekte
Dr. med. S. Eckert, Bad Oeynhausen
- Diabetes und koronare Herzkrankheit – kardiochirurgische Möglichkeiten
Priv.-Doz. Dr. med. G. Kleikamp, Bad Oeynhausen

Leitung: Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß des "Diabetes-Strukturvertrages in Westfalen-Lippe" anerkannt.

Termin: Sa., 10.11.2001, 9,30 – 13,00 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Medizinisches Assistenzpersonal

- Essen und Trinken für Typ 2-Diabetiker
Frau L. Nassauer, Bad Oeynhausen
- Neuentwicklungen zur Glukosemessung und Insulininjektion
Dr. Dr. med. W. Quester, Bad Oeynhausen
- „Aktive Pause“
Praktische Übungen
Frau U. Hanke, Bad Oeynhausen
Frau L. Harder, Bad Oeynhausen
Frau S. Simon, Bad Oeynhausen
- Psychologische Betreuung von Diabetikern
Frau K. Ramöller, Bad Oeynhausen
- Kooperation in der Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
Dr. med. P. Minartz, Bad Oeynhausen
Herr H. Fette, Vlotho

Leitung: Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß des „Diabetes-Strukturvertrages in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Termin: Mi., 07.11.2001, 15,30 – 18,45 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Arbeitgeber: Mitglied der Akademie)
DM 50,00 (Arbeitgeber: Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 4067, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen

60-Stunden-Kurs nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzhelferinnen e. V.) und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen statt.

Inhalte:

1. Modul: Spezielle Gastroenterologie und gastroenterologische Endoskopie, Hygiene
2. Modul: Patientenüberwachung, Medikamente, Anaesthesieverfahren und Notfälle, Recht und Arbeitsschutz, Dokumentation, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Eingangsvoraussetzung:

Eine abgeschlossene Berufsausbildung in einer Einrichtung mit Schwerpunkt Gastroenterologie oder eine mind. zweijährige einschlägige Berufserfahrung in einer Einrichtung mit Schwerpunkt Gastroenterologie (lt. Übergangsregelung gültig bis zum 31.12.2001).

Termine: 1. Modul: 29.11. – 02.12.2001
2. Modul: 28.02. – 03.03.2002 (mit abschließender Prüfung)

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
noch offen

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG),
Postfach 10 04 55,
44004 Dortmund,
Tel.: 02 31/55 69 59-90, Fax: 02 31/55 35 59

Auskunft:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Tel.: 0251/929-2201

Fortbildung für Arzthelfer/innen

Substitution in Arztpraxen

- Wie wirkt Methadon? Wie giftig ist es?
Dr. med. M. Pieper, Dortmund
- Welche Vorschriften sind zu beachten?
Dr. med. H. J. Schlüter, Dortmund
- Berichte aus der Praxis
Frau Schwind und Frau Sdorra, Praxis Dr. med. Boldt/Rausser-Boldt, Dortmund
- Urinkontrollen - Wie und wann?
W. von Minden, Moers
- Die reibungslose Wochenendvergabe
Ch. Gierse, Dortmund
- Psychosoziale Betreuung - Was ist das?
M. Gierse, Dortmund

Moderation: Dr. med. J. Huesmann, Allgemeinarzt, Dortmund-Hörde

Termin: Di., 26.06.2001, 20.00 – 22.30 Uhr
Ort: 44287 Dortmund, Sozialzentrum des Westfälischen Zentrums für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marsbruchstr. 179

Teilnehmergebühren:
Kostenfrei (Praxisinhaber/Akademiestatistiker)
DM 20,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder)

Auskunft: 0251/929-2204/08

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

(Bei Teilnahmemöglichkeit erfolgt keine Rückbestätigung!)

Seminar für Arzthelfer/innen

Umgang mit Stress

I - Grundseminar

Thema: Patientenkontakt in Stresssituationen

Ein leistungsstarkes, gut gelauntes, freundliches und motiviertes Team ist die Grundlage für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit einer Arztpraxis. Der Arbeitsalltag eines Arzthelfers/einer Arzthelferin sieht oft so aus: „Der wartende, genervte Patient steht vor mir, der Arzt ruft, das Telefon klingelt, die Kollegin fragt, ...“

Arzthelfer/innen stehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen, die oft zeitgleich aufeinandertreffen. Nervosität, gehäufte Fehler, schlechte Laune, Unfreundlichkeit im Patientenkontakt sind die häufige Folge. Wie kann sich der Arzthelfer/die Arzthelferin entlasten, d. h. verantwortungsbewusst und sorgsam mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen. Wie kann er/sie zugewandt, nicht geizt und freundlich mit dem Patienten arbeiten?

Mit Hilfe eines Stressprogramms und ausgehend von Praxisfällen der Teilnehmer/innen werden konkrete Stressanalysen erstellt und umsetzbare Verhaltensstrategien demonstriert.

II - Aufbau-seminar

Thema: Im Kontakt mit Patienten, Kollegen und mit sich selbst

Dieses Aufbau-seminar richtet sich an Teilnehmer/innen, die in der Vergangenheit bereits die Veranstaltung „Umgang mit Stress – Patientenkontakt in Stresssituationen“ oder „Umgang mit Stress I“ (Grundseminar) besucht haben. Es dient der Vertiefung und Erweiterung der dort gewonnenen Kenntnisse. Erfahrungen sollen ausgetauscht und reflektiert werden.

Der Arbeitsplatz von Arzthelfer/innen ist gekennzeichnet durch vielfältige Belastungen. Dazu gehören zeitgleiche Anforderungen, Konflikte im Team, permanenter Zeitdruck und psychische Belastungen durch den Umgang mit Sterben, Tod, Angst und Trauer. Wie können Arzthelfer/innen diese Herausforderungen managen, d.h. verantwortungsbewusst mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen, kollegial arbeiten sowie sich zugewandt und freundlich dem Patienten gegenüber verhalten?

- Selbstmanagement – Stressorenanalyse, Abgrenzen, Steuerung von Gefühlen
- Stressanalyse von konkreten Arbeitssituationen
- Entwicklung von stressreduzierenden Möglichkeiten

Termine: Mi., 26.09.2001, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)
Mi., 14.11.2001, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbau-seminar)

Ort: 58285 Gelvesberg, VHS Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin (DGSv)
Teilnehmergebühr pro Veranstaltung:
DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

AiP- Ausbildungsveranstaltungen

Nach § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) hat der/die Arzt/Ärztin im Praktikum (AiP) an mindestens sechs Ausbildungsveranstaltungen von je zwei- bis dreistündiger Dauer teilzunehmen. Die Ausbildungsveranstaltungen werden in NRW in der Regel im Auftrag der zuständigen Bezirksregierungen von den Ärztekammern durchgeführt. Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/Ärztinnen können als AiP-Ausbildungsveranstaltungen anerkannt werden, wenn sie die Anforderungen des § 34 c ÄAppO erfüllen, d. h. eine Dauer von mindestens 2 Zeitstunden umfassen und einen für AiP vorgesehenen Themenkreis ansprechen.

Bei der Beantragung von Anerkennungen bitten wir im Bereich der ÄKWL folgendes Verfahren zu beachten:

Alle Anträge – auch die von Krankenhäusern und Kliniken – sind grundsätzlich bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen, die sie zur Anerkennung an die Bezirksregierung Münster weiterleitet. Über die von dort erfolgte Anerkennung werden die Antragsteller durch die Akademie für ärztliche Fortbildung informiert. Den Ärzten/Ärztinnen im Praktikum ist vom Anbieter eine Teilnahmebescheinigung auszustellen. Eine Musterbescheinigung wird von der Akademie für ärztliche Fortbildung zur Verfügung gestellt.

Eine Anerkennung als AiP-Ausbildungsveranstaltung kann prinzipiell nur vor Durchführung der Veranstaltung erfolgen. Die Anträge sind daher mindestens 8 Wochen vorher bei der Akademie vorzulegen.

Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen
(60-Stunden-Kurs)

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V. statt.

Inhalte:

- Überblick über medizinische und strukturelle Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene I + II
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren
- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:

Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

Termine:

1. Modul: **25./26.08.2001**
2. Modul: **15./16.09.2001**
3. Modul: **10./11.11.2001**
4. Modul: **12./13.01.2002 (mit abschließender Prüfung)**

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:

- DM 760,00 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)
- DM 1.060,00 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet (4 x DM 190,00 bzw. 4 x DM 265,00).

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V., Frau Venghaus, Postfach 100 464, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-0

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern, Pflegekräfte und Arzthelfer/innen aus Facharztpraxen

Obstruktive Atemwegserkrankungen
Strukturierte Schulung

Schulungsinhalte im Überblick:

- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lerninhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

Termin: Do., 15. bis Fr. 16. November 2001

Zeiten: Do. 10.30 – 18.00 Uhr und Fr. 9.30 – 18.00 Uhr

Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe
Dozent: Herr Dipl.-med. G. Wesarg, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: DM 295,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Der psychisch kranke Mensch in der Praxis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Arzthelfer/innen, die in psychiatrischen und psychotherapeutischen Praxen tätig sind.

In Ihrer Funktion als Arzthelfer/in sind Sie in der Regel die erste Kontaktperson und Ansprechpartner/in für Patientinnen/Patienten. Die Arbeit in einer psychiatrischen/psychotherapeutischen Praxis stellt Sie dabei vor besondere Herausforderungen:

- Das Verhalten psychisch kranker Menschen kann gelegentlich irritierend, manchmal auch beängstigend wirken, weil es nicht erwartet wird.
- Informationen zur Lebensgeschichte können bedrückend sein und ein hilfloses Gefühl verursachen.

Im oft ausgefüllten und hektischen Praxisalltag bleibt häufig wenig Zeit und Kraft zum Austausch über die Verhaltensauffälligkeit der Patientinnen/Patienten sowie für Anleitungen zum professionellen Umgang mit diesen meist schwierigen Kontaktsituationen. Wir werden uns diesem Seminar auf der Grundlage von der Gesprächssituationen und Fallbeispielen aus Ihrem Arbeitsalltag zunächst mit verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern und Persönlichkeitsstrukturen beschäftigen. Daran anknüpfend lernen Sie Verhaltensmöglichkeiten und Hilfestellungen kennen, die Sie im Umgang damit entlasten, Ihnen Sicherheit geben und für einen reibungslosen Praxisablauf sorgen.

Termin: Mi., 19.09.2001, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Petra Schimmel, Ergo- und Sozialtherapeutin, Supervision (DGSv)

Teilnehmergebühr:

- DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

I. Kommunikation mit Patienten

Referent: Werner M. Lamers, Billerbeck

Um auch den sogenannten schwierigen Patienten optimal betreuen zu können, reicht es oft nicht aus, ein freundliches Wesen zu haben. Brenzlige Situationen zu meistern oder gar nicht erst entstehen zu lassen, erfordert entsprechendes Handwerkszeug. Dies soll in diesem Seminar vermittelt werden. Die wichtigsten Grundlagen von Sprache, Gestik und Mimik werden ebenso angesprochen wie die Feinheiten der psychologischen Gesprächsführung und moderner Kommunikationstechniken.

Inhalte:

- Grundlagen: - Menschen sind leicht beeinflussbar
- Techniken: - zielorientierte Kommunikation
- der schwierige Patient im Gefühls-Chaos
- Sprachschatz
- Arten zu sprechen
- NLP - kleine Einführung in die Neurolinguistische Programmierung
- Power Talking
- Gestik, Mimik, Körperhaltung
- Augenkontakt
- die Kraft des Lächelns

II. Seminare für die Praxis

(Die 3 Seminare finden parallel statt)

- Bitte wählen Sie: **1. Verbandstechniken** WARTELISTE
2. EKG
3. Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

Termin: Mi., 19.09.2001, 15.00 – 19.00 Uhr

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Am Busdorf 2

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Vorstandsmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:

- DM 70,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 90,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nicht vergessen:

Bitte geben Sie die Wahl Ihres Seminteiles (1., 2. oder 3.) an.

Multimedia-Preis für Dr. Fevzi Koc

Dr. Fevzi Koc, Facharzt für innere Medizin in der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Münster, ist jetzt von Bundeswirtschaftsminister Dr. Werner Müller als Preisträger des vierten Gründerwettbewerbs Multimedia 2000 ausgezeichnet worden. Mit seinem Beitrag „Multimedialer Gesundheitsdienst im Internet für in Deutschland lebende Türken“ plant Dr. Koc, die Gesundheitsfürsorge für türkische Mitbürger zu verbessern.

Die 2,5 Millionen Türken in Deutschland nutzen das Internet zunehmend intensiver. Für sie könnte ein Online-Dienst von großem Nutzen sein, denn gerade die erste Generation der

hier lebenden Türken habe insbesondere bei medizinischen Fachbegriffen Sprachschwierigkeiten, erläutert Dr. Koc sein Konzept. Der Internist hat den medizinischen Suchkatalog medknowledge (www.medknowledge.de) aufgebaut und will diesen Dienst nun erweitern – etwa um in Deutsch und Türkisch verfasstes Gesundheitslexikon, Informationen zum Gesundheitswesen sowie um Hilfestellung vor und nach dem Arztbesuch. Was vor allem Patienten zugute kommen soll, kann dann auch Ärztinnen und Ärzten helfen: Sie könnten auf das Internet zurückgreifen, falls Sprachprobleme mit türkisch sprechenden Patienten auftreten.

Dr. Horst Tschierse feierte 80. Geburtstag

Vielen Kolleginnen und Kollegen ist er vor allem als langjähriger Leiter der Ärztlichen Stelle bekannt: Der Hammer Radiologe Dr. Horst Tschierse feierte am 30. Mai 2001 seinen 80. Geburtstag.

Bevor er sich von 1989 bis 1998 im Ehrenamt für die Ärztliche Stelle zur Verfügung stellte, war Dr. Tschierse bereits

über drei Jahrzehnte als niedergelassener Radiologe tätig gewesen. Der Aufbau der neuen Einrichtung bei der Ärztekammer, die mittlerweile auch mit der KVWL gemeinsam Qualitätssicherungs-Aufgaben übernommen hat, war nur ein Aspekt seines vielfältigen ehrenamtlichen Engagements: Dr. Tschierse leitete viele Jahre den Ärzteverein Hamm und gehörte u. a. der KV-Vertreterversammlung an.

Allein auf weiter Flur

Zum Bericht „Spartaktor“ Dr. Bertel Berendes im April-Heft des Westfälischen Ärzteblatts schreibt Dr. Klaus Hennewig aus Ahlen-Dolberg:

Den Artikel habe ich mit Erschütterung gelesen!

ÄKWL und KVWL bringen außer wohlformulierten Kommentaren und verbaler Unterstützung nichts, aber auch gar nichts zustande, um den Kollegen zu helfen. 5000 DM nur Kleingeld?!

LESERBRIEF

Das würde keinem Gewerkschaftsmitglied passieren, so im Regen stehen gelassen zu werden. Wo bleibt der Druck, wo bleibt die Gegenoffensive der KVWL und der ÄKWL? Noch nicht bemerkt: Ein Mitglied kämpft allein auf weiter Flur für uns alle!

Dr. Klaus Hennewig
59229 Ahlen-Dolberg

WIR TRAUERN

UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Dr. med. Wolfgang Krawietz, Münster
*17.07.1920 †22.04.2001

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Kurt Meesmann, Bad Berleburg 10.07.1905

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Karl-Ernst Korte, Hagen 14.07.1911

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Maria Vinnemann, Rheine 04.07.1916
Dr. med. Hubert Walkenhorst, Castrop-Rauxel 07.07.1916
Dr. med. Gisela Fertmann, Olpe (Biggesee) 09.07.1916

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Ernst-August Schnabel, Hagen 01.07.1921
Dr. med. Erika Wiedey, Schwerte 02.07.1921
Armin Käse, Castrop-Rauxel 03.07.1921
Dr. med. Ernst-Jürgen Scholz, Horn-Bad Meinberg 03.07.1921
Dr. med. habil. Hans-Rudolf Mannkopf, Detmold 10.07.1921
Dr. med. Hedwig Hilgert, Lüdinghausen 22.07.1921
Dr. med. Christa Feiber, Marl 23.07.1921
Dr. med. Heinz Hermann Retsch, Meschede 23.07.1921
Dr. med. Günther Müller, Hamm 28.07.1921
Dr. med. Adolf Krabbe, Münster 29.07.1921
Dr. med. Peter Crone, Kierspe 30.07.1921

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Liesel Schüling, Münster 06.07.1926
Dr. med. Wolfgang Lampe, Detmold 08.07.1926
Dr. med. Uwe Junge, Stewede 11.07.1926
Dr. med. Josef Onstein, Bocholt 31.07.1926

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Franz Koch, Rheda-Wiedenbrück 15.07.1931
Dr. med. Ulrich Westphal, Detmold 18.07.1931
Dr. med. Martin Körte, Bielefeld 20.07.1931
Dr. med. Gregor Meier, Bochum 26.07.1931

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Hans Erich Schneider, Herne 07.07.1936
Dr. med. Karin Schmidt, Schwerte 23.07.1936
Dr. med. Diderik Bauer, Rheine 30.07.1936
Dr. med. Walter Storp, Bochum 30.07.1936

Beate Wippermann 25 Jahre bei der KVWL

Am 1. Juni .2001 feierte Beate Wippermann ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der KVWL-Verwaltungsstelle Dortmund.

Die Jubilarin war dort ab 1.6.1976 zunächst als Datentypistin in der Abteilung Datenerfassung tätig. Später arbeitete

sie als Sachbearbeiterin innerhalb des Abrechnungswesens, wo sie mit Fleiß und Verantwortungsbewußtsein auch heute ihre Arbeit versieht.

Mit sehr herzlichen Glückwünschen zum Dienstjubiläum verbindet der Vorstand der KVWL den Dank für die langjährige Mitarbeit und Pflichttreue der Jubilarin.

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat April 2001 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Simon Barschkies, Oberhausen
 Dr. med. Marion Bergerhausen, Marl
 Susanne Börger-Tertilt, Telgte
 Dr. med. Michael Claassen, Unna
 Dr. med. Carola Cyrus, Bochum
 Dr. med. Imke Dinsing, Sprockhövel
 Jens Feller, Castrop-Rauxel
 Dr. med. Kristin Fronhöfer, Bochum
 Dr. med. Silke Greulich, Gevelsberg
 Jochen Gruber, Recklinghausen
 Johann Günther, Wetter
 Dr. med. Jörg Hausmann, Lemgo
 Martina Hellgermann, Bochum
 Dr. (H) Thomas Katzenbach, Herne
 Dr. med. Eberhard Kauf, Rütten
 Kirsten Kaupert, Bad Soden-Salmünster
 Alexander Klassen, Meschede
 Dr. med. Julia Lauer, Recklinghausen
 Veit Malalla, Herzebrock-Clarholz
 Heinrich Merschmann, Münster
 Dr. med. Klaus Rabener, Fröndenberg
 Dr. med. Ursula Rütther, Münster
 Dr. med. Antonius Salmen, Köln
 Regina Schröder, Bochum
 Reinhard Schulz, Brakel
 Dr. med. Marion Sprenger, Finnentrop
 Jill Strothotte, Preussisch Oldendorf
 Dr. med. Martina Terstiege, Telgte
 Dr. med. Katrin Weinforth, Bottrop
 Ulrike Weiss, Westerkappeln
 Dr. med. Thomas Eduard Winter, Saerbeck
 Marian Wrodarczyk, Dortmund

Anästhesiologie

Dr. med. Barbara Beland, Datteln
 Thomas Buchbinder, Herne
 Martin Kafczyk, Hagen
 Dr. med. Gunnar Hans-Dieter Kalund, Hagen
 Dr. med. Danuta May, Hagen
 Martin Meyer-Raasch, Lüdenscheid
 Dr. med. Ulrike Müller, Rheine

Arbeitsmedizin

Dr. med. Barbara Drisch-Jaspert, Dortmund
 Dr. med. Sabine Salamon, Dortmund

Augenheilkunde

Dr. med. Karin Aryus, Dortmund
 Dr. med. Judith Küppers, Münster
 Dr. med. Sabine Mönning-Assmann, Münster
 Dr. med. Christoph van Aken, Lüdenscheid

Chirurgie

Dr. med. Bernd Antoskiewicz, Mülheim
 Carsten Balzk, Herten
 Christian Grüning, Herne
 Dr. med. Matthias Holzer, Münster
 Herbert Jablonski, Dortmund
 Dr. med. Dirk Schmale, Schwelm
 Dr. med. Walter Skutta, Hamm
 Dr. med. Barbara Stolze-Reitemeyer, Herne
 Gerhard Vögeding, Bielefeld

Unfallchirurgie

Dipl.-Med. Karsten Fischer, Frankfurt/Oder
 Dipl. med. Dr. med. Jochen Reichmann, Herford
 Markus-Friedrich Spitz, Detmold

Visceralchirurgie

Dr. med. Christine Fuchs, Bielefeld

Diagnostische Radiologie

Dr. med. (RUS) Michail Jakobson, Gelsenkirchen
 Michael Kampschulte, Witten
 Dr. med. Tobias Kubis, Bielefeld
 Dr. med. Stefan Märklin, Berlin
 Dr. med. Wiebke Wälhöfer, Herford

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Sevgi Bagci, Schwelm
 Dr. med. Sondhja Bitter, Bottrop
 Renu Buß, Olpe
 Dr. med. Alexander Fischer, Bielefeld
 Dr. med. Sule Simsek-Mezger, Bochum
 Gabriele Voorwold, Hamm

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Sabine Odette Hermine Courtellemont, Dortmund
 Brigitte Krause, Recklinghausen
 Volkhart Mezger, Bochum
 Dr. med. Horieh Rometsch, Bochum
 Ute Theimert, Bochum

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Helge Riemann, Münster
 Dr. med. Peter Schulz, Münster

Herzchirurgie

Dr. med. Delawer Reber, Bochum

Humangenetik

Dr. med. Berit Kerner, Witten

Innere Medizin

Dr. med. Angelika Böhm, Recklinghausen
 Dr. med. Ralf Dollenkamp, Menden
 Dr. med. Wigbert Dorna, Dortmund
 Dr. med. Arne Gäfgen, Bad Driburg
 Dr. med. Andrea Gilles, Hamm
 Mechthild Gryza-Kalles, Bad Lippspringe
 Dr. med. Thomas Haak, Ahlen
 Dr. med. Stephan Heller, Gelsenkirchen
 Dr. med. Dirk Kaczmarek, Bielefeld
 Uwe Kamp, Detmold
 Ralph Liebig, Lünen
 Dr. med. Christian Otte, Münster
 Dr. med. Dirk-Armin Otto, Lennestadt
 Michael Purschke, Vreden
 Dr. med. Dirk Rattensperger, Herne
 Dr. med. Jörg Stypmann, Münster
 Karoline Tiemann, Ostercappeln
 Dr. med. Petra Vieth, Steinfurt
 Jolante Wittek-Pakulo, Hagen
 Dr. med. Martin Wylicil, Altena

Endokrinologie

Dr. med. Markus-Dominik Enderle, Bochum

Gastroenterologie

Dr. med. Martin Helleberg, Münster
 Sigrid Kaminiorz, Recklinghausen
 Dr. med. Ulrich Zimmermann, Bad Driburg

Kardiologie

Dr. med. Kerstin Mall, Siegen
 Dr. med. Stefan Probst, Lüdenscheid

Pneumologie

Dr. med. Frank Ebermann, Schmalleberg
 Franziska Schmidt, Berlin

Nephrologie

Dr. med. Dagmar Schipmann, Detmold

Rheumatologie

Dr. med. Klaus Engel, Minden

Kinderheilkunde

Dr. med. Stephanie Baas, Münster
 Angelika Dübbers, Münster
 Karl Eisenbart, Minden
 Dr. med. Michael Kaestner, Siegen
 Hans-Hermann Pieper, Siegen
 Dr. med. Thomas Reinehr, Datteln

Neonatalogie

Dr. med. Romanus Röhnelt, Münster

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. med. Andrea Ernst, Bochum
 Dr. med. Barbara Meyer-Schwickerath-Schiweck, Hamm

Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Frank Kipp, Münster

Neurochirurgie

Dr. med. Rainer Koch, Gelsenkirchen
 Dr. med. Jakob Roberg, Minden

Neurologie

Gerhard Bongers, Bottrop
 Elke Koling, Hemer

Orthopädie

Dr. med. Roland Flock, Wetter
 Dr. med. Frank Torsten Karbach, Lippstadt

Psychiatrie

Christiane Mitschulat, Essen
 Dr. med. Christiane Schellinski-Hecker, Kiel
 Dr. med. Markus Will, Lüdenscheid
 Dr. med. Norbert Zumtick, Hamm

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Patrick Debbelt, Hemer
 Dr. med. Wolfgang Nolte-Demgenski, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Iris Uhlenbruch, Gladbeck

Radiologische Diagnostik

Harald Conze, Schwelm

Urologie

Dr. med. Annette Marpert, Ibbenbüren
 Dr. med. Claus Pankewitz, Erwitte

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Dr. med. Ronald Doepner, Dortmund

Betriebsmedizin

Elisabeth Feuerbaum, Bielefeld
 Dr. med. Volker Hagen, Dortmund
 Dr. med. Brigitte Kröner, Dortmund
 Ella Rode, Bad Salzuflen

Chirotherapie

Klaus Beckmann, Mettmann
 Dr. med. Paulus Decker, Arnsberg
 Thorsten Dost, Raesfeld
 Dr. med. Robert Geyer, Siegen
 Markus Hammerschmidt, Delbrück
 Kerstin Jaskulla, Bielefeld

Manfred Köhler, Gelsenkirchen
 Dr. med. Heinz-Peter Lisiak, Dortmund
 Marina Soballa, Dortmund
 Barbara Syrek-Bugaj, Paderborn
 Tip Dr. (TR) Hasan Uslu, Höxter

Handchirurgie

Dr. med. Walter Schützichel, Siegen

Homöopathie

Dr. med. Peter Gierlich, Gevelsberg
 Dr. med. Eckhard Jahn, Marsberg

Medizinische Informatik

Erika-Christine Snyder-Schandel, Essen

Naturheilverfahren

Dr. med. Stefan Becker, Münster
 Dr. med. Imke Dinsing, Sprockhövel
 Dr. med. Stefan Fey, Hattingen
 Jochen Gruber, Recklinghausen
 Dietmar Schönfeld, Bad Oeynhausen
 Helmut Strickling, Dorsten
 Anja Voß, Lippstadt
 Dr. med. Monika Wiewer-Hoffmann, Dortmund
 Dr. med. Christopher Wihl, Witten

Phlebologie

Dr. med. Uwe Albrecht, Höxter
 Alexsei Pimenov, Herne

Physikalische Therapie

Dr. med. Jürgen Franke, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Eva-Maria Grumpe, Dortmund
 Dr. med. Claudia Hager, Herne
 Dr. med. Walter Kämmer, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Christoph Runde, Waltrop

Psychotherapie

Dr. med. Gerd Hövelmann, Bielefeld
 Klaus Jordan, Dortmund
 Dr. med. Hans-Werner Kraft, Horn-Bad Meinberg
 Dipl.-Med. Kerstin Kuhlmeier, Dülmen
 Dr. med. Peter Netz, Gütersloh
 Dr. med. Peter Pecuch, Münster
 Dr. med. Andreas Triebel, Bochum
 Dr. med. Helmut Wilkens, Iserlohn

Rehabilitationswesen

Dr. med. Lothar Heuzeroth, Bad Driburg
 Dr. med. Frank Schmidt, Sundern
 Priv.-Doz. Dr. med. Martin Tegenthoff, Bochum

Sozialmedizin

Arno Gasse, Bad Sassendorf
 Dr. med. Beate Gikadi, Detmold
 Dr. med. Thomas Langhof, Marl

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Bernd Konior, Herne
 Uwe Wiegand, Plettenberg

Sportmedizin

Dr. med. Thomas Bacher, Lüdenscheid
 Michael Bußhoff, Rhede
 Wolfram Güttner, Oerlinghausen
 Dr. med. Peter Hülsmann, Warburg
 Richard Rucki, Dortmund
 Dietmar Schröder, Bad Salzuflen
 Claudia Schütze, Delbrück

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Beurlaubung vom Berufsschulunterricht

Wegen der anstehenden Urlaubszeit wird um Beachtung des § 10 der Allgemeinen Schulordnung des Landes NRW zur Beurlaubung vom Schulunterricht gebeten:

§ 10 Beurlaubung

- (1) Ein Schüler kann nur aus wichtigen Gründen auf Antrag der Erziehungsberechtigten vom Schulbesuch beurlaubt werden. Die Beurlaubung soll rechtzeitig schriftlich bei der Schule beantragt werden.
- (2) Der Schüler kann beurlaubt werden
 - a) bis zu zwei Tagen innerhalb eines Vierteljahres vom Klassenlehrer oder dem mit der Organisation der Jahrgangsstufe beauftragten Lehrer
 - b) bis zu zwei Wochen innerhalb eines Vierteljahres vom Schulleiter
 - c) bis zu zwei Monaten innerhalb eines Schuljahres von der unteren Schulaufsichtsbehörde
 - d) darüber hinaus von der oberen Schulaufsichtsbehörde
- (3) Unmittelbar vor und im Anschluss an Ferien darf ein Schüler nicht beurlaubt werden. Über Ausnahmen in nachweislich dringenden Fällen entscheidet der Schulleiter, sofern nicht nach Absatz 2 Buchstabe c und d die Schulaufsichtsbehörde zuständig ist.
- (4) Der Schüler der Berufsschule kann zur Teilnahme an einer überbetrieblichen Unterweisung mit Zustimmung der oberen Schulaufsichtsbehörde vom Schulleiter beurlaubt werden.
- (5) Schülervereine können im Rahmen ihrer Aufgaben vom Unterricht beurlaubt werden, soweit das grundsätzliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten besteht.

Dazu hat der Kultusminister in einem Erlass geregelt:

Zu § 10 Beurlaubung**10. 1**

zu Abs. I

Wichtige Gründe, bei denen eine Beurlaubung in Betracht kommen kann, sind z. B.:

- a) persönliche Anlässe (z. B. Erstkommunion oder Konfirmation, Hochzeit, Jubiläen, Geburt, schwere Erkrankung und Todesfall innerhalb der Familie). Die Dauer der Beurlaubung richtet sich nach den Gegebenheiten des Einzelfalls.
- b) Teilnahme an Veranstaltungen, die für den einzelnen Schüler eine besondere Bedeutung haben, z. B.

- religiöse Veranstaltungen (z. B. Rüstzeiten, Exerzitien, Kirchentage),
- Fortbildungsveranstaltungen der Tarifpartner (Gewerkschaften, Arbeitgeber- und ihrer Spitzenorganisationen, Einzelgewerkschaften, Unternehmensverbände, Kammern sowie der Fachverbände, z. B. Seminare zur Vorbereitung auf den Übertritt in das Arbeitsleben)
- politische Veranstaltungen (z. B. Bildungsarbeit der Parteien oder ihrer nahestehenden Organisationen),
- kulturelle Veranstaltungen (z. B. aktive Teilnahme an künstlerischen und wissenschaftlichen Wettbewerben, Mitwirkung an Aufführungen eines Chores, Orchesters, einer Laienspiel-schar),
- Sportveranstaltungen (z. B. aktive Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen, Trainingslagern, Sportfesten),
- internationale Veranstaltungen, die der Begegnung Jugendlicher dienen,
- für ausländische Schüler Veranstaltungen aus Anlass nationaler Feiertage.

Die Dauer der Beurlaubung soll je Schuljahr eine Woche nicht überschreiten.

- c) Auslandsaufenthalt oder Schüleraustausch
Bei schulpflichtigen Schülern muss der Besuch einer Schule des Gastlandes sichergestellt sein.
- d) Erholungsmaßnahmen
wenn das Gesundheitsamt (Schularzt) die Maßnahme aus gesundheitlichen Gründen für erforderlich hält.
- e) Schließung des Haushalts
Vorübergehende, unumgängliche erforderliche Schließung des Haushaltes wegen besonderer persönlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse der Eltern (z. B. Krankenhausaufenthalt, staatlich geförderte Familienerholungsmaßnahmen, Betriebsferien).
- f) Religiöse Feiertage
Für die Beurlaubung wegen religiöser Feiertage ist Voraussetzung, dass sich das Gebot der Feiertagsheiligung als verbindliche Glaubensüberzeugung einer bestimmten Religionsgemeinschaft (z. B. die Sabbatheiligung für Juden und Sieben-Tage-Adventisten, Ramadan-, Reiran- und Opferfest des Islam) und die Zugehörigkeit des Schülers zu dieser Religionsgemeinschaft feststellen lassen.
Die Beurlaubung wird von der unteren Schulaufsichtsbehörde für die Dauer des Schulverhältnisses ausgesprochen.
- g) Fördermaßnahmen für wissenschaftliche, sportliche oder künstlerische Hochbegabungen. Eine Beurlaubung soll nur dann erfolgen, wenn durch eine Befreiung in einzelnen Fächern der Förderzweck nicht erreicht werden kann.

10.2

zu Abs. 2

Die Beurlaubungsanträge sind schriftlich an den Klassenlehrer bzw. den Schulleiter zu richten. Anträge, über die der Klassenlehrer bzw. der Schulleiter entscheiden kann, sind möglichst eine Woche

vorher, in den anderen Fällen einen Monat vorher zu stellen.

Die Schüler und Eltern sind bei der Beurlaubung darauf hinzuweisen, dass der Schüler den versäumten Unterrichtsstoff nachholen muss. Die Schule soll den Schüler dabei unterstützen.

10.3

zu Abs. 3

Eine Ausnahme von dem grundsätzlichen Beurlaubungsverbot unmittelbar vor und im Anschluss an die Ferien ist nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes im Sinne des Absatzes 1 möglich und wenn nachgewiesen wird, dass die Beurlaubung nicht den Zweck hat, die Schulferien zu verlängern.

Insbesondere ist die Schließung des Haushaltes nicht als unumgänglich dringlich anzusehen, wenn sie nur den Zweck hat, preisgünstigere Urlaubtarife zu nutzen oder möglichen Verkehrsspitzen zu entgehen.

Die Dringlichkeit der Beurlaubung muss besonders nachgewiesen werden.

10.4

zu Abs. 4

Die Zustimmung der oberen Schulaufsichtsbehörde bezieht sich in der Regel nicht auf die Beurlaubung des einzelnen Schülers, sondern auf die Teilnahme von Schülern an einer bestimmten Veranstaltung. Die Beurlaubung darf jährlich für eine Woche oder, falls die überbetriebliche Maßnahme nur einmal während der gesamten Berufsschulzeit stattfindet, für drei Wochen ausgesprochen werden. Wenn die besondere Art der Lehrgänge es erforderlich macht, können die Teilnehmer für insgesamt zweimal zwei Wochen innerhalb der Berufsschulzeit beurlaubt werden. Eine Beurlaubung während des Blockunterrichts ist nicht möglich.

10.5

zu Abs. 5

Bei der Beurlaubung von Schülervertretern ist wie folgt zu verfahren:

a) Vorstandssitzungen, Delegiertenkonferenzen

Die Mitglieder des Vorstandes eines Zusammenschlusses von Schülervertretungen (Landeschülervertretung NW, Schülervertretung der Privatschulen, Bezirksschülervertretungen) sind zu Sitzungen dieser Organe grundsätzlich zu beurlauben, wenn sie eine ordnungsgemäße Einladung vorweisen können. Das gleiche gilt für die Teilnahme an Delegiertenkonferenzen auf Landes- und Bezirksebene.

b) Veranstaltungen auf Landesebene

Für sonstige Veranstaltungen der Zusammenschlüsse von Schülervertretungen auf Landesebene, die vom Schulkollegium beim Regierungspräsidenten Münster als mittelbewirtschaftende obere Schulaufsichtsbehörde gefördert werden, können Schüler beurlaubt werden, wenn sie eine namentliche schriftliche Einladung vorlegen und schulische Gründe nicht entgegenstehen.

Dem Einladungsschreiben ist die Bewilligungsverfügung des Schulkollegiums Münster in Ablichtung beizufügen.

Das gleiche gilt für sonstige Veranstaltungen, die zwar nicht aus SV-Mitteln gefördert werden, die aber vom SKM als zu den Aufgaben der SV gehörend anerkannt worden sind.

Sollen Schüler von Schulen verschiedener oberer Schulaufsichtsbehörden an solchen Veranstaltungen teilnehmen, so trifft das Schulkollegium Münster die Entscheidung auch im Namen der anderen oberen Schulaufsichtsbehörden und teilt diese den jeweiligen Aufsichtsbehörden mit.

c) Regionale Veranstaltungen

Unter den Voraussetzungen von b) können Schüler auch für sonstige Veranstaltungen von Zusammenschlüssen von Schülervertretungen unterhalb der Landesebene beurlaubt werden.

Bei Veranstaltungen, die nicht aus SV-Mitteln gefördert werden, entscheidet über die Anerkennung als SV-Veranstaltung die jeweilige obere Schulaufsichtsbehörde.

Bei schulformübergreifenden Veranstaltungen trifft diese Entscheidung das Schulkollegium Münster für den Landesteil Westfalen und das Schulkollegium beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf für den Landesteil Rheinland.

Das grundsätzliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten nicht volljähriger Schüler ist zu unterstellen, sofern diese es nicht ausdrücklich versagt haben.

Verlängerung eines Ausbildungsvertrages

§ 29 Abs. 3 Berufsbildungsgesetz

Immer häufiger kommt es vor, dass innerhalb der dreijährigen Ausbildungszeit Absprachen auf Verlängerung zwischen dem/der auszubildenden Arzt/Ärztin, dem/der Auszubildenden und dem/der Lehrer/in des Berufskollegs erfolgen, ohne zuvor einen entsprechenden Antrag bei der Ärztekammer zu stellen.

§ 29 (3) Berufsbildungsgesetz regelt, dass die Ärztekammer als zuständige Stelle auf Antrag der Auszubildenden in Ausnahmefällen die Ausbildungszeit verlängern **kann**, wenn dies erforderlich ist, um das Ausbildungsziel zu erreichen. Es handelt sich hierbei um eine Ausnahmevorschrift, die eng auszulegen ist. Die Nichterfüllung der Leistungsanforderungen der Klasse stellt **nicht** in jedem Fall einen Grund zur Verlängerung dar.

Hat die Ärztekammer einem Verlängerungsantrag stattgegeben, wird auch das betreffende Berufskolleg informiert, damit die entsprechende Klassenzuordnung erfolgen kann.

VERTRETERVERSAMMLUNG DER KVWL
Rechnungslegung für das Jahr 1999

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hat in ihrer 4. ordentlichen Sitzung der XII. Legislaturperiode am 28. April 2001 die Berichte des Vorsitzenden des Finanzausschusses und des Haushaltsbeauftragten für das Jahr 1999 und den Bericht des Revisionsverbandes ärztlicher Organisationen e.V. über die Prüfung der Gesamtbilanz zum 31.12.1999 gemäß § 25 Absatz 4 der Satzung der KVWL entgegengenommen.

Gemäß § 9 Absatz 1 Buchstabe p der Satzung der KVWL hat die Vertreterversammlung beschlossen, die Jahresrechnung 1999 zu genehmigen und den Bilanzgewinn in Höhe von DM 3.244.459,47 dem Vermögen zuzuweisen.

Außerdem hat die Vertreterversammlung dem Vorstand gemäß § 9 Absatz 1 Buchstabe q der Satzung der KVWL Entlastung für das Geschäftsjahr 1999 erteilt.

Der Finanzbericht der KVWL über die Rechnungslegung für das Jahr 1999 kann in allen Bezirksstellen der KVWL in der Zeit vom 25.06. bis 06.07.2001 von den Mitgliedern der KVWL eingesehen werden.

Dr. Schiepe
Vorsitzender der Vertreterversammlung

Wahlen

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe der XII. Legislaturperiode hat in ihrer 4. ordentlichen Sitzung am 28.04.2001 folgende Wahlen vorgenommen.

Nachwahl eines Stellvertreters in den Beschwerdeausschuss der Ärzte und Krankenkassen, Verwaltungsstelle Münster
Dr. med. Rolf-Juergen Plentz, Herford

Nachwahl Beratender Gebietsärzte

- a) Verwaltungsstelle Dortmund
Dr. med. Gottfried Schneider, Anästhesie/Schmerztherapie, Siegen
Dr. med. Heinzdieter Thelen, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Menden
Martin Boncek, Facharzt für psychotherapeutische Medizin
- b) Verwaltungsstelle Münster
Dr. med. Rolf-Juergen Plentz, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Herford
Dr. med. Andreas Geiger, Facharzt für Chirurgie, Oelde

Dr. Schiepe
Vorsitzender der Vertreterversammlung

Vertreterversammlung am 23. Juni 2001

Die 5. ordentliche Sitzung der XII. Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe findet statt am Samstag, 23. Juni, 10.00 Uhr in Dortmund, Robert-Schirrigk-Str. 4 – 6. Die Sitzungen der Vertreterversammlung sind grundsätzlich öffentlich.

Vorläufige Tagesordnung:

- 1) Bericht zur berufspolitischen Lage
Dr. med. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender
- 2) Individuelle Gesundheitsleistungen
- Berufspolitische Anmerkungen
Dr. med. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender
- Das Konzept von medwell
Dr. med. Lothar Krimmel, Vorstand medwell
- 3) Ärztliche Genossenschaft in Schleswig-Holstein
Dr. med. Klaus Bittmann, 1. Vorsitzender der KV Schleswig-Holstein
- 4) Diskussion und ggf. Beschlussfassung zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL
Dr. med. Klaus Gottschalk-Leistner, Vorsitzender des HVM-Ausschusses
- 5) Nachwahl eines 1. Stellvertreters der ordentlichen Mitglieder seitens der KVWL zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV)
- 6) Kleine Anfragen

Dr. Schiepe
Vorsitzender der Vertreterversammlung

BEDARFSPLANUNG
Beschluss vom 20.4.2001

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Märkischer Kreis
Hausärzte

Kreis Siegen
Nervenärzte

Kreis Unna
Augenärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

Fortsetzung auf S. 44

Beschluss vom 27.4.2001

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Kreis Olpe
fachärztliche Internisten

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

Beschluss vom 11.5.2001

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Detmold

Kreis Gütersloh
Frauenärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper, Vorsitzender

**AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN
STAND: MAI 2001**

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u. a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke, 2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/Quartal
VERTRAGSARZTPRAXEN		
Regierungsbezirk Arnsberg		
Hausärztliche Praxen		
a928*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a941*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1088*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1099*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	3/01
a1119*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1209*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	4/01
a1229*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund (2 Ärzte für Gemeinschaftspraxis)	2/02
a1242	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund Naturheilverfahren	4/01
a741*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1195*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a1073*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne (Naturheilverfahren/Chirotherapie)	sofort
a1076*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	sofort
a1083*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	sofort
a1158*	Hausarztpraxis (I) im Märkischen Kreis	sofort
a1241	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1247	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
Weitere Fachgruppen		
a1148*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	4/01
a1149*	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/01
a1252	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1172*	Chirurgische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1025*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1188*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/01
a1235*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1227*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1233*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a443*	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1168*	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	4/01
a890*	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1226*	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	4/01
a1171*	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a784*	Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 11.05.2001 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- ärzte	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap./ KJP*	Radio- logen	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●		●	**	●	●
Gütersloh			●	●	●	●	●	●		●	●	**	●	●
Märkischer Kreis	●	●	●	●	●		●	●	●		●	**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Olpe				●	●	●	●	●			●	**	●	●
Paderborn			●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Coesfeld			●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Warendorf			●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Steinfurt			●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●		●		●	●	●	**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Bottrop			●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Gelsenkirchen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●
Recklinghausen	●		●	●	●		●	●	●	●	●	**	●	●
Unna	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Gartenstraße 210 – 214,
 48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,
 E-Mail: posteingang@aekwl.de,
 Internet: www.aekwl.de
 und
 Kassenärztliche Vereinigung
 Westfalen-Lippe,
 Robert-Schirrigk-Straße 4 – 6,
 44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,
 Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
 Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel (verantw.),
 Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:
 Ärztliche Pressestelle
 Westfalen-Lippe
 Andreas Daniel, Klaus Dercks
 Postfach 40 67, 48022 Münster
 Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,
 Fax 02 51/929-21 49
 E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:
 WWF Verlagsgesellschaft mbH,
 Postfach 18 31, 48257 Greven
 Tel. 0 25 71/93 76-30,
 Fax 0 25 71/93 76-50
 E-Mail: verlag@wwf-medien.de
 ISSN - 0340 - 5257

Geschäftsführer:
 Manfred Wessels

Verlags- und Anzeigenleitung:
 Anke Breenkötter, Greven

Druck:
 WWF Formular Erstellungs- und
 Vertriebsgesellschaft mbH,
 Am Eggenkamp 37 – 39,
 48268 Greven,
 Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mit-
 gliedsbeitrag abgegolten. Für Nicht-
 mitglieder beträgt der Bezugspreis
 138,90 DM einschließlich Zustell-
 gebühr. Das Westfälische Ärzteblatt
 erscheint monatlich. Redaktionsschluss
 ist am 5. jeden Vormonats. Für unver-
 langt eingesandte Manuskripte,
 Besprechungsexemplare usw. wird
 keine Verantwortung übernommen.
 Vom Autor gekennzeichnete Artikel
 geben nicht unbedingt die Meinung
 der Herausgeber wieder.

Honorarverteilungsmaßstab

der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (HVM - KVWL)

Beschlossen von der XI. Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe am 16. April 1997

Geändert von der XI. Vertreterversammlung am 21. Juni 1997, 17. Dezember 1997, 07. Februar 1998, 12. September 1998, 12. Dezember 1998, 06. März 1999, 12. Juni 1999, 08. April 2000, 18. November 2000, *von der XII. Vertreterversammlung am 28. April 2001*

§ 15 Fallzahlzuwachsbegrenzung Primär- und Ersatzkassen

- (1) *Die nach Maßgabe dieses Honorarverteilungsmaßstabes budgetierten bzw. modulierten Arztgruppen nach Anlage 1 unterliegen einer arztbezogenen Begrenzung des Fallzahlzuwachses.*

Überschreitet der absolute Zuwachs der budget- bzw. modulrelevanten Fälle des einzelnen Arztes den zulässigen Vergleichswert seiner Arztgruppe, werden die Budgets bzw. Module mit einem individuellen Wertungspunkt vergütet. Er errechnet sich aus der Multiplikation des Wertungspunktes nach § 10 Abs. 4, 5 und 8 (Primärkassen) bzw. § 13 in Verbindung mit § 10 Abs. 4, 5 und 8 (Ersatzkassen) mit dem Anteil der zulässigen Fallzahl an der tatsächlichen Fallzahl. Dabei werden Unterschreitungen der Budgets bzw. Module nach § 3 bis § 5 berücksichtigt.

Die zulässige Fallzahl des einzelnen Arztes besteht mindestens aus der durchschnittlichen budget- bzw. modulrelevanten Fallzahl seiner Arztgruppe im jeweiligen Vergleichsquartal des Jahres **1998** (zuzüglich der zulässigen Steigerungsrate).

- (2) Bei Gemeinschaftspraxen errechnet sich die zulässige absolute Fallzahlsteigerung durch eine Multiplikation mit der Anzahl der Mitglieder der Gemeinschaftspraxis. Angestellte Ärzte nach § 32 b Ärzte-ZV gelten wie Partner einer Gemeinschaftspraxis.
- (3) *Der zulässige Fallzahlzuwachs der budgetierten bzw. modulierten Arztgruppen errechnet sich aus der Multiplikation der durchschnittlichen arztgruppenspezifischen budget- bzw. modulrelevanten Fallzahl des jeweiligen Quartals aus dem Jahre 1998 nach Anlage 1 mit dem entsprechenden prozentualen Zuwachs der Gesamtvergütung.*
- (4) Ärzte, deren Leistungen nach Abs. 1 quotiert wurden, haben Anspruch auf (anteilige) Aufhebung der Kürzungsmaßnahme, wenn sie im Verlauf der folgenden 3 Quartale ihre Grenzwerte entsprechend unterschreiten.

- (5) Bei Überschreitungen des zulässigen Fallzahlzuwachses aufgrund von Praxisschließungen (Zulassungsverzicht, Ruhen der Zulassung) anderer Vertragsärzte und/oder der Beendigung von Ermächtigungen, können die Verwaltungsstellen eine angemessene Korrektur der Fallzahlzuwachsbegrenzung vornehmen.
- (6) Die Fallzahlzuwachsbegrenzung gilt nur für Ärzte bzw. Praxen, die im jeweiligen Abrechnungsquartal mehr als 12 Quartale abgerechnet haben.
- (7) Die nach den Abs. 4 und 5 notwendigen Beträge sind aus der Gesamtvergütung des jeweils folgenden Quartals zu entnehmen.
- (8) Der Vorstand erläßt – auch zur Schaffung weiterer Ausnahmen – Durchführungsbestimmungen.
- (9) Ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte, Ärzte für psychotherapeutische Medizin, psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten unterliegen nicht den Regelungen von § 15 HVM.

Anlage 1 zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL
Praxisbudgets nach § 3 HVM (Basis: 1. Halbjahr 1996)

Arztgruppe	Fallpunktzahlen Versichertengruppe		
	Alle Versicherten	M/F	Rentner
Anästhesisten	1.431	1.401	1.519
Augenärzte	550	468	668
Chirurgen	765	708	950
Frauenärzte	343	343	341
Hautärzte	455	428	555
HNO-Ärzte	682	674	706
Internisten HÄ	628	475	864
Kinderärzte	548	548	548
Nervenärzte	1.132	1.150	1.105
Psychiater	1.639	1.733	1.357
Neurologen	1.115	1.115	1.120
Orthopäden	775	710	939
Urologen	769	657	897
Allgemeinärzte/Praktische Ärzte	674	478	1.147
Ausschließlich psychotherapeutisch tätige Vertragsärzte mit mindestens 90 % ihres Gesamt- leistungsbedarfs aus Abschnitt G IV., G V. und den Leistungen Nrn. 855 bis 858 des Abschnitts G III., Ärzte für Psychotherapeutische Medizin	965	980	940
Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	855	865	835

Durchschnittliche budget- bzw. modulrelevante Fallzahlen je Arzt des Jahres 1998

Arztgruppe	Quartal				1998
	1/98	2/98	3/98	4/98	
<i>Anästhesisten</i>	360	307	295	317	1.279
<i>Augenärzte</i>	1.731	1.626	1.595	1.660	6.612
<i>Chirurgen</i>	857	895	912	841	3.505
<i>Frauenärzte</i>	1.249	1.227	1.244	1.239	4.959
<i>Hautärzte</i>	1.788	1.851	1.805	1.705	7.149
<i>HNO-Ärzte</i>	1.505	1.334	1.294	1.383	5.516
<i>Internisten HÄ</i>	968	973	991	1.015	3.947
<i>Kinderärzte</i>	1.274	1.173	1.177	1.248	4.872
<i>Nervenärzte</i>	827	785	806	821	3.239
<i>Psychiater</i>	245	239	225	247	956
<i>Neurologen</i>	748	695	726	724	2.893
<i>Orthopäden</i>	1.348	1.324	1.319	1.297	5.288
<i>Urologen</i>	895	854	854	895	3.498
<i>Allgemeinärzte/Praktische Ärzte</i>	949	909	929	959	3.746
<i>Kardiologen</i>	800	743	756	794	3.093
<i>Gastroenterologen</i>	791	725	758	785	3.059
<i>Pulmologen</i>	1.072	1.005	949	1.025	4.051
<i>Nephrologen</i>	245	242	243	242	972
<i>Onkologen</i>	352	340	355	368	1.415
<i>Rheumatologen</i>	776	712	685	681	2.854
<i>Übrige fachärztlich tätige Internisten</i>	824	782	827	852	3.285
<i>Kinder- und Jugendpsychiater</i>	196	168	173	182	719

Dortmund, den 30.04.2001

Dr. Schiepe

Vorsitzender der Vertreterversammlung

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muss die Antragstellung mindestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:
Tel.: 0251/929-2213

VB ARNSBERG

Gruppenarbeit für schizophrene und schizoaffektive Erkrankungen (im stationären Setting)

Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein
Dienstag, 26.06.2001, 10.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch, 27.06.2001, 9.00 – 16.00 Uhr
Seminarraum WKPP Warstein, Franz-Hegemann-Str.
Auskunft: Tel.: 0 29 02/821

Sexualmedizin im Dialog

Zertifiziert 9 Punkte
Fortbildungs-Initiative Sexualmedizin (FIS)
Samstag, 30.06.2001, 9.30 – ca. 15.30 Uhr
Schmallenberg, Maritim Hotel Grafenschaft
Auskunft: Tel.: 05 11/532-2407

Offene interdisziplinäre

Schmerzkonferenz
Zertifiziert 5 Punkte
in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest, und der Klinik am Hellweg, Orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik, Bad Sassendorf
Nächste Termine: 06.06.2001 und 04.07.2001, jeweils 18.00 Uhr, Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf
Auskunft und Patientenmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4108 oder 0 29 21/391-1201

Balintgruppe

Zertifiziert 4 Punkte
Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin
Kontinuierliche Balintgruppe in Werl, Donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr, 14tägig u. 1 x monatlich
Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

Balintgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung

Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnberg-Deventrop
Balint-Gruppe
Zertifiziert 6 Punkte
2 Dst., Mi. 17.30 - 20.45 Uhr
Termine für das Jahr 2001 anfordern!
Supervision
Zertifiziert 3 Punkte
nach Vereinbarung
Psychosomatische Grundversorgung

Zertifiziert 58 Punkte
Theorie und verbale Interventionstechniken

50-Stunden-Kurs an 5 Samstagen
01.09./22.09./27.10./24.11./08.12.2001
Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18,
Fax: 0 29 37/70 72 22,
E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de
Internet: http://www.dr-steinhauer.de

Balintgruppe, Supervision, Einzel-/Gruppenselbsterfahrung

Dr. med. K. Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, 57392 Bad Fredeburg
Gruppenselbsterfahrung
jeweils dienstags, 18.00 – 19.45 Uhr
weitere Termine auf Anfrage und nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 29 74/73 21 94,
Fax: 73 28 00

Ultraschall-Übungen

Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

Dritte Internationale Sommerschule „Infectious Disease Epidemiology“

Zertifiziert 43 Punkte
Fakultät für Gesundheitswissenschaften/School of Public Health, Universität Bielefeld
Montag – Freitag, 20. – 24.08.2001
Bielefeld, Tagungshotel Lindenhof und Fakultät für Gesundheitswissenschaften, School of Public Health, Universität Bielefeld
Leitung: Prof. Dr. med. A. Krämer, School of Public Health, Universität Bielefeld
Information und Anmeldung: Dr. Hilke Bertelsmann, Tel.: 05 21/106-4266

Schwerpunktthemen: Psychotraumatologie und Depression

Zertifiziert 2 Punkte
Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin der Krankenanstalten Gilead, Bethel
Medikamentenspiegel bei affektiven Störungen
Dienstag, 26.06.2001, 15.30 – 17.30 Uhr
Depression und Suizidalität
Dienstag, 03.07.2001, 15.30 – 17.30 Uhr
Bielefeld, Konferenzraum I, Gilead IV, Remterweg 69/71
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2030/2625



Anaesthesiologische Kolloquien

Zertifiziert 1 Punkt
Krankenanstalten Gilead, Bielefeld
wöchentlich freitags im Vortragsraum der Anaesthesiologischen Klinik
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

Fortbildungsreihe der Neurologischen Klinik Gilead V

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Arztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Bielefelder Fallkonferenz Schlaganfall

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 1. Do. des Monats, 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Arztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Berufspolitischer Stammtisch

Zertifiziert 4 Punkte
Berufsverband der Frauenärzte e. V. an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Wojcinski)

Interdisziplinäre angiologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr
Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoräum
Fallvorstellung möglich
Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/8 33 88

Interdisziplinäre onkologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
montags, 14.00 – 15.00 Uhr
Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s.t. – 17.00 Uhr
Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen

Zertifiziert 4 Punkte
gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL
Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V. Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker
jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr
Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

Interdisziplinärer Onkologischer Arbeitskreis

Zertifiziert 3 Punkte
jeden Dienstag, 15.30 – 16.30 Uhr
Demonstrationsraum des Pathologischen Instituts, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld
Patientenvorstellungen sind jederzeit möglich
Auskunft: Dr. med. G. Lüttger, Tel.: 05 21/581-3501/05, Fax: 05 21/581-3599

VB BOCHUM

Ultraschallkurse

St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH
Interdisziplinärer Grundkurs Sonographie
• Gesichtswerteile und Weichteile des Halses (einschl. Speicheldrüsen)
• Schilddrüse
• Nasennebenhöhlen
Termin: 14./15.09.2001
Aufbaukurs der Sonographie der Gesichtswerteile und Weichteile des Halses einschl. Speicheldrüsen und Nasennebenhöhlen
Termin: 30.11./01.12.2001
Aufbaukurs der Sonographie der Schilddrüse
Termin: 02.12.2001
Ort: St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH, HNO-Universitätsklinik und Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin, Bleichstr. 15, 44787 Bochum

Auskunft und Anmeldung: Tel.: 02 34/612 601, Fax: 02 34/612 611

Diabetesseminar:

Klinische Diabetologie
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
Samstag, 23.06.2001, 9.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch/Donnerstag, 27./28.06.2001, 9.00 – 16.00 Uhr
Seminarraum, Haus III, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Auskunft: Tel.: 02 34/302-6327

Psychiatrisch-psychotherapeutisches Kolloquium

Geistige Behinderung und psychische Störungen
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum, Universitätsklinik
Mittwoch, 27.06.2001, 15.30 Uhr s.t.
Tagungsraum (kl. Hörsaal), Alexandrinenstr. 1
Auskunft: Tel.: 02 34/5077-0

Vaskulitiden – vielfältiges klinisches Geschehen, einheitliches entzündliches Substrat

Ärztegruppe Bochum-Linden-Dahlhausen
Donnerstag, 07.06.2001, 20.00 Uhr c. t.
Bochum-Sundern, Haus Waldesruh, Borgböhmer, Papehloh 8
Auskunft: Tel.: 02 34/47 16 38

Berufsbegleitende Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“

Akademie der Ruhr-Universität Bochum
Ort: Ruhr-Universität Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

Qualitätszirkel HIV-Ruhr

vierteljährlich
Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75,
E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
jeweils freitags, 8.00 Uhr s. t.
(Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Interdisziplinäre

Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 16.00 Uhr
Seminarraum Hörsaal 2
Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6366

Arbeitskreis Geriatrie/

Geropsychiatrie/Altenpflege
Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatriische und Geropsychiatrie Abteilung
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00 – 15.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik

Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.
CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße und
PW-Doppler intrakranielle Gefäße
 Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901
 (Dr. B. Sczesni)

Praxisfälle und Repertorisationsübungen

Essener Arbeitskreis Homöopathie
 jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.30 Uhr
 Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)
 Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto,
 Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde

Zertifiziert 3 Punkte
 im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne
 jeder 3. Montag eines Monats, 19.00 – 20.30 Uhr
 im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum
 Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

Balint-Gruppe

Zertifiziert 3 Punkte
 Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik
 donnerstags 17.00 – 18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte donnerstags 19.30 – 21.00 Uhr (14-tägig)
 Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1
 Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller,
 Tel.: 02 34/5077-107/202

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
 Medizinische Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, In der Schornau 23 – 25, 44892 Bochum
 wöchentlich, Kursraum I
 Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

Ultraschall-Übungen

Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik, Medizinische Klinik und Poliklinik, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie
 Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

Balint-Gruppe

Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold
 Auskunft: Tel.: 05231/32220

Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg

Zertifiziert 5 Punkte
 jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00 – 18.00 Uhr
 Blomberg, Burghotel
 Auskunft: Dr. med. R. Struck,
 Tel.: 0 56 41/6 00 04

Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe

für niedergelassene Ärzte und Kliniker monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
 Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/2 12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo,
 Tel.: 0 52 61/26 41 23

Balintgruppe (Supervision) für Psychotherapeuten

Zertifiziert 5 Punkte
 Dr. med. E. Schmitt, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Kliniken am Burggraben, Klinik Flachsheide, Bad Salzufflen
 regelmäßiges Balint-Treffen
 8 x pro Jahr, Bad Salzufflen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/39 88-12/14

Kurse/Seminare

Psychosomatische Grundversorgung, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Psychoanalyse – Sommersemester 2001
 Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzufflen, Klinik Flachsheide
Neues Curriculum:
Training verbaler Behandlungstechniken (30 Stunden)
 Leitung: Dr. med. Frank Damhorst an 2 Wochenenden (Fr., 12.10.2001 ab 18.00 Uhr und Sa., 13.10.2001 ganztägig und entsprechend vom 16. – 17.11.2001) jeweils 15 U.-Stunden/Gebühr für 30 Stunden: DM 560,00
Theorieseminar, 6 Semester insgesamt 140 Stunden
 Mittwoch 14-tägig, um 15.00 Uhr, Ergänzungsseminare an Wochenenden
 Gebühr: DM 15,00 pro U.-Stunde
Balintgruppe
 Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt, jeweils Montag, 18.45 – 20.15 Uhr
 Gebühr: DM 50,00/Doppelstunde
Zweitverfahren:
Psychodrama/TP-Gruppenpsychotherapie (80 Stunden)/Zweitverfahren
 Leitung: Dr. med. Frank Damhorst an Wochenenden (Beginn: 31.08. – 01.09. 2001)
 Gebühr: DM 280,00 pro Wochenende
Analytische Selbsterfahrungsgruppe
 Wochenendblockform
 Freitags 2 Sitzungen, Beginn 19.00 Uhr
 Samstags 4 Sitzungen, Ende 18.00 Uhr
 Ca. 6 Wochenenden pro Jahr
 Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse
 Honorar: Doppelstunde DM 60,00
 Pro Wochenende: DM 360,00
 Anmeldung an: Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzufflen, Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzufflen, Tel.: 0 52 22/398 860, Fax: 0 52 22/398 888, E-Mail: info@dft-lehrinstitut.de

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision

Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie Selbsterfahrungs-Gruppe
Balint-Gruppe
Gruppen-Supervision
Einzel-Supervision
 Termine auf Anfrage
 Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 5 Punkte
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel
 Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
 am 2. Mittwoch, 16.00 – 18.00 Uhr (Än-

derungen vorbehalten)
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
 Anmeldung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg, Arbeitszentrum für Homöopathie und ganzheitliche Medizin, Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/870 660, Fax: 870 759

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie

August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
 jeden 1. Mi./Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
 jeden 3. Mi./Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
 jeden 4. Mi./Monat, 17.00 – 20.00 Uhr
Einführung in die Arbeit homöopathische Einzelmittelfindung nach Clemens v. Bönninghausen und der Neuausgabe des therapeutischen Taschenbuches durch Dr. Hansjörg Heußlein
 12.05.2001, 25.08.2001 und 10.11.2001 im August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin
 Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
 Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balintgruppe, Autogenes Training und Hypnose

Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
 Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe, Autogenes Training

Dr. med. Ulla Kokoschka, Schülerstr. 2, 32108 Bad Salzufflen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/8 12 12

Balint-Gruppe

Zertifiziert 3 Punkte
 Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzufflen
 Kontinuierliche Balint-Gruppe
 montags 18.45 - 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe

Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiol. Analyse und Kognitive Therapie e. V.
 Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzufflen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

Symposium der RWRG

Neue Entwicklungen im Hinblick auf die bildgebenden Verfahren in der Herzdagnostik
 Rheinisch-westfälische Röntgengesellschaft

• Technik
 • Funktion und Volumetrie
 • Akuter Infarkt und Perfusion
 • Stressuntersuchung
 • Koronararterstellung
 Samstag, 23.06.2001, 9.00 – 17.00 Uhr
 Dortmund, Mercure Grand-Hotel, Rheinlanddamm
 Verantwortlich: Prof. Dr. Uhlenbrock,

St. Josefs-Hospital, 44263 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/94336

Dortmunder Anaesthesie-Kolloquium 2001

Corticosteroide in Anaesthesie und Intensivtherapie
Zertifiziert 2 Punkte
 Städtische Kliniken Dortmund
 Donnerstag, 21.06.2001, 19.00 – 21.00 Uhr
 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6
 Auskunft: Tel.: 02 31/50-2 13 91

Tiefenpsychologisch-analytische Gruppen-Selbsterfahrung (fortlaufend)

Beginn: Frühjahr 2001
 Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DPV) und Psychologischer Psychotherapeut Hermann Rath, Psychoanalytiker (DPV)
 1 mal wöchentlich 2 Doppelstunden, Wochentag nach Vereinbarung
 Ort: Praxis Dr. E. Peters, Arndtstr. 37, 44135 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29 und Dipl. Psych. Hermann Rath, Tel.: 0 23 39/28 79 oder 02 31/4503-395

Qualitätszirkel Naturheilverfahren in der Hausarztpraxis

jeden 3. Montag eines ungeraden Monats, 20.00 Uhr
 Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Qualitätszirkel Akupunktur

jeden 4. Mittwoch eines geraden Monats, 17.30 Uhr
 Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Dortmunder Arbeitskreis Sucht und Drogen (Qualitätszirkel)

Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund

Zertifiziert 5 Punkte
 Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe
 Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)
 Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)

Zertifiziert 5 Punkte
 Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
 Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
 Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4-6
 Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-305, Fax: 02 31/5431-405
 und Dr. med. Josef Pohlplatz, Deutsche Steinkohle AG, Arbeitsmedizinisches Zentrum Hamm, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2205, Fax: 0 23 81/468-2206

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe

5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan
Supervision der Einzelpsychotherapie
 monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 19.30 Uhr
Balintgruppe



14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden
(als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL anerkannt; Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)
Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik 24 Doppelstunden sowie
Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie 4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan
(von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)
Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen:
Theorie (20 Std.), **Balintgruppe** (15 Doppelstd.) und **verbale Interventionen** (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)
Auch für **FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote** (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung
Fordern Sie Infos an!
Dr. med. Hans-Christoph Schimmsky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villinger Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund
jeden ersten Dienstag im Monat im Landgasthof Diekmann, Wittbräuckerstr. 980, Dortmund ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.
Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

Theorieseminare für Psychotherapie, tiefenpsychologische und analytische Gruppenselbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund
Prof. Dr. Paul L. Janssen, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund
Regelmäßige Weiterbildungsangebote
Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision
Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung in Blockform
Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof. Dr. Angela Minssen, Psychoanalytikerin (DPV)
1 – 2 mal monatlich (jeweils 4 Doppelstunden samstags) nach Vereinbarung
Ort: Praxis P. Rybicki, Wellinghofer Str. 97, 44263 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30 oder 02 31/73 08 90

NLP: Einzel- und Kleingruppen-training, Einzelselbsterfahrung
Dr. med. Michael Eickelmann
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71

Arbeitskreis Homöopathie Lünen
jeden dritten Mi. im Monat, 17.00 Uhr
Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/3 52 59

Interdisziplinäre Schmerzkongress
Zertifiziert 3 Punkte
jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
Schmerztherapeutisches Zentrum des St. Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße
Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23 06/77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

Medizinisches Qualitätsnetz Dortmund
Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: H.-G. Kubitzka, Tel.: 02 31/ 82 00 91 und Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund

Angiologischer Qualitätszirkel Dortmund
Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/ 9 81 20 73

Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin
Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr
Dortmund (Ort ist beim Moderator zu erfahren)
Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/ 55 75 45 0, Fax: 02 31/55 75 45 99, Email: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen
Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

Klinisch-pathologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
Marienhospital Gelsenkirchen
Donnerstag, 28.06.2001, 14.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 09/172 4100 und 02 09/15 80 70

Klinisch-pathologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
Dienstag, 26.06.2001, 16.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 09/160 1301 und 02 09/15 80 70

Hypnose, Supervision, Balintgruppen
Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte, Verbale Interventionstechniken, Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs
Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen

Balint-Gruppe/Verbale Interventionstechnik
Zertifiziert 6 Punkte
Gruppe A:
04.07.2001/01.08.2001/05.09.2001/10.10.2001/07.11.2001/05.12.2001
Gruppe B:
07.07.2001/04.08.2001/01.09.2001/06.10.2001/03.11.2001/01.12.2001
Theorie-Seminar: Wochenend-Seminar Psychosomatische Frauenheilkunde, 20 Stunden
25./26.08.2001
Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89, Fax: 02 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen
Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 1101

VB HAGEN

1. Symposium Pränatalmedizin
Zertifiziert 6 Punkte
Priv.-Doz. Dr. med. U. Siekmann, Spezialpraxis für Pränatale Diagnostik & Therapie, Witten
Samstag, 30.06.2001, 9.30 Uhr s.t. – 13.00 Uhr
Witten/Herdecke, FEZ an der Universität
Auskunft: Tel.: 0 23 02/2 24 74

Hagener Schmerzkolloquium 2001 Palliativmedizin – Schmerztherapie
Zertifiziert 8 Punkte
Schmerztherapeutisches Kolloquium e. V. Lüdenscheid - Märkischer Kreis gemeinsam mit dem Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH und in Zusammenarbeit mit dem VB Hagen der ÄKWL
Samstag, 23.06.2001, 9.00 – 16.00 Uhr
Hagen, Hotel Mercure, Wasserloses Tal 4
Auskunft: Tel.: 0 23 31/201-2001

Jahreshauptversammlung
Altersvorsorge für Ärzte – Strukturen und Änderungsabsichten im Ärztlichen Versorgungswerk
Arztforum Hagen
Mittwoch, 20.06.2001
Hagen, ARCADEON - Seminar und Tagungszentrum, Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte FEZ Witten
Zertifiziert 6 Punkte
Praxisnahe Seminare im Rahmen der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie
Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg
sonnabends von 9.30 bis 13.30 Uhr
FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten
Qualitätszirkel: Aktuelles-interdisziplinär, Ihre Fälle, Ihre Fragen, Fallbeschreibungen, Saisonmittel, Organon-Interpretation
Befund und Biografie: Klinische Themen entsprechend den biografischen Altersstufen. Themenwahl nach Absprache mit den Teilnehmern
Samstag, 30.06.2001
Befund und Biografie: Vorschulalter
Zusendung der Einladungen erfolgt nach Anmeldung über die NIDM, Keplerstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/54 48 38, Fax: 56 53 31

Onkologischer Arbeitskreis und Qualitätszirkel Wittener Ärzte
jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 – 21.30 Uhr
(während der Schulferien keine Sitzungen)
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Aktuelle interdisziplinäre

Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, internistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte
Zertifiziert 3 Punkte
jeden Donnerstag, 14.00 – 15.00 Uhr
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fälle bezüglich Diagnostik und Therapie
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Interdisziplinäre Schmerzkongress
augusta medical centre Hattingen
jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c. t.
Auskunft: Dr. med. J. Bachmann, Tel.: 0 23 24/9259-10

Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Beckweg 4, 58313 Herdecke
JONA - Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
Leitung: Dr. med. B. Irion, Ärztin f. Innere und Psychotherapeutische Medizin
Auskunft: Tel.: 0 23 30/62-3038

Autogenes Training, Hypnose, Balint- und Selbsterfahrungsgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung
Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
Psychosomatische Grundversorgung: Balintgruppe, Theorie, verbale Interventionstechnik (12 Stunden, Beginn 9.00 Uhr) ggf. über Wochenende
09.06.2001/07.07.2001/01.09.2001/06.10.2001/10.11.2001/01.12.2001
Autogenes Training und andere Entspannungsverfahren - Jacobson (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
30.06.2001/22.09.2001
Hypnose (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
25.08.2001/27.10.2001
Balint-Gruppe (5 – 6 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle f. Facharzt (Allgemein)-Niederlassung)
09.06.2001/07.07.2001/01.09.2001/06.10.2001/10.11.2001/01.12.2001
Selbsterfahrung (5 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
23.06.2001/14.07.2001/08.09.2001/13.10.2001/17.11.2001/08.12.2001
Supervisionsfälle
Dienstagabends ab 18.00 Uhr nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerzkongress
Zertifiziert 5 Punkte
Schmerzambulanz des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen
Dreieckstr. 17, 58097 Hagen
jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre Schmerzkongress
Zertifiziert 4 Punkte
am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH
in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung
jeden ersten Mi. des Monats, 15.00 Uhr
Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision
Zertifiziert 3 Punkte
 Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) – Weiterbildungsbeauftragte, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter
 Termine nach telefonischer Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 02335/4830

VB LÜDENSCHIED

Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin
 Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen
Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin
Block 8 (8 Std.) 14.07.2001
Block 9 (8 Std.) 11.08.2001
Block 11 (12 Std.) 15./16.09.2001
Block 13 (16 Std.) 13./14.10.2001
Block 14 + 12 (12 Std.) 10./11.11.2001
Block 15 (16 Std.) 08./09.12.2001
Block 16 I (10 Std.) 12.01.2002
Block 16 II (10 Std.) 09.02.2002
Block 17 I (10 Std.) 09.03.2002
Block 17 II (10 Std.) 13.04.2002
Block 18 (12 Std.) 11./12.05.2002
Block 19 (16 Std.) 13./14.07.2002
Block 20 (12 Std.) 10./11.08.2002
 Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden!
 Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Kohlbettstr. 15
 Die Kosten belaufen sich auf € 12,00 inklusive MwSt. pro Unterrichtsstunde. Anspruch auf Teilnahme am Kurs besteht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen im voraus zu leisten ist. Im Falle der späteren Verhinderung wird bei Absage bis zwei Wochen vor Termin eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erhoben. Danach kann eine Erstattung der Seminargebühr nur noch in Ausnahmefällen erfolgen.
 Die 80stündige Kursweiterbildung kann ebenfalls absolviert werden. Termine auf Anfrage.
 Anmeldeformulare und Programme bei: Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/3591433

Fortbildungskurse im Fach Allgemeinmedizin
 Zertifizierte Fortbildung für den praktischen Arzt und Arzt für Allgemeinmedizin
 Sa., 14.07.2001, 9.00 – 17.00 Uhr
 4 DStD. – Gynäkologie
 Sa., 11.08.2001, 9.00 – 17.00 Uhr
 4 DStD. – Kinderheilkunde
 Sa., 15.09.2001, 9.00 – 17.00 Uhr bis So., 16.09.2001, 9.00 – 12.30 Uhr
 6 DStD. – Neurologie/Psychiatrie
 Sa., 13.10.2001, 9.00 – 17.00 Uhr bis So., 14.10.2001, 9.00 – 12.30 Uhr
 6 DStD. – Chronische Krankheiten
 Sa., 10.11.2001, 9.00 – 17.00 Uhr
 4 DStD. – Geriatrie
 Alle Veranstaltungen sind von der Akademie für ärztliche Fortbildung mit 10 bzw. 15 Punkten zertifiziert.
 Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Kohlbettstr. 15
 Kosten: € 24,00/DStD.
 Anmeldungen beim Veranstalter: Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0

Ultraschall-Kurse
 Evang. Krankenhaus Kredenbach – Bernhard-Weiss-Klinik
 Ultraschall-Abschlußkurs zum Erlernen der abdominalen Sonographie sowie Einführung in die farb-kodierte Doppler-Sonographie und Spektralanalyse nach den Richtlinien der KBV und der DEGUM
 Freitag/Samstag, 23./24.11.2001

Ort: Evang. Krankenhaus Kredenbach – Bernhard-Weiss-Klinik, Dr. Stelbrinkstr. 47, 57223 Kreuztal-Kredenbach
 Leitung: Dr. med. G. Schmidt, DEGUM-Seminarleiter, Kreuztal/Prof. Dr. med. C. Görg, DEGUM-Seminarleiter, Marburg/Priv.-Doz. Dr. med. C. Jakobeit, DEGUM-Seminarleiter, Radevormwald/Dr. med. L. Brüggemann, Kreuztal
 Anmeldung: Frau Knobloch/Frau Stenger, Sekretariat Innere Abteilung, Tel.: 0 27 32/209-158/159, Fax: 0 27 32/209-120

Gemeinsame Schmerzkonferenz
 Kreiskrankenhaus Siegen und St.-Marien-Krankenhaus Siegen
 Montag, 18.06.2001, 17.00 Uhr
 Siegen, Kreiskrankenhaus, Haus Hütten-tal, Konferenzzimmer, Weidenauer Str. 76
 Auskunft: Tel.: 02 71/705-1721

Differentialdiagnose und Therapie der Dyspnoe
 St. Marien-Krankenhaus Siegen in Zusammenarbeit mit dem Ärzteverein Siegen-Wittgenstein
 Samstag, 09.06.2001, 9.00 – 13.00 Uhr
 Siegen, Siegerlandhalle, Atriumsaal
 Auskunft: Tel.: 02 71/231-1151

Schmerzkonferenz
 Neurologische Untersuchung des Schmerzpatienten
 SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V. Bad Berleburg
 Dienstag, 03.07.2001
 Auskunft: Tel.: 0 27 51/802-225

Weiterbildung Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision
Zertifiziert 5 Punkte
 Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden)
 4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)
 Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)
Zertifiziert 4 Punkte
 von der ÄK für alle Weiterbildungen anerkannt
 Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dt. Balint-Gesellschaft, Roomstr. 12, 57223 Kreuztal
 Donnerstag, 21.06.2001, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 05.07.2001, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 19.07.2001, 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
 Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenschied-Hellersen
 2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 – 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen
Zertifiziert 3 Punkte
 Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist - Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen
 Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
 Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
 Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balint-Gruppe Bad Berleburg
Zertifiziert 3 Punkte
 von der ÄK zur WB anerkannt
 Dr. med. H.-Th. Sprengeler, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie-Psychoanalyse
 Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/7

Balint-Gruppe Lüdenschied
 von der ÄK zur WB anerkannt
 Dr. med. Dagmar Traupe, FA für Psychoth. Medizin, Bayernstr. 14, 58509 Lüdenschied
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/91 97 41, Fax: 0 23 51/91 97 43

Homöopathie – Supervision
Zertifiziert 5 Punkte
 für die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“
 Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
 jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie
 (von der ÄK anerkannt)
 Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin
Verhaltenstherapeutische Supervision Interaktionsbezogene Fallarbeit - verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent
 Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70, Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision
 Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)
 Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreiskrankenhaus Lüdenschied, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenschied
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder Fax: 0 23 51/46-2735

Verhaltenstherapeutisch orientierte Fallbesprechungsgruppe, Supervision, diagnostische Verhaltensanalysen
 durch die ÄKWL zur berufsbegleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt
 Terminabsprache nach telefonischer Vereinbarung
 Mo – Di + Do von 9.00 – 11.00 Uhr
 Ort: 58507 Lüdenschied, Lennestr. 3
 Auskunft: Dipl. Psych. Rosemarie Schmitt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
 Tel.: 0 23 51/92 19 48, Fax: 0 23 51/92 19 49

Ultraschall-Übungen
 Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
 Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525
 Innere Abteilung des Evangel. Krankenhauses Kredenbach - Bernhard-Weiss-Klinik
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen – Was gibt es Neues?
 Krankenhaus Bad Oeynhaus
 Mi., 20.06.2001, 18.00 – ca. 20.30 Uhr
 Bad Oeynhaus, Kurhaus des Staatsbad Oeynhaus
 Auskunft: Tel.: 0 57 31/77-1452 (Dr. Schuppert)



Adjuvante Therapie des Mammacarcinoms nach St. Gallen 2001
Zertifiziert 3 Punkte
 Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg
 Mittwoch, 20.06.2001, 17.00 Uhr
 Minden, Hotel Bad Minden
 Auskunft: Tel.: 05 71/2 92 22

Qualitätszirkel substituierender Ärzte der Region Minden
Zertifiziert 3 Punkte
 regelmäßig Treffen, jeden letzten Freitag im Monat, 19.30 Uhr, in den Räumen der Drogenberatungsstelle Minden
 Auskunft: Dr. med. S. Rapp, Arzt für Allgemeinmedizin, Mittelfeldstr. 1, 32457 Porta-Westfalica, Tel.: 0571/710 814

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Klinikum Kreis Herford
 jeden 2. Mi. im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
 Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
 Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr. med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/94 24 81

PWO-Weiterbildungs-Programm Selbsterfahrungsgruppe (tiefenpsychologisch)
Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung
Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend)
Autogenes Training (Grundkurs) (in Blockform oder fortlaufend)
 Termine nach Absprache
 Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter
 Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582
 PWO – Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gemhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision
 Dr. med. Ullrich Lampert, Brühlstr. 14, 32423 Minden
 Monatliche Dienstag-Balintgruppe, 18.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe
 Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutgruppen
 Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte (von der ÄKWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
 samstags 10.00 - 18.00 Uhr, je 4 DstD.
 16.06.2001/25.08.2001/22.09.2001/27.10.2001/24.11.2001/19.01.2002
Curriculum „Psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie“
 15.09.2001/10.11.2001
Psychosomatische Grundversorgung (von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
Verbale Interventionstechniken und Theorieseminar
 15.09.2001/10.11.2001
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 960 940, www.arztstuche-deutschland.de/dr.ganschow

Balint-Gruppe

Zertifiziert 3 Punkte
H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Psychotherapeutischer QZ (Balint-Gruppe)

H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
Balint-Gruppe jeden dritten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden, Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Arbeitskreis Homöopathie - Akupunktur Bad Seebach - Vlotho

3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebach
Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho, Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztinnenbund e. V.

Gruppe Ostwestfalen-Lippe
Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde
jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr
Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

Ultraschall-Übungen

Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

Moderne Therapieoptionen für die Behandlung chronischer Wunden

anschließend: Praktische Übungen im Umgang mit modernen Verbandstechniken und Wundauflagen
Universitäts-Hautklinik Münster
Samstag, 09.06.2001, 9.00 – 12.30 Uhr u. 13.00 – 15.00 Uhr
Hörsaal der Universitäts-Hautklinik
Auskunft: Tel.: 02 51/83-58599

11. Münsteraner

Transplantationstreffen

Welchen Stellenwert hat die Psychologie in der Transplantationsmedizin?

Herzzentrum Münster e. V. und Transplantationszentrum Münster e. V.
Freitag, 08.06.2001, 15.00 – 18.00 Uhr
Münster, Universitätsklinikum, Großer Konferenzraum, Ebene 05 Ost, Raum 403, Albert-Schweitzer-Str. 33
Auskunft: Tel.: 02 51/83-47402

Psychophysiologisch-Psychosomatisches Kolloquium: Körper und Psyche

Psychosoziale Fortbildung für Berufsgruppen in der Rehabilitation – Bedarf und Wirkungen

Zertifiziert 3 Punkte
Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie und Institut für Medizinische Psychologie der WWU Münster
Mittwoch, 04.07.2001, 19.00 Uhr c.t.
Münster, Hörsaal S8 Schloss
Auskunft: Tel.: 02 51/83-52902

Störungsspezifische Methoden der Verhaltenstherapie

Verhaltenstherapie bei Generalisierter Angststörung

Zertifiziert 5 Punkte
Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie Münster
Mittwoch, 27.06.2001, 16.00 – 18.15 Uhr
Konferenzsaal, Tibusstr. 7 – 11
Auskunft: Tel.: 02 51/4810-102

29. Strahlentherapie-Kolloquium

Verschiedene Arten der Normierung unter Berücksichtigung der neuen ICRU-60

Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie des UKM
Mittwoch, 11.07.2001, 18.00 Uhr s. t.
Münster, Zentralklinikum
Auskunft: Tel.: 02 51/83-47384

Kreuzschmerzen – Es ist ein

Kreuz mit den Rückenschmerzen

Zertifiziert 4 Punkte
St. Antoniushospital Gronau
Samstag, 16.06.2001, 10.00 – 13.00 Uhr
Begegnungshalle des Hospitals, Möllengeweg 22
Auskunft: Tel.: 0 25 62/79-0 (Dr. Beese)

Der diabetische Fuß

Verein der Ärzte des Kreises Coesfeld e. V.
Dienstag, 26.06.2001, 20.00 Uhr c.t.
Dülmen, Hotel Merfelder Hof, Borkener Str. 60
Auskunft: Tel.: 0 25 41/52 47 und 0 25 94/40 22

Frau im Spannungsfeld Leiblichkeit, Lebensgeschichte, soziales Umfeld

Weiterbildungscurriculum Psychosomatische Grundversorgung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Theorie, verbale Interventionstechnik (bei Bedarf Balintgruppe zusätzlich)
Auskunft/Anmeldung: Dr. Mechthild Kuhlmann/Antje Pisters, Spiekerhof 23/24, 48143 Münster, Tel.: 0251/54797, Fax: 0251/2396840, E-Mail: dr.kuhlmann@telemed.de

Supervision, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt, Einzel und Gruppe
Erika Eichhorn, Psychotherapie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Melchersstr. 15, 48149 Münster, Tel.: 0251/27 20 83, E-Mail: e.eichhorn@t-online.de

Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Supervision, Selbsterfahrung

(von der ÄKWL anerkannt)
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, DGPT, DGAP, DAAG
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33, Fax: 0 25 71/9 81 63

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Münster

jeden 3. Di., ungerade Monate, 20.00 Uhr
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90 (Dr. Wening)

Osteoporose-Qualitätszirkel

Zertifiziert 6 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinärer Fachärztlicher Qualitätszirkel

Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinäre onkologische Konferenz in Münster-Hiltrup

Zertifiziert 4 Punkte
Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte dienstags, 16.30 Uhr (05.06./19.06.2001)
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann, Tel.: 0 25 01/17-24 01

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s. t. – 20.00 Uhr
Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V., Bocholt

Zertifiziert 3 Punkte
Schmerzkonferenzen
jeden 1. Dienstag im Monat
Auskunft: Dr. med. K. Salem, Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose

Psychotherapie-Zweitverfahren, Psychosomatik, Schmerztherapie
Auskunft: Dr. med. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53, Fax-Box: 0 25 61/95953934

Balintgruppe, Selbsterfahrung (Einzel und Gruppe), Supervision, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie, Alexianerkrankenhaus Münster
Auskunft: Tel.: 0 25 01/966-0

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision

in Münster, wochentags
2 – 4wöchentlich 18.00 – 22.15 Uhr
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00 – 20.00 Uhr

Tiefenpsychologisch fundierte Supervision von Einzel und Gruppentherapie, Selbsterfahrung Einzel/Gruppe

von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Beate Rasper, Ärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse
Termine nach Vereinbarung
Balintgruppe
jeden letzten Mittwochnachmittag im Monat, je 2 Doppelstunden
Auskunft: Tel.: 02 51/29 78 14

Selbsterfahrung in analytischer Gruppentherapie, Balintgruppe, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsych./analyt.)

Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der ÄKWL, Uppenbergstr.

16, 48149 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax: 0251/279978

Gruppenleitung in der Psychotherapie

Weiterbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie nach den Qualitätskriterien der KVB
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Uppenbergstr. 16, 48149 Münster
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.
Das ärztliche Ausbilderteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVWL.
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77, Fax: 02 51/27 99 78

Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie, Balintgruppen, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsychologisch)

von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Oststr. 24, 48145 Münster
nach Terminvereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66, Fax: 3 03 68

Onkologischer Arbeitskreis Tecklenburger Land

Zertifiziert 2 Punkte
jeden 1. Mittwoch um 20.00 Uhr im Wechsel im St. Elisabeth-Krankenhaus Ibbenbüren und Evangelischen Krankenhaus Lengerich
Auskunft: Dr. P. Schröder, Tel.: 0 54 81/8010

Arbeitskreis Homöopathie Münster

Zertifiziert 4 Punkte
jeden zweiten Mittwoch im Monat
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Balint-Gruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 – 18.00 Uhr
Münster, Uppenbergstr. 16
Auskunft: Dr. med. Forst, Tel.: 02 51/ 2 05 77/Dr. med. Rasper, Tel.: 02 51/ 29 78 14

Qualitätszirkel

Homöopathie für klassische Homöopathen
Lifeanamnese mit Fallanalyse im Synthesis, differentialdiagnostische Arzneimittellehre
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

Balintgruppe, Supervision (tiefenpsychologisch fundiert)

von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

Fortbildungsreihe

Dermatohistopathologie
Zertifiziert 4 Punkte
einmal monatlich mittwochs, Münster, Fachklinik Hornheide
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J. Schulze, Fachklinik Hornheide, Dorfbaumstraße 300, 48157 Münster, Tel.: 0251/3287-411

**Ultraschall-Übungen
in Echokardiographie und
Doppler-Echokardiographie**

Kardiologische Abteilung des Josephs-
Hospitals Warendorf
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen

Zentrum für Frauenheilkunde der West-
fälischen Wilhelms-Universität Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
Neurologische Abteilung des Von-Bodel-
schwingham-Krankenhauses Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-
Hospitals Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital
Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
Radiologische Abteilung der Kranken-
häuser in Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

**Differentialdiagnostik der
beginnenden Demenz und
Depressionen im Alltag – Aspekte
der tagesklinischen Behandlung**
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie Paderborn
Mittwoch, 27.06.2001, 16.00 – 18.00 Uhr
Mehrzweckhalle, Agathastr. 1
Auskunft: Tel.: 0 52 51/295-101

9. Jahrestagung der GRVS

**Gastroenterologisch-metabolische
Rehabilitation: Vielfalt und
Integration**
Zertifiziert 19 Punkte
Gesellschaft für Rehabilitation bei Ver-
dauungs- und Stoffwechselkrankheiten e. V.
Donnerstag – Samstag, 21. – 23.06.2001
Bad Driburg
Auskunft: Tel.: 0 52 53/970 525



Sportärztweiterbildung

Golf und Gesundheit
Sportmedizinisches Institut der Univer-
sität Paderborn
Freitag, 22.06.2001, 16.00 Uhr bis
Samstag, 25.06.2001, 14.00 Uhr
Paderborn, Golfakademie der Universität
Paderborn, Warburger Str. 100
Auskunft: Tel.: 0 52 51/60 31 80

**Aktuelle Konzepte in der kurativen
und palliativen Chemotherapie
colo-rektaler Tumoren unter
Berücksichtigung der neuen
Cytostatika**

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Mittwoch, 20.06.2001, 18.00 Uhr
Paderborn, Hotel Arosa
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702-1301

Traumatologisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte
St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn, Un-
fallchirurgische Abteilung
1 x im Monat donnerstags, 19.30 – 21.30
Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 51/86-1461

**Fachärztlich-urologischer
Qualitätszirkel Paderborn**

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für
Urologie, Reisemedizin, Kamp 25,
33098 Paderborn, Tel.: 0 52 51/2 46 90

**Offene interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**

Zertifiziert 4 Punkte
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist
von drei Tagen vor Konferenzbeginn
dem Sekretariat mitteilen.
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

Offene Schmerzkonferenz Höxter

Zertifiziert 4 Punkte
jeden 2. Dienstag im Monat
nächster Termin: 12.06.2001, 19.30 Uhr
im Ärztebesprechungsraum der Weser-
bergland-Klinik (5. Etage)
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und
0 52 71/98-23 61

**Allgemeinmedizinisch-
internistischer Qualitätszirkel**

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. med. G. W. Müller, Tel.: 0
52 51/74 00 86

**Arbeitsmedizinischer Qualitäts-
zirkel Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 5 Punkte
(AQUOWL) im Verband Deutscher Be-
triebs- und Werksärzte e. V.
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,
Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med.
Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

**Veranstaltungsreihe Inter-
disziplinäres Kolloquium
mit Fallbesprechung**

Zertifiziert 3 Punkte
Onkologischer Arbeitskreis Paderborn
jeweils am 1. Montag im Monat um
20.00 Uhr
Seminarraum Lindenweg, Brüderkran-
kenhaus St. Josef Paderborn, Husener
Str. 46
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1301

Ultraschall-Übungen

in Doppler-Sonographie, fet. Echokar-
diographie und fet. Mißbildungsdiagno-
stik
Praktische Übungen in kleinen Gruppen
an Wochenenden in Paderborn durch
DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71,
Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik mit Abteilung für
Kardiologie des St.-Vincenz-Kranken-
hauses Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

**Sozialpädiatrische Interdisziplinäre
Seminarreihe Datteln**

**Neurokinesiologie und Manuelle
Medizin im Säuglingsalter**
Samstag, 16.06.2001, 9.00 - 12.00 Uhr
Datteln, Haus des Deutschen roten Kreuz,
Ahsener Str. 43
Auskunft: Tel.: 0 23 63/357-222

**Aktuelle Impf-Empfehlungen
lt. STIKO für Jugendliche und
Erwachsene**

Ärzteverein Haltern, Dorsten, Dülmen
Donnerstag, 21.06.2001
Auskunft: Tel.: 0 23 64/1 45 03

Qualitätszirkel Diabetologie

**Diabetes mellitus
und Erektile Dysfunktion**
Diabetologische Schwerpunktpraxis
Recklinghausen
Dienstag, 12.06.2001, 19.30 Uhr

Recklinghausen, Landhaus Scherrer,
Bockholter Str. 385
Auskunft: Tel.: 0 23 61/93 17 80

Sonographiekurs Säuglingshüfte

Anerkannter Kurs nach DGOT und DE-
GUM, DEGUM-Seminarleiter
Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di.
oder Do. u. Fr. durchgeführt
Besonderheit: An allen Tagen Besuch der
Neugeborenenabteilung
Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seu-
ser
Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggen-
bahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

**Gynäkologische
Zytologie-Fortbildung**

Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt
für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Koeppstr. 15, 45721 Haltern
Ausbildung in Gyn. Zytologie
6 Monate ganztags oder 12 Monate halb-
tags
Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

**Onkologische Konferenz, Viszeral-
und Thoraxchirurgie**

Zertifiziert 1 Punkt
1 x pro Woche
Recklinghausen, Knappschaftsranken-
haus, Besprechungsraum Chirurgie, Dor-
stener Str. 151
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

**Balint-Gruppe, Supervision
einzeln und in der Gruppe**

Vestische Kinderklinik Datteln, Abtei-
lung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
nach vorheriger Rücksprache
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

**Autogenes Training, Familien-
therapie, NLP und Hypnose**

Vestische Kinderklinik Datteln, Abtei-
lung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

**ÜBERREGIONALE FORTBIL-
DUNGSVERANSTALTUNGEN**

**Umweltmedizin
Zertifiziert 20 Punkte**

Kurs Umweltmedizin in Zusammenar-
beit mit der Akademie für öffentliches
Gesundheitswesen
Leitung: Dr. Iostas
Termin:
Block 3: 03. – 08.09.2001 – Klinische
Umweltmedizin I
Block 4 a/b: 23. – 25.11.2001 und 14. –
16.12.2001 – Klinische Umweltmedizin II
Gebühr: DM 950,00 je Block
Ort: Nordrheinische Akademie, Tersteeg-
enstr. 21, 40474 Düsseldorf
Auskunft: Frau Witt, Tel.: 0211/4302-
303
Anmeldung schriftlich an die: Nordhei-
nische Akademie für ärztliche Fort-
und Weiterbildung, Tersteegenstr. 31, 40474
Düsseldorf, Fax: 0211/4302-390

**Selbsthilfegruppe der Aphasiker
Eckenhagen**

Regionalzentrum Süd des Landesverban-
des der Aphasiker Nordrhein-Westfalen
e. V.
jeweils am letzten Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr
im Reha-Zentrum Reichshof
Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0